

ERMLANDBRIEFE

Pfingsten

2010/2

Herausgeber:
Der Visitator Ermland
Erscheinen vierteljährlich
63. Jahrgang – Nr. 252 – ISSN 0014-0201
PFINGSTEN-Einsendeschluss: 06. 04. 2010

Papst-Treue

forderte bei der Wallfahrt der Ermländer zu Mutter der Betrübten in Werl der ehemalige Bischof von Oepeln, Erzbischof Alfons Nossol, bei seiner Ansprache während des Pontifikalamtes in der Werler Basilika. Er beklagte, dass die Deutschen nicht zu Ihrem Papst ständen. Und gerade in dieser für die Kirche schwierigen Zeit, hätte der Heilige Vater besonders viel Vertrauen nötig. Er - Erzbischof Nossol - habe den Eindruck, dass Papst Benedikt XVI. in der Heimat seines Vorgängers mehr geliebt werden würde als in seiner eigenen Heimat. Mehr über die Wallfahrt der Ermländer nach Werl erfahren Sie auf Seite 5.

Regenbogen-Familien

und Bohnenstangen-Familien sind Begriffe, die die Familien in heutiger Zeit charakterisieren. Das traditionelle Verständnis von Familie - Vater und Mutter verheiratet mit Kindern - wird seltener. Es kommen andere alternative Formen hinzu. In der Erziehung spielt der Begriff „KESS“ eine besondere Rolle: Kooperativ, Ermutigend, Sozial und Situationsorientiert. Auch die ständig andauernde Reizüberflutung in heutiger Zeit durch Dauerfernsehen, Mobilfunkgeräte, Spielekonsolen, Internet und Computer wurde thematisiert. Hierdurch seien nicht nur Kinder, sondern auch viele Erwachsene völlig überfordert.

Aber nicht nur die Thematik beherrschte die Kar- und Ostertage in Uder. Wie es für die Ermlandfamilie gehört, feierten wir selbstverständlich das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi; und dies in einer Tradition seit über 60 Jahren.

Was sonst noch von der Ostertagung zu berichten würdig war, können sie auf den Seiten 7 und 8 detailliert nachlesen.

Diese Ausgabe
der Ermlandbriefe
enthält **keine**
UEH-Beilage

Pfingsten – Schritte ins Leben

Liebe Ermländerinnen, liebe Ermländer,

in den Morgenandachten des Westdeutschen Rundfunks erzählte Schwester A. Röttger aus Münster folgende Geschichte eines Brasilienmissionars:

„Ein Großgrundbesitzer hatte eine Kirche der Armen in seiner Gegend bis auf den Grund zerstören lassen. Als die Menschen zusammenkamen und um ihren Versammlungsort trauerten, rief der Priester sie auf, selber Kirche zu sein. Und zwar ganz praktisch: Die großen Männer ließ er an den Ecken stehen, während die übrigen Männer

und Frauen die Wände bildeten. Die Kinder stellten sich dahin, wo die Fenster gewesen waren – Fenster der Hoffnung auf Zukunft. Und die Tür ließen sie offen. Jeder konnte hinein, jeder konnte hereinkommen. In diesem lebendigen Raum feierten sie dann ihren Gottesdienst. Und sie erfuhren Gott so nah wie selten zuvor. Sie selbst waren die lebendigen Steine, aus denen ihre Kirche sich aufbaute.“

So sahen irgendwo in Brasilien neue Schritte ins Leben, Schritte in eine neue Sicht des Glaubens, Schritte in eine neue Kirche aus.

Liebe Ermländer, als ähnlich mächtige Ecken und Pfeiler der Kirche in Deutschland dürfen sich auch die Heimatvertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler und deren Nachkommen verstehen. Wie dem Brasilienmissionar geht es auch ihnen. Sie besitzen keine Kirchengebäude, aber sie selbst sind der lebendige Raum, bereit, Gottesdienste zu feiern, um Gott ganz nah zu erfahren, aufgrund ihrer Geschichte vielleicht so nah wie nie zuvor. Und die Kirche, sie muss sich freuen, dass diese Christen ihr Glaubensgut und ihr kulturelles Erbe in das vielfältige Leben der Kirche einbringen.

Besonders wichtig erscheint mir als Ihrem von der Bischofskonferenz beauftragten Visitator, dass die Türen und Fenster, wie in der Eingangserzählung beschrieben, geöffnet bleiben, damit jeder hineinkommen kann und dass sie zu Fenstern und Türen der Versöhnung und des Miteinanders der Menschen werden. Fenster der Hoffnung und Zukunft. Sie eröffnen neue Schritte ins Leben.

Liebe Ermländer, dann springen am Pfingstfest nicht nur die Türen und Fenster, wie am ersten Pfingsttag, dem Beginn der Kirche, auf, sondern auch die Herzen der Menschen öffnen sich.

Es werden neue Schritte in eine gute Zukunft sichtbar. Deshalb beten wir für unsere Zeit am Pfingstfest 2010:

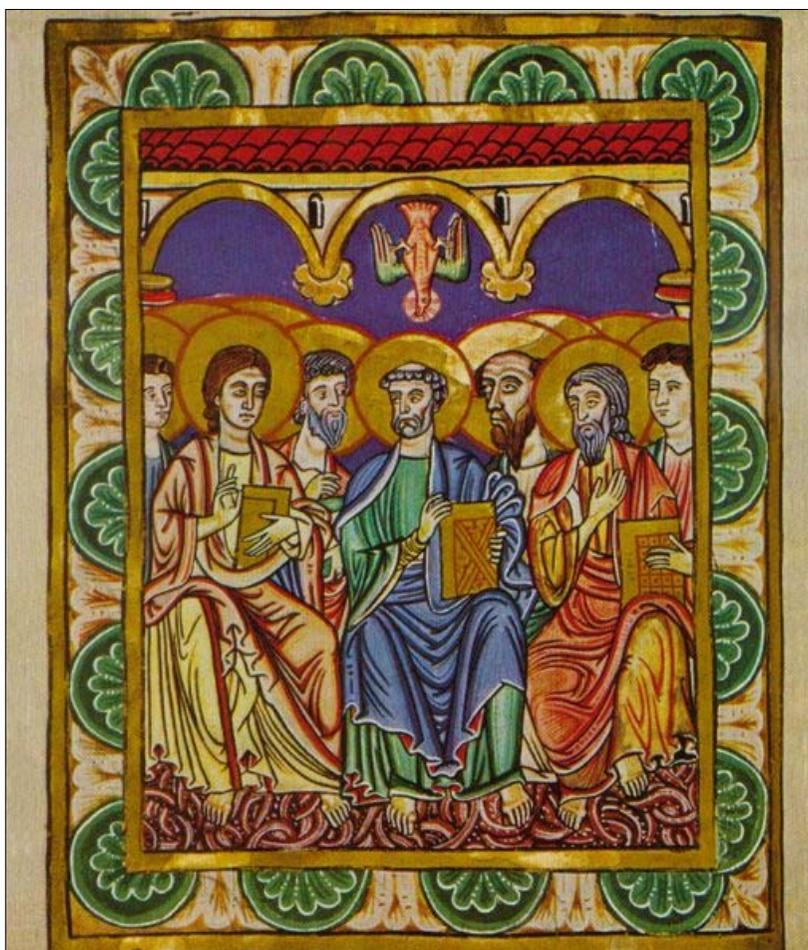
„Allmächtiger Gott, Du hast Deinen Aposteln den Heiligen Geist gesandt, damit sie und ihre Nachfolger ihn den Gläubigen weitergeben. Gib, dass der Heilige Geist, auch in unserer Zeit durch die Liebe derer, die glauben, die Welt erfülle.“

Liebe Ermländer, das Pfingstfest ermutigt und befähigt uns zu neuen Schritten in Kirche und Leben.

Jede Arbeit und alles seelsorgliche Bemühen gelingt unter der Führung des Heiligen Geistes. „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft, erfülle uns mit deiner Kraft.“

Ein frohes Pfingstfest und herzliche Grüße

Ihr
Domkapitular Msgr. Dr. Lothar Schlegel
Visitator Ermland · Schneidemühl



Pfingsten. Speyerer Evangelistar, um 1200, Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, ars liturgica Kunstverlag Maria Laach, Nr. 5851, Internet: www.ars-liturgica.de

Klunker-Treffen

Das ermländische Treffen für Kinder, Eltern und Alleinstehende der GJE-Entwachsenen der 80-er und 90-er Jahre

Wann: 11. bis 13. Juni 2010
Wo: Johannes-Haus, Am Johannes 1, 35287 Amöneburg
Thema: Ein Ermländer auf Weltreisen
Referent: Heinz-Georg Zimmermann
Anmeldung: Aky Gossing, Wernigeroder Weg 2, 51061 Köln,
 Telefon: 0179-1832713 oder E-Mail: info@norbert-block.eu

Das Klunker-Treffen ist für junge Familien und Alleinstehende im Altersspektrum von 0 bis Mitte 50.

Glaubenskundgebung zum Kaller-Gedächtnis

Königstein / Ts.

4. Juli 2010

11.00 Uhr Festhochamt mit Dekan des Konsistoriums, Kreisdechant Msgr. Achim Brennecke
 12.30 Uhr Imbiss
 15.00 Uhr Vesper in der Pfarrkirche mit Prodekan d. KR Pastor Clemens Bombeck
 anschl. Prozession zum Grab Bischof Maximilian Kallers und Gebet

Ab **Münster** (6.30 Uhr) über Dortmund (7.15 Uhr) fährt ein **Bus** nach Königstein.
 Info u. Anmeldung: Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48366 Münster

Ermland-Wallfahrt

3. - 10. September 2010

Stationen der Wallfahrt:

Posen, Dietrichswalde, Allenstein, Frauenburg, Guttstadt, Braunsberg, Rössel, Heiligelinde, Nikolaiken, Gnesen

Ein genaues Programm finden Sie auf Seite 16 oder im Internet: www.visitator-ermland.de

Grundpreis: 695 Euro

Bitte fordern Sie den Reiseprospekt an:
Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster
 Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17
 E-Mail: ermlandhaus@visitator-ermland.de

Lourdes-Wallfahrt

25. bis 30. September 2010

Stationen der Wallfahrt:

Orleans · Lourdes · Nevers

Grotte von Massabielle · Bernadette · Lichterprozession

Ein detailliertes Programm finden Sie auf Seite 16 oder im Internet: www.visitator-ermland.de

Bitte fordern Sie den Pilgerprospekt an:

Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster
 Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17
 E-Mail: ermlandhaus@visitator-ermland.de

Kevelaer-Wallfahrt

17. Oktober 2010

Abschluss

des Diözesanerhebungsverfahrens im Seligsprechungsprozess für Bischof Maximilian Kaller.

Genauere Informationen zu den Gottesdienstzeiten in der Sommer-Ausgabe der Ermlandbriefe oder im Internet: www.visitator-ermland.de.

INHALT · INHALT · INHALT · INHALT

Kirche und Glaube

Pfingsten - Schritte ins Leben 1
 Msgr. Dr. Lothar Schlegel

MAXIMILIAN KALLER
Gebet um die Seligsprechung
Bischof Maximilian Kallers 15

Ermlands Kerzen-Apostolat 15
 Für unseren Bischof Maximilian Dorothea Ehlert

KATECHISMUSECKE
Die Firmung 3

Sie leuchten und verkünden - Kirchenfenster (2/4)
 Pastor Clemens Bombeck,
 Prodekan des Erml. Konsistoriums

ERMLÄNDISCHE PERSPEKTIVEN
Copernikus wird beigesetzt 6

Große Feierlichkeiten im Frauenburger Dom
 Norbert Block

KRICHE IM LEBEN
Wallfahrtskerzen für Werl 3

Freude am Herrn ist eure Stärke!
 Dorothea Ehlert

Kerzengeschichten 10
 Darf ich Ihnen mein Licht geben?
 Dorothea Ehlert

Haltet dem Papst die Treue! 5
 Erzbischof Nossol bei Ermländer-Wallfahrt in Werl

Martin Grote / np

Gedenkstein für Bischof Anselm 6
 Für den ersten Bischof Ermlands

Norbert Matern

So hell soll die Erde sein 10
 Päpstliches Missionswerk - Verband Ermland

Renate Perk

Ermland - einst und jetzt

Familie heute 7
 Ostertreffen der Ermlandfamilie in Uder

Christa Zocher und Norbert Polomski

Was gewesen ist 8
 Ostertagung der Ermlandfamilie in Uder

Ulrich Teschner

Noch einmal in Peterswalde 9
 Aussöhnung, Frieden und gute Nachbarschaft

Ernst Herrmann

Kirchweihfest in Süßenthal 10
 100 Jahre St. Nikolaus-Kirche

Pfr. Tomasz Stempkowski

Besuch in Wormditt 15
 Nach 70 Jahren in die ehemalige Heimat

Wertvolle Chancen in der GJE 23
 Zukunft Kreativ gestalten

Vorstand der GJE / red.

Personalien

Bischof Ploski aus dem Ermland 4
 Opfer der Flugzeug-Katastrophe
 Prof. Dr. Dr. h.c. J. Madey

Bischof von Hildesheim
em. Dr. Josef Homeyer ist tot 4

Für Aussöhnung der Völker und Regionen
 Pressestelle GV Hildesheim, bph / np

KR Pfr. Heribert Duschinski 6
 80 Jahre und kein bisschen müde!

Benno Boese

Goldene Medaille
für Hugo Fehlau 4

Für 40-jährigen Dienst als Kreisvertrauenslandwirt red.

Extra

Der Ruf nach Umkehr 9
 In Gesellschaft und Kirche - nicht nur in Zimbabwe

P. Oskar Wernter SJ, Zimbabwe

Termine

Klunker-Treffen 2

Königstein 2

Busse nach Königstein 10

Treffen in Uder 10; 22
 GJE-Entwachsene der 90-er Jahre

Bad Berka, erstes Treffen 10

Seminar Junge Generation 17

Studienfahrt Erml. Landvolk 17

Ermlandwoche 15

Spätlese-Treffen 15

Wallfahrten Ermland / Lourdes 2; 16

Kevelaer 2; 16

Fahrten in die Heimat 22

Deutsche Messen im Ermland 15

Gelegentliches Beisammensein 17

Wallfahrten und Treffen 24

Familiennachrichten

Heilige Erstkommunion 23

Aus den Orden 23

Unsere Toten 18

Unsere Lebenden 18

Verlobung 23

Hochzeiten 23

Geburten 23

Ermländischer Suchdienst 22

Dies und Das 22

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
 Nachrichten,
 Adressänderungen
 und Neubestellungen

Dienstag,
29. Juni 2010

Dem Vater auf dem ewgen Thron
 und seinen auferstandnen Sohn,
 dich, Odem Gottes, Heiliger Geist,
 auf ewig Erd und Himmel preist.

(Gotteslob 241, 7)

Sie leuchten und verkünden - Kirchenfenster

Die Firmung

Von Pastor Lic. iur. can. Clemens Bombeck,
Prodekan des Ermländischen Konsistoriums

In unseren Pfarreien und Gemeinden hat sich in den letzten Jahren die Praxis mehr und mehr durchgesetzt, nicht mehr Kinder und Heranwachsende im Alter von etwa 12 bis 15 Jahren zum Sakrament der Firmung zuzulassen, sondern erst Jugendliche im Alter ab 16 Jahren. Dies hat viele pädagogische und pastorale Beweggründe, die mehr als einsichtig und vernünftig sind. Theologisch entspricht diese veränderte Firmpastoral jedoch nicht dem, was die Kirche mit dem Dreiklang „Taufe - Firmung - Eucharistie“ als Eingliederung eines Glaubenden in die Kirche meint. Viele von Ihnen wissen noch aus dem schulischen Katechismusunterricht, wie die Reihenfolge der sieben Sakramente lautet: Taufe - Firmung - Eucharistie - Beichte - Krankensalbung - Weihe - Ehe. In der orthodoxen Kirche ist die Reihenfolge der drei Eingliederungssakramente (Taufe - Firmung - Eucharistie) bis heute gängige Theologie und pastorale Praxis. Nach der Taufe empfängt der Täufling in dieser Feier sofort auch die Firmung und anschließend die erste heilige Kommunion; damit ist die Eingliederung des Getauften in die Kirche vollzogen. Diese Praxis findet in unserer Kirche nur bei Erwachsenen, die getauft und damit in die Kirche aufgenommen werden wollen, Anwendung.

In der katholischen Kirche (zumindest in den deutschsprachigen Diözesen) hat sich seit vielen Jahren die Reihenfolge verändert: TAUF - EUCHARISTIE - FIRMUNG. Mit der bereits ge-

nannten Verschiebung des Firmalters wandelt sich heute vermehrt das Verständnis des Firmsakramentes („In der Taufe empfangen Sie Gottes Geist, um als Christ in der Welt zu leben.“) hin zu einem „Sakrament der Entscheidung“. Jugendliche sollen sich - nach der Pubertät und jetzt an der Schwelle zum Erwachsenensein - bewußt für ein glaubwürdiges Leben als Christ aus der Kraft des Heiligen Geistes aussprechen. Diese theologischen Aspekte habe ich vor Augen, wenn ich das Fenster „Firmung“ in meiner Herz-Jesu-Kirche in Gladbeck anschau und Ihnen nun vor Augen stelle.

In diesem Fenster sticht dem Betrachter die rote Farbe sehr geballt ins Auge. Rot - das ist die Farbe des Feuers. Am



Firmung - Glasfenster in der Herz-Jesu-Kirche in Gladbeck-Zweckel von Dr. Egbert Lammers aus Werl, 1965
Foto: Pastor Clemens Bombeck

Katechismus Ecke



Pfingsttag kam der Heilige Geist wie in Feuerzungen auf Maria und die Apostel und Jünger herab. Neben den Feuerzungen ist ein weiteres, ganz zentrales Symbol zu erkennen: die Taube, Symbol für den Heiligen Geist. Die Taube weist hin auf die Taufe Jesu am Jordan, wo der Heilige Geist in Gestalt einer Taube auf Jesus herabkam und eine Stimme aus der Höhe erscholl: „Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.“ Die kleinen Fenster rechts und links greifen das Zungenmotiv des mittleren Fensters auf.

In Zentrum des mittleren Fensters ist neben der Taube ein Herz zu erkennen. Beide Symbole, umgeben vom leuchtenden Rot, wollen sagen: Der Geist Gottes ist der Geist der Liebe, und

diese Liebe kommt von Herzen und will unser Herz durchdringen, wenn wir im Sakrament der Firmung mit den Gaben des Heiligen Geistes beschenkt werden. Der Gefirmte lebt aus dem Geist Gottes, wenn er ein liebendes Herz hat und diese Liebe im Alltag lebt.

Die Firmung vollendet die Taufe. In diesem Sakrament stärkt Jesus Christus unseren Glauben durch die Kraft des göttlichen Geistes, damit wir als Christen leben und für Christus Zeugnis geben können.

Was bedeutet es für Sie, liebe Leserinnen und Leser, das Sakrament der Firmung empfangen zu haben? Der Gefirmte ist berufen, aus der Kraft des Heiligen Geistes „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ zu sein, wie Christus gesagt hat. Er ist berufen zum lebendigen Glaubenszeugnis. Ihm soll nicht der Vorwurf aus der Offenbarung des Johannes gelten: „Ich kenne deine Werke. Du bist weder kalt noch heiß. Weil du lau bist, weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Mund ausspeien“ (Offb 3,15-16). Mit dem folgenden Gebet können Sie Gott darum bitten, dass er seine Gnade, die Sie in der Firmung empfangen haben, immer wieder erneuere:

„Gütiger Gott, stärke und bewahre, was du in mir gewirkt hast. Erhalte in mir die Gaben des Heiligen Geistes, damit ich vor aller Welt Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, mutig bekenne, ihn von Herzen liebe und aus seinem Wort lebe. Amen.“

Die Freude am Herren ist eure Stärke!

Wallfahrtskerzen für Werl

Von Dorothea Ehlert

Ab dem 2. Mai 2010 brennen sie, die Wallfahrtskerzen, in den Anliegen der Ermländer und aller, die sich ihnen verbunden wissen für mehrere Wochen vor der Gnadenmutter zu Werl. Leider konnte ich in der Ostern-Ausgabe der Ermlandbriefe noch nicht über die Kerzen berichten. So hole ich es jetzt nach.

Schon nach Weihnachten hatte ich immer wieder darüber nachgedacht, wie ich unsere Wallfahrtskerzen verzieren könnte. Das ist für mich stets eine heilige Handlung, wenn ich in den Wachs Zeichen - als Ihr verlängerter Arm, für Ihre Anliegen - auf die Kerze drücke.

Aufmerksam lauschte ich in die liturgischen Texte. Die Göttliche Vorsehung gab mir eine lange ‚Ruhepause‘. Da hatte ich Zeit zum Nachdenken und Zeit, verstärkt der Ermlandfamilie im Gebet zu gedenken. Am 24. Januar, dem dritten Sonntag im Jahreskreis, hatte ich bei der Gottesdienstübertragung im Krankenhaus die erste Lesung gehört: Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am Herren ist eure Stärke. (Neh 8, 10) Da traf mich dieser Text wie ein Auftrag von unserem Bischof Maximilian Kaller. Vor Freude habe ich in die Hände geklatscht. Es stand fest; das Thema für die Kerze hatte ich gefunden.

Es war ja Januar. Da ich noch zu der Generation gehöre, die die Schreckenszeit 1945 mit Flucht und Vertreibung erlebt hat, wurden Erinnerungen wach. Was hat uns damals getragen und gehalten? Die Kraft des Glaubens! Sie war Trost und schenkte innere Festigkeit und Vertrauen. Unser Bischof Kaller, die Priester, die Eltern und viele Menschen waren Vorbilder und erfreuten und stärkten uns. So entschied ich mich, den Text der Lesung etwas zu erweitern: „Die Freude im Glauben an den Herrn war, ist und bleibt unsere Stärke!“

Ich ließ mir in meiner zweiten Ruhephase von der Kerzenfirma Wachs schicken und begann langsam Schritt für Schritt mit der Arbeit. Zunächst arbeitete ich an unserem Bistumswappen, dem Osterlamm mit der Siegesfahne. Wir können uns gar nicht genug freuen an diesem tiefen Symbol. Es ist unser Erkennungszeichen. In jeder hl. Messe wird es mehrfach erwähnt und spricht uns an. Es könnte uns doch auch an die Ermlandfamilie erinnern, wie auch an die Ermländischen Freitage.

Als ich an dieser Kerzenverzierung arbeitete, war mir jeder Tag wie ein Einkehrtag. - Am Sonntag nach unserer Wallfahrt, am 9. Mai, werden wir in der ersten Lesung aus der Offenbarung des Johannes erfreut mit dem letzten Satz: „... denn ihre Leuchte ist das Lamm.“



Unsere Werl-Kerzen 2010, wieder von Frau Dorothea Ehlert gestaltet: links die Marienkerze, rechts unsere Opferkerze.
Foto: D. Ehlert

Ja, es war, ist und bleibt unsere Leuchte. Es schaut sicher auch mal zurück, um zu sehen, ob wir IHM folgen, ob wir noch auf dem Weg sind.

In der Reha besuchte mich ein mir seit langer Zeit bekannter Priester. Ich

zeigte ihm freudig die Wachsplatte mit der fertigen Verzierung für unsere Wallfahrtskerze. Ein Strahlen ging über sein Gesicht und er sagte: „Wir haben gerade den Fasten-Hirtenbrief von unserem Herrn Kardinal Joachim Meisner bekommen, und er hat das Thema: „Die Freude am Herren ist eure Stärke.“ Können Sie sich die überraschende Freude auf beiden Seiten vorstellen?“

Gedanken zur Marienkerze

Sie fällt in diesem Jahr etwas kleiner aus, weil ich durch die Umstände keine andere daheim hatte. Die Gottesmutter möge es mir verzeihen.

Als ich nach meiner „zweiten Ruhephase“ das Glück hatte, zum Ermlandertreffen nach Bergheim mitgenommen zu werden, bewegte mich der Gedanke, welche Worte wohl unter dem Mariensymbol stehen könnten. Ich sprach darüber beim anschließenden Beisammensein. Da sprang Pfarrer Plattenteich auf und sagte: „Schreiben Sie: ‚Mutter, sieh deine Söhne und Töchter.‘“ Ich war ihm sehr dankbar für diesen Vorschlag und habe ihn ausgeführt. Da findet sich jeder wieder - auch unsere Jugend. Unter diesen Text in blauer Schrift schrieb ich noch in rot: Ermländer.

Die Kerzen sind mir ans Herz gewachsen. Es war die 25. Generation.

Die diesjährige Kerzengeneration wird wohl wegen meiner geringen Sehkraft die letzte gewesen sein. Ich halte nun Ausschau nach jemandem, der das Kerzenapostolat weiter führt.

Opfer der Flugzeug-Katastrophe in Smolensk Bischof Płoski aus dem Ermland

Von Prof. Dr. Dr. h.c. J. Madey

Obwohl keine deutsche Fernsehstalt die katholischen, orthodoxen und evangelischen Geistlichen erwähnte, die bei Smolensk im Flugzeug des polnischen Präsidenten Lech Kaczyński ums Leben kamen, sei hier besonders des im Range eines Generals stehenden polnischen Militärbischofs, Prof. Dr. iur. can. Tadeusz Płoski (54), gedacht, ebenso des orthodoxen Erzbischofs und Generals Miron (Chodakowski) und des evangelischen Pastors Adam Pilsch.

Bischof Płoski war als Sohn der ostpolnischen Umsiedler Henryk und Kazimira Płoski am 9. März 1956 in Lidzbark Warmiński (Heilsberg) geboren und trat nach seinem Abitur 1976 in das Priesterseminar „Hosianum“ in Allenstein ein. Bischof Jan Oblak weihte ihn am 6. Juni 1982 zum Priester. Nach kurzer Zeit in der Pfarrseelsorge studierte er von 1983 bis 1986 an der Katholischen Universität Lublin Kirchen-

recht und war anschließend bis 1992 am Ordinariat und Offizialat in Allenstein tätig. Bis 1992 war er auch Chefredakteur der Zeitschrift „*Warmińskie Wiadomości Diecezjalne*“ (Ermländische Diözesannachrichten). 1992 begann er seinen Dienst im militärbischöflichen Ordinariat in Warschau. Im Jahre 1993 promovierte ihn die Fakultät für Kirchenrecht in Lublin zum Doktor. Papst Johannes Paul II. ernannte ihn im Oktober 2004 zum Militärbischof in Polen. Schon seit seiner Seminarzeit pflegte er, der gut deutsch sprach, enge Kontakte zur Pfarrei Steinheim im Erzbistum Paderborn. Auch als Bischof war er mit dem Ermland, das er als seine Heimat ansah, eng verbunden und dort häufig zu Besuch. Im Jahre 2008 erhielt er die Ernennung zum außerordentlichen Professor für Kirchenrecht an der Ermländisch-Masurischen Universität in Allenstein.

R.i.p.

Für 40-jährigen Dienst als Kreivertrauenslandwirt Goldene Medaille für Hugo Fehlau

Bei der Hauptversammlung des Bauernverbandes der Vertriebenen, Kreisgruppe Düren, wurde Hugo Fehlau für seinen 40-jährigen Dienst als Kreivertrauenslandwirt mit der Goldenen Verdienstmedaille des Bundes der Vertriebenen ausgezeichnet.

Hugo Johannes Fehlau wurde 17. 8. 1928 in Ostpreußen geboren. Die Familie zog 1956 nach Rölsdorf in die landwirtschaftliche Nebenerwerbssiedlung. Der Geehrte arbeitete 23 Jahre bei der Kreisverwaltung Düren. 1970 wurde er zum Kreivertrauenslandwirt gewählt. Schon 1983 erhielt er das Bundesverdienstkreuz für seine ehrenamtliche Tätigkeit im Kreise der Vertriebenen.

Bei der diesjährigen Versammlung des Bauernverbandes wurde des 65. Jahrestages von Flucht und Vertreibung gedacht. Die Laudatio sowie die Verleihung der Goldenen Medaille übernahm Karl-Heinz Weschke. Die Anwesenden gratulierten dem Geehrten mit einem beeindruckenden Applaus.

Auch der CDU-Landtagsabgeordnete Josef Wirtz war bei diesem Treffen zugegen. Er verwies auf die Leistung des Landes NRW für die Vertriebenenarbeit, die sich mittlerweile auf ca. zehn Millionen Euro summierten. In seinem Vortrag forderte der Abgeordnete das Recht eines jeden Menschen auf seine Heimat. Das Recht auf Heimat gehöre zu den grundlegendsten Menschenrechten. Er kündigte an, dass die Aufarbeitung der Vertriebenengeschichte bereits in absehbarer Zeit in den Schulen durchgenommen werde weil sie zur „Kultur des Erinnerns“ gehöre.

Zur Verleihung der Goldenen Medaille gratulierte Visitor Msgr. Dr. Schlegel herzlich auch im Namen der Ermlandfamilie.

Für ihr selbstloses Engagement in der Ermlandfamilie wurde dem Ehepaar Fehlau am 11. 12. 1994 die Andreas-Medaille vom damaligen Apostolischen Visitor Ermland, Prälat Johannes Schwalke, verliehen. red.

Für Aussöhnung der Völker und Religionen

Bischof em. Dr. Josef Homeyer ist tot

Der 69. Bischof von Hildesheim verstarb am 30. März 2010 im Alter von 80 Jahren

Dr. Dr. h.c. Josef Homeyer ist tot! Der emeritierte 69. Bischof von Hildesheim verstarb am 30. März 2010 im Hildesheimer Bernward-Krankenhaus unerwartet an den Folgen einer Operation.

Dr. Josef Homeyer wurde am 1. August 1929 in Harsewinkel im Kreis Gütersloh als Sohn eines Bauern geboren. Nach dem Studium der Theologie und Philosophie in Münster und Innsbruck erhielt er am 11. Februar 1958 in Münster die Priesterweihe durch Bischof Michael Keller. Bereits 1955 war Homeyer mit einer Arbeit über „Entwicklung und Begriff der Soziologie“ zum Doktor der Philosophie (Dr. phil.) promoviert worden. Seine Kaplansjahre verbrachte er von 1958 bis 1961 in Warendorf (St. Josef) und Mettingen (St. Agatha) und war danach Diözesanseelsorger für das Landvolk, schließlich von 1966 bis 1971 Schulreferent in Münster. Wegen seiner Verdienste wurde ihm schon 1971 der Titel „Päpstlicher Hausprälat“ verliehen.

1972 wurde Homeyer Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz und Geschäftsführer des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD). Bis 1975 wirkte er zudem als Sekretär der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. In diesen Ämtern beeinflusste er nicht nur kirchliche, sondern maßgeblich auch wichtige nationale und internationale Entwicklungen, unter anderem die Aussöhnung der polnischen mit der deutschen katholischen Kirche.

Am 25. August 1983 ernannte der damalige Papst Johannes Paul II. Dr. Josef Homeyer zum 69. Bischof von Hildesheim und am 13. November 1983 weihte ihn der damalige Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz und Erzbischof von Köln, Joseph Kardinal Höfner, im Hildesheimer Dom zum Bischof von Hildesheim. Mitkonsekratoren waren der Metropolit der Kirchenprovinz Paderborn - wozu das Bistum

Hildesheim damals gehörte - Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt und Homeyers Amtsvorgänger Heinrich Maria Janssen. Mehr als zwei Jahrzehnte später verabschiedete das Bistum sein Oberhaupt am 20. August 2004 in den Ruhestand.

Wissenschaft, Spiritualität, Partnerschaft

Diözesansynode, Benediktinerinnenkloster Marienrode, Forschungsinstitut für Philosophie Hannover (FIPH), Bolivienpartnerschaft, „Friedensgrund“ - das sind nur einige der Begriffe, die man mit der fast 21-jährigen Amtszeit des ehemaligen Hildesheimer Bischofs verbindet. Homeyer hat in diesen zwei Jahrzehnten zahlreiche Projekte und Initiativen angestoßen, die bis heute Bestand haben. Bald nach seiner Weihe am 13. November 1983 berief Homeyer zum Beispiel eine Diözesansynode ein, die wichtige Weichenstellungen für die Seelsorge des ausgehenden 20. Jahrhunderts stellte. Als wichtiges spirituelles Zentrum des Bistums etablierte er das Kloster Marienrode. Im Mai 1988 konnte Bischof Homeyer zehn Schwestern der Rheingauer Benediktinerinnen-Abtei St. Hildegard für den Umzug nach Marienrode gewinnen. Seit 1998 bilden die Schwestern ein selbstständiges Benediktinerinnen-Priorat und sind durch ihr Exerzitienhaus überregional bekannt geworden. Ebenso förderte er eine benediktinische „Cella“ in Hannover wie auch eine Gemeinschaft der „Kleinen Schwestern Jesu“ in einem schwierigen Wohnviertel in Hannover.

Homeyer lag die Jugendarbeit immer am Herzen. In seiner Amtszeit hat sich die Chrisammesse in der Karwoche zu einer Jugendmesse entwickelt bei der sich junge Katholiken aus dem



ganzen Bistum treffen und gemeinsam ihren Glauben feiern. Bistumsweite Ausstrahlung haben auch die „Jugendvespern“, zu denen der Diözesanjugendseelsorger alle zwei Monate in die Marienroder Klosterkirche einlädt. Mit dem „Friedensgrund“ wollte das geistliche Oberhaupt des Hildesheimer Bistums junge Menschen zusammen bringen und vor allem die Bindungen mit Osteuropa stärken: Seit 1990 machen sich jeden Sommer deutsche Jugendliche auf den Weg nach Osten, um dort mit Gleichaltrigen aus etwa zehn osteuropäischen Ländern gemeinsam zu leben, zu beten und zu arbeiten. Dieses internationale Zeltlager bringt regelmäßig mehr als 100 Jugendliche zusammen, darunter viele Orthodoxe. Viele Jahre ist Homeyer selbst mitgefahren.

In den letzten Jahren vor seiner Emeritierung musste der Bischof manch schmerzhaften Entscheidung treffen. Vor dem Hintergrund sinkender Priester- und Gläubigenzahlen sowie schwindender Finanzmittel unterzeichnete Dr. Josef Homeyer am 15. Dezember 2003 eine „kurz- und mittelfristige Strukturplanung für die Diözese Hildesheim“, die unter anderem das Zusammenlegen von Pfarrgemeinden und die Konzentration von Verwaltungsstrukturen vorsieht. Diese „Eckpunkte 2020“ gelten bis heute als Richtschnur, um das Bistum zukunftsfähig zu machen.

Markanter Meilenstein seines überdiözesanen Wirkens im Bereich Gesellschafts- und Sozialpolitik war das 1997 erschienene gemeinsame Sozialwort der katholischen und evangelischen Kirche „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“, das wesentlich im

Hildesheimer Bischofshaus entstanden ist. Seine Fortsetzung und Ergänzung fand dieses Sozialwort in dem viel beachteten und diskutierten Impulspapier „Das Soziale neu denken“, das ebenfalls unter Homeyers Federführung verfasst und im Dezember 2003 vorgestellt wurde.

In Deutschland und Europa hoch geachtet

Homeyer war ab 1989 Mitglied und von 1993 bis 2006 Präsident der Kommission der Bischofskonferenzen der EU (ComECE) und Mitglied im Präsidium des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE), außerdem von 1995 bis 2004 Mitglied der Kontaktgruppe der Polnischen und der Deutschen Bischofskonferenz. Auch innerhalb der Deutschen Bischofskonferenz übernahm er viele Aufgaben auch in leitenden Positionen.

International und vor allem in Osteuropa war Dr. Josef Homeyer hoch geachtet. Davon zeugt nicht zuletzt die Auszeichnung mit dem „Offizierkreuz des Polnischen Verdienstordens“ am 26. März 2002 und die Verleihung des Ordens des Heiligen Sava durch die Serbisch-Orthodoxe Kirche am 1. Juni 2004. Der Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Hannover trug ihm am 27. November 2002 die Ehrendoktorwürde an. Am 30. September 2004 wurde Homeyer die Niedersächsische Landesmedaille und am 6. November 2005 der Edith-Stein-Preis Göttingen verliehen. Seine Bischofsstadt Hildesheim machte ihren 69. Bischof am 27. Juni 2005 zum Ehrenbürger.

Der Stadt an der Innerste war Dr. Josef Homeyer seit seiner Bischofsweihe eng verbunden. Auch die letzten Lebensjahre verbrachte der Emeritus lesend und schreibend am Hildesheimer Domhof. Oft und gerne reiste Homeyer nach Osteuropa und setzte sich dort für die Aussöhnung der Völker und Religionen ein. In Deutschland war der emeritierte Bischof bis zuletzt ein gefragter Redner und geschätzt als wacher Beobachter und scharfer Analytiker des Zeitgeschehens.

(Quelle: www.bistum-hildesheim.de, bph)

Erzbischof Nossol bei Ermländerwallfahrt in Werl Haltet dem Papst die Treue!

Alfons Nossol leitete die 63. Wallfahrt der Ermländer nach Werl

Von Martin Grote

Sicher 8.000 Ermländer von nah und fern strömten am Sonntag, dem 2. Mai, wieder in der westfälischen Hellwegstadt Werl zusammen, um ihre Anliegen zur Gottesmutter zu bringen, aber auch, um viele Bekannte wieder zu treffen. Vor dem Basilikavorplatz baten Reinhard Plehn und Johannes Kraemer bereits um 9 Uhr mit Spendenbüchsen um ein Dittchen. Altvertraute Stände mit schlesischer Wurst, Bernsteinschmuck, Handarbeit sowie mit ermländischer Literatur warteten auf die zahlreichen Pilger.

Mit dem Auto und mit Bussen war man nicht nur aus der näheren Umgebung angereist, sondern auch aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-

Um 10 Uhr war die Werler Basilika auch diesmal so sehr gefüllt, dass ein großer Einzug nur mit Mühe möglich war. Aber Pater Dr. Werner Christoph Brahtz aus Wien hatte als Zeremoniar wieder alles perfekt im Griff. Er versteht es sehr präzise, für einen würdigen Ablauf zu sorgen, auch wenn 30 Priester und 20 Messdiener zum Altar hinaufziehen.

Die Priester werden in jedem Jahr einzeln vorgestellt, so dass die Pilger erfahren, wer aus ihrer Heimat mit dabei ist. Prälat Dr. Schlegel hieß sie alle auf´s Herzlichste willkommen, besonders auch den Visitor für die Heimatvertriebenen aus der Grafschaft Glatz, Großdechant Franz Jung sowie die Pilger aus der ehemaligen Freien Prälatur



Das Werler Gnadenbild. Die Mutter der Betrüben.

Fotos: Martin Grote

kam einmal ein jüdischer Gelehrter, ein Rabbi, dem vorgeworfen wurde, er könne doch gar nicht für alle ihm anvertrauten Menschen beten. Daraufhin meinte der Rabbi, in seinem Herzen würde jeder Mensch eine Spur zurücklassen, und wenn er später Gott gegenüber sein Herz öffnen würde, könnte er somit alle Anliegen der Menschen vor den Herrn bringen. Dasselbe, liebe Ermländerinnen und Ermländer, gilt für Maria. Wir alle hinterlassen eine Spur in ihrem Herzen, und so trägt sie unsere Anliegen vor Gott."

Kurz vor dem Schlusssegen richtete auch Erzbischof Alfons Nossol noch ein längeres Wort an die Ermländer. Der emeritierte Bischof rief die Gläubigen auf, aus dem Osterglauben heraus zu leben: „Eigentlich müssten wir Christen doch viel erlöster aussehen!“ Nossol verschloss auch nicht die Augen vor der momentanen Krise, in der die katholische Kirche rund um die vielen Missbrauchsskandale steckt. Er betonte, dass

die Rolle des Papstes eine sehr wichtige sei, und etwas traurig fragte er: „Warum stellen sich nur so wenige Deutsche hinter ihren Landsmann?“ – „Manchmal“, so Nossol, „habe ich den Eindruck, Benedikt XVI. hat bei uns in Polen mehr Anhänger als bei Euch! Bitte unterstützt ihn! Als wir einen polnischen Papst hatten, haben wir Polen uns doch auch voll und ganz



63. Ermländer-Wallfahrt zur Mutter der Betrüben:

Links: Erzbischof Alfons Nossol, Oppeln, mit Visitor Dr. Schlegel und Konsistorialprodekan Bombeck.

Rechts: Sakramentsvesper mit Aussetzung: v. l. Prodekan Bombeck, KR Duschinski, Visitor Dr. Schlegel und KR Weikert



Vorpommern sowie aus dem Ermland selbst.

Im Vorfeld hatte man häufiger enttäuschte Stimmen gehört: „Diesmal ist gar kein Bischof dabei!“ Andere dagegen versuchten, die Situation ins Positive zu wenden: „Es ist aber doch genauso schön, wenn wir mal ganz unter uns sind!“ Doch egal, wie argumentiert wurde, es gab eine Überraschung! Siegfried Barufe, treuer, erwachsener Ministrant aus Lüdenscheid-Brügge, verkündete es am Sakristeieingang: „Erzbischof Nossol ist heute hier!“ Und tatsächlich, der emeritierte Oberhirte des Bistums Oppeln konnte im letzten Moment noch gewonnen werden, als Hauptzelebrant der Wallfahrtsmesse vorzustehen. „Darüber bin ich sehr glücklich“, erwähnte Visitor Msgr. Dr. Lothar Schlegel, „denn Alfons Nossol ist ein Bischof der Herzen, ein Bischof von Anfassen! Ihn lieben die Menschen!“ Und dieses bewahrheitete sich in Werl, denn zahlreiche Gläubige suchten kurz den Kontakt zu dem 1932 in Broschütz, Landkreis Neustadt, Oberschlesien, geborenen Theologen, der im deutschsprachigen Oppeln aufgewachsen ist und die deutsche Sprache daher absolut perfekt beherrscht. Visitor Dr. Schlegel betonte, in diesem Jahr hätten die Ermländer einen Zelebranten unter sich, der fast wie kein anderer als Brückenbauer zwischen Polen und Deutschland sowie als Mittler zwischen den Konfessionen anzusehen sei. Wegen seiner großen Verdienste wurde Alfons Nossol im Jahre 1999 durch Papst Johannes Paul II. der Ehrentitel „Erzbischof ad personam“ verliehen, und im Jahre 2010 wurde Nossol für sein Lebenswerk mit dem Deutschen Nationalpreis ausgezeichnet.



Nach der GJEVesper: Ministranten mit dem Geistlichen Beirat Pastor Neudenberger, Pfr. i.R. Masermann, Pfr. i.R. Schöber und Kaplan Peifer

Schneidemühl, dem Bistum Danzig und alle Schlesier. Einen der ermländischen Priester sieht man während des Festgottesdienstes nie, aber man hört ihn dafür umso mehr: Kanonikus Josef Sickart hat nämlich seinen festen Platz an der Orgel, und er brilliert mit der Begleitung der geliebten Lieder aus dem „Lobet den Herrn“. Die Ermländer singen aus ganzem Herzen und voller Inbrunst mit, denn das Liedprogramm für die Wallfahrtsmesse ist den Pilgern wohl bekannt. Unter allen am Altar stehenden Priestern wird einer von den Heimatvertriebenen ganz besonders vermisst: der im Jahre 2007 verstorbene Altvisitor Johannes Schwalke. Immer wieder hörte man auch jetzt noch seinen Namen. Menschen beteten für ihn in der Heiligen Messe, und eine Ermländerin aus dem Erzbistum Köln versicherte: „Ich tue das jeden Tag! Wie Prälat Schwalke früher hier in Werl mit uns

den Rosenkranz gebetet hat, das vergessen wir nie!“

Die Predigt in der Festmesse wurde nicht von Erzbischof Nossol, sondern von Visitor Dr. Schlegel gehalten, der zunächst auf Jesu Gebot der Nächstenliebe einging und dieses in einen Zusammenhang mit der Versöhnung stellte. Dr. Lothar Schlegel berichtete von Erzbischof Dr. Edmund Piszcz, der ihn einmal gefragt hatte: „Warum mögen wir uns eigentlich?“

Piszcz gab selbst die Antwort: „Weil wir an den selben Gott glauben und ihm vertrauen!“ Den gemeinsamen Glauben stellte der Visitor als Fundament dar, das wir nötig haben, um an der Zukunft und an der Versöhnung mit Polen zu bauen. Erzbischof Nossol hatte am Vortag in Münster gesagt: „Dafür ist eine gute Strategie nötig. Ein Plan ist wichtig. Wenn wir gut nachdenken und im richtigen Moment handeln, dann kann Versöhnung gelingen!“ Dr. Schlegel übertrug diesen Gedanken und folgerte: „Bei Gott dagegen ist es anders. Er handelt sofort! Aber kann er das überhaupt bei so vielen Millionen Menschen auf dieser Erde? Ich erinnere mich an einen Pilger, der an einen großen Marienwallfahrtsort kam und dort ganz traurig wurde. Er sah die vielen Menschen und dachte, es sei für Maria doch völlig unmöglich, diese alle anzuhören und ihnen zu helfen. In eine ähnliche Situation

hinter ihn gestellt! Jetzt haben wir einen deutschen Papst: haltet ihm die Treue!“ - Die Pilger antworteten dem Erzbischof auf seine Ansprache mit einem spontanen und anhaltenden Applaus.

Nach dem Festgottesdienst begaben sich die Ermländer zu ihren verschiedenen heimatischen Treffpunkten. Die Gemeinschaft Junges Ermland (GJE) war erfreulicherweise mit einer erheblichen größeren Anzahl Mitgliedern vertreten als in den Vorjahren, was möglicherweise mit daran lag, dass man die Wallfahrt in eine Tagung eingebunden hatte, die im Walburgisshaus stattfand, auch wenn dort nur 9 Leute beherbergt werden konnten.

Um 15 Uhr teilten sich die Ermländer zur Vesper wieder in zwei Kirchen auf: In der Basilika predigte der Prodekan des Konsistoriums, Pastor Clemens Bombeck, und in der Propsteikirche standen vier Priester der GJE-Vesper vor: Konsistorialrat Thorsten Neudenberger aus Bergkamen, Kaplan Sebastian Peifer aus Koxhausen, Pfarrer i.R. Alfred Masermann aus Bad Driburg und Pfarrer i. R. Benno Schober aus Meuselwitz, Thüringen.

Pastor Neudenberger ging in seiner Predigt auf den Ausspruch eines Fischers nach der Ölpest am Golf von Mexiko ein: „Da hilft wohl nur noch Beten!“ Der Geistliche Beirat der GJE erklärte, wie groß die Kraft sei, die von unseren Gebeten ausgehen könne, und als Beispiel führte er die Ermländer an, die vor 65 Jahren nur mit Hilfe des Gebets ihre Flucht und Vertreibung durchgestanden und überlebt hätten.

Nach einem kurzen Regenschauer gelang es den Ermis tatsächlich doch noch, ihr wohlverdientes, von Thorsten Neudenberger spendiertes Eis draußen in der Fußgängerzone zu schlecken.

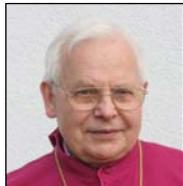
80 Jahre und kein bisschen müde!

KR Pfr. Heribert Duschinski

Von Benno Boese

Am 3. März 2010 feierte unser KR Herr Pfarrer Heribert Duschinski den 80. Geburtstag in seiner Weikekirche St. Marien in der Kirchengemeinde „Zum Guten Hirten“ in Berlin. Viele Ermländer fühlen sich mit ihm durch seine aufrichtige, tief religiöse, stets freundliche Art eng verbunden.

Beim feierlichen Hochamt waren seine Gedanken: Wir haben Grund zur Freude und Dankbarkeit, denn wir sind die Gerufenen zu Gott. Nur der Weg



KR Pfr. i.R. Heribert Duschinski wurde 80 Jahre

zum Glauben macht uns frei und ich bin nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und den Willen Gottes zu erfüllen.

Im Anschluss an den gut besuchten Gottesdienst lud die Pfarrgemeinde zu einem Empfang in den Pfarrsaal ein. Viele Gratulanten

brachten ihre Wertschätzung und Anerkennung für seine Leistungen zum Ausdruck. Auch wir Ermländer reichten uns ein in die Gratulationsschar und dankten für sein Wirken mit und für uns und wünschten weiterhin Gottes reichen Segen für aktives Mittun bei den Ermländern und gute Gesundheit.

Für alle, die ihn nicht so gut kennen, ein kurzer Lebensrückblick: Pfarrer Heribert Duschinski wurde in Königsberg geboren, ist im Ermland aufgewachsen und blieb seiner Heimat bis heute treu verbunden. Nach Flucht und Vertreibung fand seine Familie eine neue Heimat auf der Insel Rügen. Prägende Ereignisse auf der Flucht, bei der Vertreibung vertieften seinen Wunsch, Prie-

ster zu werden. Mit Unterstützung des damaligen Pfarrers von Rügen begann er seine Ausbildung als Spätberufener von 1952-57 in Magdeburg. Weitere Studienjahre in Erfurt und Neuzelle schlossen sich an. Am 23. 12. 1962 wurde er von Kardinal Alfred Bengsch in der Kirche St. Marien zum Priester geweiht. Er war dann in den unterschiedlichsten Gemeinden der ehemaligen DDR tätig. Seine Ernennung zum KR erreichte ihn im Jahre 2001.

Nun genießt er im Pfarrhaus seiner Weikekirche seinen verdienten „Ruhestand“, der sich durch viele Vertretungseinsätze in Berliner Gemeinden auszeichnet.

Ad multos annos!

Für den ersten ermländischen Bischof

Gedenkstein für Bischof Anselm

Deutschordenshochmeister fliegt zweimal nach Ostpreußen

Von Norbert Matern

Der Hochmeister des Deutschen Ordens, Generalabt Dr. Bruno Platter, Wien, fliegt im Juli 2010 zweimal nach Ostpreußen. Am 3. Juli wird bei Allenstein ein Gedenkstein für den ersten ermländischen Bischof, den Bruder des Deutschen Ordens Anselm (1250-1278) errichtet und feierlich geweiht. 500 Jahre waren er und seine Nachfolger geistliche und weltliche Landesherren des Hochstiftes Ermland, bis es 1772 an Preußen fiel.

Eingeladen wurde der Hochmeister mit einem deutsch-polnischen Schreiben vom deutschen Kreisvertreter Allensteins in der Bundesrepublik Herbert Monkowski zusammen mit dem polnischen Erzbischof, dem polnischen Landrat und Stadtpräsidenten von Olsztyn. Aufgestellt wird der tonnenschwere Stein an der Bischofs-Allee in Balden bei Wuttrien, wo traditionsgemäß die neugewählten ermländischen Bischöfe an der Grenze des

Ermlandes feierlich eingeholt wurden, um ihr Bistum zu betreten.

Im Juli 2009 wurde dort ein Stein für den letzten deutschen Bischof Maximilian Kaller gesetzt, der 1945 sein Bistum verlassen musste und 1947 - von Pius XII. zum Vertriebenenbischof bestellt - unerwartet starb. Auf polnische-deutsche Initiative hin ist der Seligsprechungsprozess für ihn eröffnet.

Anselm blieb der einzige Deutschordensangehörige. Das Domkapitel hat nie einen Angehörigen des Deutschen Ordens gewählt. Die Folge: Das Ermland blieb unabhängig und 1525 katholisch, als der Hochmeister Albrecht von Brandenburg und damit das übrige Ostpreußen unter Luthers Einfluss evangelisch wurde.

Den zweiten Anlass für eine Reise des Hochmeisters bietet der 31. Juli 2010. Im wiederhergestellten Dom von Marienwerder werden die Gebeine von drei Hochmeistern in drei neuen

Grablagen bestattet. Es handelt sich um Werner von Orseln, der 1330 ermordet wurde, Ludolf König, der 1348 in Marienwerder starb, und Heinrich von Plauen (1410-1413), der 1429 in Lochstedt gestorben ist. Von Plauen hatte nach der Niederlage von Tannenberg erfolgreich den Hauptsitz des Ordens, die Marienburg, gegen eine polnische Belagerung verteidigt, wurde aber später als Hochmeister abgesetzt und starb als Komtur.

Marienwerder war die einzige Stadt an der Weichsel, die dem Orden bei der Teilung des Deutschordensstaates im Jahre 1466 verblieben war.

Die polnischen Feiern zur Erinnerung an den polnisch-litauischen Sieg am 15. Juli 1410 bei Tannenberg - polnisch Grunwald - werden der dritte Anlass sein, den Deutschen Orden in der Öffentlichkeit wahrzunehmen. Schon nach der Errichtung der großen Denkmalanlage mit Museum durch die Polen nach 1945 hielt dort

der polnische Bischof von Ermland jährlich eine Gedenkmesse, eine Tradition, die auch der heutige Erzbischof von Ermland weiterführt, wohl wissend, dass es sich um Söldnerheere handelte, bei denen auf beiden Seiten Deutsche, Polen und Litauer kämpften. Gebetet wird für alle Toten.

Von der Schlacht bei Grunwald hört jedes polnische Kind in der Schule. Die Zahl 1410 ist sogar in das Altargitter der Brigittenkirche in Danzig eingelassen. Eine polnische Biersorte heißt „Grunwald“.

Die Kontakte zwischen dem Deutschen Orden und Polen bestehen schon seit Jahrzehnten. Platters Vorgänger, Hochmeister Arnold Wieland, feierte mit dem polnischen Bischof Sliwinski von Elbing auf der Marienburg eine heilige Messe. Im benachbarten Hotel gibt es seither ein „Hochmeister Wieland“ Zimmer. Hochmeister Platter war ebenfalls schon auf der Marienburg. Dort tagte auch die „Historische Kommission zur Erforschung der Geschichte des Deutschen Ordens“ in deutsch-polnischer Besetzung. Der Schwerpunkt der polnischen Deutschordensforschung befindet sich an der Universität Thorn.

Ermländische Perspektiven

Große Feierlichkeiten im Frauenburger Dom

Copernikus wird beigesezt

Liebe Ermländer, fast auf den Tag genau 467 Jahre nach seinem Tod wird der ermländische Domherr Nikolaus Kopernikus im Frauenburger Dom erneut begraben. Mehrere Bischöfe und unser Visitor Msgr. Dr. Lothar Schlegel werden am 22. Mai 2010 in der ermländischen Bischofskirche an der Feier teilnehmen. Kopernikus war am 24. Mai 1543 im Alter von 70 Jahren gestorben. Der Domherr, der als Astronom weltweit bekannt ist, war 465 Jahre nach seinem Tod mit Hilfe einer DNA-Analyse identifiziert worden. Mit der neuen, dann bekannten Grabstätte im Dom sollen noch mehr Touristen als bisher den Weg nach Frauenburg finden.

Bis vor etwa 18 Monate konnte nur vermutet werden, dass sich das Grab von Kopernikus in der Kathedrale in Frauenburg befindet. Dies ging aus zeitgenössischen Unterlagen hervor. Bischof Martin Cromer ließ danach im Jahr 1581 ein Epitaph anbringen. Dies war aber verschwunden. Die genaue Stelle des Grabmals war daher nicht bekannt. Da die Kirche wäh-

rend der Schwedenkriege stark verwüstet wurde, war es möglich, dass die sterblichen Überreste nicht an ihrem ursprünglichen Platz blieben.

Es wurde allerdings unter anderem vom polnischen Historiker Jerzy Sikorski vermutet, dass sich die Grabstätte nahe des Heilig-Kreuz-Altars befinden müsste, der dem Kanoniker zugeordnet war. 2004 begannen mit Zustimmung des Bischofs der Archäologe Jerzy Gassowski mit seinem Team mit Nachforschungen. Unter dem Fußboden entdeckten sie im Sommer 2005 Überreste von dreizehn, teilweise stark beschädigten Gräbern. Mehrere Wochen hatten Archäologen dort gegraben. Dabei fanden sie auch



Der weltberühmte Astronom Nicolaus Copernikus, Domherr zu Frauenburg: Links: 2005 ist mit Hilfe moderner Computertechnik dieses Phantombild aufgrund des gefundenen Schädel entstanden. Rechts: Das bekannte Porträt des Astronomen im Thorner Rathaus, um 1580.



den Schädel eines etwa 70 Jahre alten Mannes.

Dass es sich bei diesen gefundenen sterblichen Überresten um jene von Kopernikus mit hoher Wahrscheinlich-

keit handeln müsste, konnten Gassowski und die schwedische DNA-Expertin Marie Allen im Jahr 2008 nachweisen. Polizeixperten hatten danach mit modernster Technik danach das Gesicht des Toten rekonstruiert. Dieses stimmt mit zeitgenössischen Porträts von Kopernikus überein. Zusätzliche Sicherheit brachte ein DNA-Test. So waren in einem Buch der Universitätsbibliothek in Uppsala (Schweden), das Kopernikus jahrelang benutzt hatte, Haare gefunden worden. Die DNA aus diesem Haar ist mit DNA aus dem Schädel identisch gewesen. Weihbischof Jacek Jezierski hatte daraufhin angekündigt, die Gebeine des ermländischen Astronomen und Domherren wieder

feierlich beisetzen zu wollen. Die sterblichen Überreste sollen in einen Sarkophag überführt werden.

Der Astronom stellte fest, dass nicht die Erde, sondern die Sonne das Zentrum des Universums bildet. Damit leitete er die Abkehr vom erdzentrierten Weltbild ein. Seine Erkenntnisse zum heliozentrischen Weltbild veröffentlichte er aus Angst vor dem Spott von Kollegen und Kirche erst kurz vor seinem Tod. Kopernikus war nicht der erste Forscher in der Geschichte, der das geozentrische Weltbild infrage stellte. Die breite Akzeptanz dieser neuen Idee in Europa wird jedoch ihm zugeschrieben. Sein Werk „De Revolutionibus Orbium Coelestium“ (deutsch: Von den Umdrehungen der Himmelskreise) gilt als Meilenstein der Astronomie.

Nikolaus Kopernikus ist durch diese Arbeit zum bekanntesten Domherren von Frauenburg geworden. Mit der erneuten Beisetzung seiner sterblichen Überreste wird auch an das 750-jährige Bestehen des ermländischen Domkapitels erinnert. Dies wird am 20. Juni gefeiert - gemeinsam mit unserem Visitor und Vertretern des Konsistoriums. Das ist ein Grund zur Freude.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Norbert Block

Vorsitzender des Ermländerrates

Ostertreffen der Ermlandfamilie in Uder

Familie heute

Von Christa Zocher und Norbert Polomski

Das Navi wies den Weg, noch 100 Meter, dann nach links und durch das Tor. Wir waren da - zur Ostertagung der Ermlandfamilie vom 1. bis 5. April 2010 in der Ferien- und Bildungsstätte in Uder, Eichsfeld, Thüringen. Kaum angekommen, wurden wir von denen, die vor uns kamen, schon herzlich begrüßt.

Noch vor dem Einquartieren ging es mit einem gemütlichen Kaffeetrinken los. Die Unterkunft war sehr gut, es gab hervorragende Spielmöglichkeiten für Kinder. Bei gutem Wetter wurde von all den Möglichkeiten allerdings nur ein einziges Spielgerät genutzt - das Riesenhüpfkissen. Dieses Kissen ist schon eine Sehenswürdigkeit, am liebsten würde man es sich im eigenen Garten einbauen lassen.

Um 17 Uhr versammelten sich die Anwesenden für etwa eine Stunde zur Begrüßungsrunde und zur Einführung in die Thematik der Ostertagung: „Familie heute“. Hierzu gehörte auch, dass die Mitorganisatorin Doris Teschner sieben „Zufalls-Familien“ mit ermländischen Namen bildete: Zagermann, Knoblauch, Quast, Stuhmann, Enkelmann, Ochsenknecht und Weichsel. Hierfür ließ sie Lose ziehen, auf denen die entsprechenden Familienmitglieder benannt waren. So konnte es passieren, dass eine nahezu achtzigjährige Dame wieder zu einem jungen Marielchen oder gar zum Lorbaß wurde; Frauen und Mädchen verwandelten sich in Väter oder Brüder, Herren verwandelten sich zuweilen zu Müttern, Tanten oder gar zu kleinen Schwestern. Anschließend verteilte sie den so gewonnenen Groß-Familien ihr individuelles Problem, welches sie bis zum Tanzabend am Ostersonntag kreativ zu lösen hatten.

Abends um 20 Uhr begann die Liturgie vom Gründonnerstag mit Professor Dr. Manfred Hauke aus Lugano / Schweiz, der mit uns die Ostertage nun schon zum vierten Male feierte. Nach dem feierlichen Gloria verstummten die Orgel und die Glocken. Die Ministranten freuten sich auf die Klappern. Nach den Lesungen und dem Evangelium wusch Prof. Hauke zwölf Männern in der Tradition Jesu Christi die Füße und feierte das heilige Messopfer des letzten Abendmahles. Nach der Kommunion gab es keinen Segen und kein „Gehet hin in Frieden“. Stattdessen wurde der Altar abgeräumt. Er blieb leer - ohne Kerzen, ohne Altartuch. Um 22 Uhr versammelten sich die Ermländer erneut in der Kapelle zur Ölbergstunde, die Christoph Herrmann gestaltet und gehalten hatte.

Am Karfreitag besuchte uns der Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für die Vertriebenen- und Aussiedlerseelsorge Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Bistum Erfurt. Der neue Vertriebenenbischof ist trotz Namensgleichheit nicht mit Professor Hauke aus Lugano verwandt. Martin Gumbiowski, der den thematischen Bereich der Ostertagung leitete, begrüßte unseren neuen Vertriebenenbischof. Weihbischof Hauke stellte sich uns vor und berichtete über seine Kinder- und Jugendzeit und über seinen Werdegang in der DDR; seine Eltern stammen aus Schlesien. In einer sehr stark säkularisierten Gesellschaft - wie es nunmal die Gesellschaft der ehemaligen DDR ist -

bedarf es besonderer Formen und Bemühungen, um Kinder und Jugendliche für den Glauben und die Kirche zu begeistern. Hier nutzt Weihbischof Hauke die nach dem Zusammenbruch der DDR entstandene Lücke der kommunistischen Jugendweihe, die ja ihrerseits einst an Stelle der Firmung bzw. Konfirmation getreten war, um eine Feier der Lebenswende christlicher Art mit Andacht und Segen zu etablie-



Zum Himmel empor schauend die Ermländerschar, denn aus der Höhe riefen die Fotografen zum Lächeln für das obligatorische Gruppenfoto. Foto: privat

ren. Weitere Angebote ähnlicher Art sind der Segnungsgottesdienst am Valentinstag, das monatliche Totengedenken und das Weihnachtslob im Erfurter Dom. Der Bericht war sehr spannend und interessant. Man merkte, dass der Weihbischof mit beiden Beinen im Leben steht und sich mit jungen Leuten heute bestens auskennt. Selbst als Bischof erteilt er heute noch Religionsunterricht. In seinem ersten Jahr als Vertriebenenbischof reist er zu den verschiedenen Vertriebenen-Gruppierungen, um alle Verbände und ihre Arbeit besser kennenzulernen.

Geduldig wartete Herr Peter Nagler, Referent für Erwachsenenseelsorge im Bistum Erfurt, bis Weihbischof Reinhard Hauke seinen Programmpunkt beendet hatte. Herr Nagler war unser Referent zum Thema „Familie heute“, ein Gebiet, auf dem der 6-fache Vater große Kompetenz bewies. Wir sahen Statistiken zur Bevölkerungsentwicklung (die Deutschen werden weniger - die anderen Europäer aber auch). Wir erfuhren von aktuellen Umfragen und Analysen, die von Wissenschaftlern erhoben und für die Bischofskonferenz erstellt wurden, und lernten neue Begriffe kennen: Regenbogen- und Bohnenstangen-Familien. Das traditionelle Verständnis von Familie - Vater und Mutter verheiratet mit Kindern - wird seltener. Es kommen andere, alternative Formen hinzu. Es wäre nicht realistisch anzunehmen, dass sich dieser Trend wieder zugunsten einer traditionellen Familie umkehren ließe. So müsse man lernen, diese neuen Formen und die Menschen darin zu akzeptieren. Das Sakrament der Ehe als Grundlage für eine Familie verliert an Bedeutung - leider auch im katholischen Milieu; dies ist aber im Zusammenhang mit der allgemeinen Säkularisierung zu sehen. In der Erziehung spielt der Begriff „KESS“ eine Rolle: K wie kooperativ, E wie ermutigend, S wie sozial und nochmals S wie situati-

onsorientiert. Nicht nur Kinder sind in der medialen Welt oft überfordert. Von allen Seiten dringen Ereignisse und Impulse aller Art auf den Menschen ein: Fernsehen Tag und Nacht; Internet; Mobiltelefone mit Spielen, Internet, Radio und Fernsehen; tragbare Medien-Wiedergabe-Geräte ... In dieser von Reizen überfluteten Lebensumgebung schwindet die Konzentration auf das Wesentliche des Lebens. Es zeigt sich eine Zerrissenheit nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei Erwachsenen, die oft mit diesen Medien nicht zurecht kommen. Diese Zerrissenheit führt auch in die Familien und durch diese.

Glocken erklingen und das ganze Volk Gottes mit den kräftigsten Stimmen Gott lobt. Nach der Kommunion wurden die Ermländer vom Pfarrer der Gemeinde gebeten, einen ihrer „Osterschlager“ aus dem ermländischen Gesangsbuch - ohne Orgelbegleitung - für die Gemeinde zu singen. Der örtliche Kirchenchor soll bei der Sangeskraft der Ermländer erblasst sein. Nach dem feierlichen Segen und dem Schlusslied blieben die Ermländer noch in der Kirche, um einige Osterlieder aus dem ermländischen „Lobet den Herrn“ vor dem Altar zu singen und anschließend in einer Lichterprozession bei leichtem Regen zur Familienbildungsstätte zurück zu kehren und sich dann noch am Osterfeuer zum weiteren Singen zu versammeln.

Anschließend ging es in den feierlich geschmückten Saal. Die Agapefeier erinnerte an die frohen Stunden bei der GJE. Benno und Heike Kurkowitz hatten Osterlämmer gebacken - jedes anders dekoriert - und auf die Tische gestellt. Den Osterschmuck haben die Kinder auf der Ostertagung gebastelt und bemalt. In Uder gibt es den Brauch der Speisensegnung während der Osternacht. Dieses Mal war auch ein Korb mit vielen von den Kindern bunt bemalten Eiern dabei, die nun auf den Tischen verteilt wurden. Bei Brot und Wein blieb man bei anregenden Gesprächen in frohen Runden bis spät in die Osternacht beisammen.

Am Ostersonntag nach dem Frühstück fand dann die Ostereierallye für die Kinder statt. Vor den Bungalows, in denen Kinder wohnten, hatte der Osterhase Goldhasen aufgestellt. Der Osterhase war überhaupt sehr fleißig; er versteckte und verlor überall auf dem Gelände seine österlichen süßen Überraschungen. Doch auch die mühevollsten Verstecke wurden von den Kindern gefunden.

Alternativ zum Osterspaziergang hatte Prof. Hauke am Vormittag einen Ostergottesdienst in der Kapelle angeboten.

Nach dem Mittagessen gab es wieder Zeit für die Kreativkreise zur Lösung der vorgegebenen Familienprobleme.

Nach dem Kaffee und Kuchen hat das Leitungsteam der Ostertagung zu „Ermland aktuell“ geladen. Es wurde eine Video-Konferenz mit der GJE in Freckenhorst geschaltet. Wir konnten an die neue Geschäftsführerin der Aktion-West-Ost, Hanna Teschner, verschiedene Frage zu ihren neuen Aufgaben und Zielen sowie zum Verlauf der GJE-Ostertagung stellen. Diese Live-Schaltung, die manchmal im Ton und Bild noch etwas ruckelte, fand allgemeine Begeisterung und wurde als eine neue feste Einrichtung für die Ostertagungen vorgeschlagen. Dies war aber nicht die einzige Überraschung dieses Programmpunktes: Es galt einer besonderen Person aus unserer Mitte Dank zu sagen für ihren engagierten Einsatz bei unseren Ostertreffen, nämlich Herrn Professor Manfred Hauke. Wir überreichten ihm eine Stola, die Ulli Teschner eigens für ihn entworfen hatte und die von seiner Tante Klara Kluth aus Dortmund in Batik-Technik gefertigt wurde. Der Herr Professor war sichtlich überrascht, freute sich jedoch sehr. Diese Stola wurde von einer Ermländerin, die allerdings ungenannt bleiben wollte, genau für diesen Zweck gestiftet.

Fortsetzung nächste Seite

Ostern 2010 in Uder

Um 17 Uhr luden die Ermländer ihre Landsleute, aber auch Gemeindeangehörige zur ermländischen Sakraments-Vesper in die Pfarrkirche mit Prof. Hauke in neuer Stola ein. Eine schnell aus dem Stehgreif gebildete Schola um Antonie Lange stimmte die Vespergesänge an und die linke und rechte Bankreihen wechselten sich im Gesang ab. Es waren wirklich ein paar „Gäste“ zur Vesper zugegen.

Das Abendessen wurde rasch eingenommen und der Speisesaal geräumt, damit der Saal für den bunten Abend vorbereitet werden konnte. Dazu hatten sich wieder Freiwillige eingefunden, wie auch zu allen anderen Aufgaben, die zu erledigen waren.

Nun war es soweit. Um etwa 20 Uhr nahmen an den dekorierten Tischen die Festgäste Platz. Es begann die Präsentation der zahlreichen Aufführungen zum Thema Familie: mit biblischem Bezug; mit einer höfischen Königsfamilie und ihrer Tochter, die

nicht heiraten wollte; die sieben „Zufalls-Familien“ vom Gründonnerstag mit ihren Problemlösungen. Selbstverständlich gab es auch musikalische Beiträge in Form eines Flötenkonzertes. Durch das Programm führten Alexandra Heine und Wolfgang Rohe. So manche Kinder wurden nun müde und mussten zu Bett. Die unermüdliche Jugend führte ihre Tänze auf. Und die etwas reifere und trägere Jugend zwischen dreißig und sechzig wirbelte elegant in Paaren übers Parkett oder schwelgte in Erinnerungen einstiger Jugend und alten Freckenhorst-Geschichten. Zwar dauerte der Tanzabend nicht bis zum frühen Morgen, doch es wurde recht spät. Die letzten räumten den Saal auf und bereiteten ihn für das Frühstück vor.

Beim Frühstück am Ostermontag blieben doch so einige Gedecke unbenutzt. So macher Teilnehmer schätzte den Schlaf mehr als das morgentliche Mahl mit dem guten Kaffee.

So langsam neigte sich die Ostertagung 2010 dem Ende zu. Nach der hei-

ligen Messe mit Reisesegen versammelten wir uns noch einmal, um Rückschau in der Stunde der Gemeinschaft zu halten und denen Dank zu sagen, die die vielen Mühen auf sich genommen hatten, um diese wieder sehr schöne Ostertagung vorzubereiten und durchzuführen. - Manchmal ist es einfacher, den berühmten Sack voll Flöhe zu hüten, als 80 Ermländer bei einer Tagung zu koordinieren. Dies gelang dem Leiterrteam vorzüglich. Ein herzliches Dankeschön! Und wir freuen uns schon auf die nächste Ostertagung, so Gott will und wir noch leben (Jak 4, 15).

Es war sehr schön zu beobachten, wie der eigene Nachwuchs mit den Kindern derer spielt, mit denen man früher auch so eine vergnügte Zeit bei der GJE verbrachte. Das Tagungshaus war auch Spitze, besonders das Essen.

Es war ein tolles Treffen mit Teilnehmern zwischen 7 Monaten und 88 Jahren. Eben eine Familie heute!

Etwas müde, aber glücklich fuhren wir nach Hause.



Die erste heilige Messe mit neuer Stola feierte Prof. Dr. Manfred Hauke am Ostermontag mit uns vor dem Aufbruch auf den Heimweg.

Ostertagung der Ermlandfamilie in Uder

Was gewesen ist

in Uder vom 1. bis 5. April 2010

Prolog

Es ist nicht schlecht, wenn ein Chronist aufschreibt, was hier gewesen ist, was hier sich so in diesen Tagen ereignet hat, sich zugetragen. D´rum hab´ ich ab und zu notiert, was hier gesagt, was da passiert, was lief so ab, was ist geschah´n um´s Osterfest 2010.

Was so entstand, das trag ich vor und bitte euch um euer Ohr.

Gründonnerstag

Kaum beginnt die Sommerzeit, ist es wieder mal soweit. Großfamilien, Tanten, Neffen freuen sich auf´s Ostertreffen. Jeder, der es kann und mag, startet an Gründonnerstag. Von ganz klein bis über achtzig auf den Weg ins Eichsfeld macht sich, einzelne, auch ganze Fudertreffen ein im Örtchen Uder. Große kommen und auch Kleine, zwischendrin Familie Heine. Viel Gesichter, meistens frohe, so auch die Familie Rohe. Ich entdeckte, das ist toll, Gudrun Lutze, Vera Stoll. Von Berlin aus reiste an, Dietrich, der Kalendermann. „Fritzi-Pauline“ sozusagen hat den Aky hergetragen. Schließlich ich hier noch erwähne, Familie Lange mit Irene.

Ganz besonders uns erfreuen diesmal all die vielen Neuen, die den Schritt zu uns gelenkt und die Gruppe so beschenkt.

Diese kommen sozusagen mit dem eig´nen Kinderwagen. Last not least, zum guten Schluss Kurkowitzes mit dem Bus.

Wenn man Uder darf besuchen, geht´s gleich los mit Kaffee/Kuchen. Nach Begrüßung in dem Saal feiern wir das Abendmahl. Professor Hauke zelebrierte, das Treffen ist für ihn das vierte.

Schließlich nach der Ölbergstunde trifft sich noch ´ne frohe Runde.

Karfreitag

Freitagmorgen steht parat quasi Hauke zum Quadrat. Damit der Bischof uns begrüßt, sei er aus Erfurt hergedüst. Wie war sein Weg, wo kommt er her? Es spricht von Schlesien, DDR. Sein Job sei heute und auch morgen, sich um Vertriebene zu sorgen. Er hat – kann man zusammenfassen – ´nen guten Eindruck hinterlassen.

Das Thema ist hier für die Leute „Wie steht´s um die Familie heute?“ Herr Nagler ist der Referent, das ist Materie, die er kennt. Die Kinder machen – ich find´s toll – bei ihm ein halbes Dutzend voll.

Zunächst ha´m wir mit halben Lungen ein für uns neues Lied gesungen. Darauf hat Nagler hergezogen: Patchwork, Single, Regenbogen, und die Zahl der Ehepaare sinkt bedenklich über Jahre. Was da bei uns sich so bewegt, hat mit Statistik er belegt. Wie soll man wissen, wie man handelt, wenn sich die Umwelt laufend wandelt? Das Fazit ist zum guten Schluss, dass man die Menschen achten muss.

Abkassieren tut uns stets – diesmal auch – der Thomas Rätz.

Um 15 Uhr die Liturgie - Karfreitag geht nicht ohne sie. Abends haben um halb acht wir uns zum Kreuzweg aufgemacht. Zielpunkt war der ganzen Rotte die Uderer Mariengrotte. Als die Fackeln abgefackelt, sind wir wieder heimgedackelt.

Karsamstag

Dass man auch mal was andr´es sähe, ging´s auf ´ne Burg hier in der Nähe. Samstagmorgen um Punkt 10 sollten wir vor Hanstein steh´n. Wie´s sich für ´ne Burg gebührt, hat ein Ritter uns geführt. Als Haube trug er Eisenstrick,

damals ein besond´rer Chic. Für das Haupt ein eisern´ Schutz, wär´ bei dem Turmaufstieg von Nutz´. Bei dem Aufstieg im Gemäuer, war´s ei´m nicht so recht geheuer. Oben dann ´ne tolle Sicht auf´s Eichsfeld, das weit unten licht´. (* hessisch für „liegt“)

Am Nachmittag, da wird gebolzt und auf dem Sportplatz rumgeholt. Es spielten – so ist durchgedungen – die Alten gegen die ganz Jungen; die letzt´ren ha´m den Sieg erzielt, obwohl dort Martin mitgespielt. Nach einem Lied zum Thema „Licht“ Herr Nagler wieder zu uns spricht: „Jetzt ist ja doch nicht alles schief!“ Herr Nagler wird heut´ konstruktiv. Den Trend begrifflich einzufangen, spricht er zu uns von Bohnenstangen: Die Leute ranken an der Stang´ und helfen sich ein Leben lang.

Im meinem Kopf keimt der Gedanke: Vom Ermland bist du eine Ranke. Dann ist mir durch den Kopf geschossen, die anderen sind nichts als Sprossen. Wird der Wildwuchs zur Misere, dann bräuchte man ´ne Heckenschere. Ein Fazit ist, das muss man seh´n, das Rad ist nicht zurück zu dreh´n. Was Nagler dann so präsentiert, das scheint mir ziemlich austariert. Man kann es so zusammenfassen: Seid in Erziehung recht gelassen.

Den Abend – es ist Osternacht – ha´m wir im Gotteshaus verbracht. Mit dem Glanz vom Osterlicht endet heuer mein Bericht.

Was so bei der Kinderschar im einzelnen gelaufen war, da wurd´ mir wenig zugetragen, d´rum weiß ich dazu nichts zu sagen. Doch hats wohl – wie den andern allen – so auch den Kindern gut gefallen. Ich denk´, der Wunsch verbreitet wär, man käme gerne wieder her.

Epilog

Allmählich komme ich zum Schluss von meinem geistigen Erguss. Ich gebe bildlich Stück für Stück an jeden jetzt sein Ohr zurück. Dann kann ich´s Blatt zusammenfallen, ihr könnt euch wieder unterhalten!

Ulrich Teschner



Nicht verwandt miteinander sind Prof. Dr. Manfred Hauke (li) und Weibbischof Dr. Reinhard Hauke, Erfurt (re). Foto: Beate Rätz



Der Nachwuchs für die GJE



Bunter Abend am Ostersonntag: Die Kinder trugen uns die Geschichte von Abraham und seinen Söhnen vor.



Der hohe Adel war ebenfalls beim bunten Abend zugegen, wie man an den gekrönten Häuptern erkennen kann.



Im Plenum bei „Ermland Aktuell“

Aussöhnung, Frieden und gute Nachbarschaft Noch einmal in Peterswalde

Von Ernst Herrmann

39 Teilnehmer besuchten vom 17. bis 24. Juni 2009 Peterswalde, Kr. Heilsberg. Die Reisegruppe setzte sich zusammen aus Heimatvertriebenen; neun waren in Peterswalde, vier in Zechern, zwei in Mawern, vier in Altkirch und zwei in Battatron geboren. Andere gehörten der folgenden Generation an, die also nach der Flucht geboren worden sind. Wiederum andere waren aus eigenem Interesse dabei, darunter auch mehrere Ehepartner.

Wir waren vier Tage im Bus unterwegs mit je einer Übernachtung in Frankfurt/Oder, vier Tage verbrachten wir in Guttstadt (Dobre Miasto) in einem ganz neuen Hotel in der Nähe des Storchenturms, in dem wir sehr gut untergebracht waren. Schon am Abend unserer Ankunft überraschten uns unser Visitator Domherr Msgr. Dr. Schlegel und Domherr André Schmeier mit einem kurzen Besuch im Hotel. Sie weilten in Guttstadt, weil am Freitagabend die restaurierte Orgel in der Kirche feierlich wieder ihrer Bestimmung übergeben wurde. Die Guttstädter hatten die Arbeiten finanziell unterstützt. Roswitha Poschmann sprach eindrucksvolle Worte zu dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Gei-

ste der Versöhnung. Wir erlebten ein feierliches Hochamt und ein bewegendes Konzert auf der wiederhergestellten Orgel.

Die Fahrt war nicht als touristische Unternehmung geplant, sondern als Begegnung mit den Stätten unserer Kindheit und Jugend. Der Austausch über Erfahrungen und Erinnerungen bis hin zu Flucht und Vertreibung war intensiv, besonders die Jüngeren unter uns wollten viel über das Leben vor



Die Peterswälder Reisegruppe vor dem neuen Hotel in Guttstadt. Foto: privat

und während des Krieges von ihren Vorfahren hören.

Während der Schiffsfahrt von Frauenburg über das Frische Haff nach Kahlberg berichteten die Betroffenen von jenen schrecklichen Ereignissen bei der Flucht übers Eis in der ersten Februar-Hälfte 1945.

Der Sonntag war ein wichtiger Tag, da wir zusammen mit den polnischen Bewohnern des jetzigen Piotraszewo die hl. Messe in der Kirche feierten. Anschließend gedachten wir auf dem Friedhof an der Gedenkstätte, die wir vor vier Jahren eingeweiht hatten, unserer Toten, die in den ersten Februartagen 1945 auf schreckliche Weise ums

Leben gebracht worden waren, aber auch all derjenigen, die im Krieg, in der Verschleppung oder auf der Flucht ihr Leben verloren hatten.

Anschließend gingen wir durch das Dorf. Wir konnten sehen, dass trotz mancher Bemühungen die Lebensverhältnisse der Menschen in diesem kleinen abgelegenen Dorf heute noch sehr dürrig sind. Den sonnigen Nachmittag verbrachten wir bei einem improvisierten Picknick am Lamter See.

Ein gemeinsames Singen am Sonntagabend mit Liedern aus unserer Heimat beschloss einen ereignisreichen Tag: Zogen einst fünf wilde Schwäne ...

Die wenigen Stunden, die uns am Montag noch verblieben, wurden mit Begegnungen und Gruppenunternehmungen verbracht; vor allem auch mit dem einzigen verbliebenen Deutschen in Peterswalde, mit dem fast achtzigjährigen Kurt Jablonski. Er hält mit uns Peterswäldern regen Kontakt und freut sich immer, wenn wir ihn besuchen.

Wir erlebten auf unserer Fahrt ereignisreiche Tage, die in ihrer Gestaltung ganz der Bedeutung eines solchen Besuches im Ermland entsprachen. Der unselige Krieg hat Fakten geschaffen, die uns Vertriebene, aber auch die älteren Polen, die jetzt dort leben, sehr getroffen haben. Eine solche Begegnung sollte heute immer die Absicht verfolgen, Aussöhnung und Frieden zu schaffen, damit Polen und Deutsche mehr und mehr gute Nachbarn werden.

In Gesellschaft und Kirche - nicht nur in Zimbabwe Der Ruf nach Umkehr

Von P. Oskar Wermter SJ, Osterzeit 2010

Liebe Freunde,
Zimbabwe kennt die Dunkelheit und ist umso mehr erfreut über das Licht. Oft sind wir ohne Strom; wenn das Licht wiederkommt, freut sich jeder. Das Land ist noch nicht der Finsternis entkommen, aber wir hoffen auf den neuen Tag. Wir haben es zu Ostern gefeiert: die Nacht kann nicht bleiben, eine kleine Flamme allein überwindet sie. Die sieben Lesungen der Osternacht waren den Leuten nicht zuviel. Sie sagten ja: der Herr lässt sein Volk nicht im Stich. Die Leser trugen die Texte fließend und überzeugend vor: ein Jahr lang hatten wir Leser und Leserinnen ausgebildet. Die Befreiung aus Ägypten durch das Blut des Lammes – auf Befreiung hoffen auch wir. „Das Rote Meer – das ist das Wasser Eurer Taufe“, hörten die 80 Täuflinge verschiedenen Alters.

Jeden Sonntagnachmittag trifft sich unsere Gruppe „Gerechtigkeit und Frieden“. Eine Mutter ist vom Vater ihrer drei Kinder verlassen worden. Ich ermutige sie, ihre Geschichte zu erzählen. Sie weiß nicht, wo er ist. Also kann man nichts machen. Keineswegs, sagen wir, und zeigen einen Weg. Zu oft ergeben sich die Leute ihrem Schicksal. Aber es gibt Alternativen, Auswege. Es gibt Hoffnung.

Unsere jungen Eltern trifft die Wohnungsnot am härtesten. Wir sind dabei, uns nach Bauland umzusehen.

Ein junger Graphiker will sich mit Kollegen selbständig machen. Ich muss ihn enttäuschen: ich kann ihm kein Startkapital geben. Das habe ich nicht. Aber wir schauen uns um nach anderen Wegen und nützlichen Kontakten. Er ist jung. Er soll nicht zum Bettler werden.

Rachel ist die Tochter unserer verstorbenen Mitarbeiterin Stella, einem Opfer von AIDS. Rachel hat aufgegeben. Die Verwandten haben sie zum dritten Mal aus dem Haus geworfen. Jetzt lebt sie auf der Straße mit ihren zwei Kindern, für die sie kein Schulgeld hat. Sie verbringt die Tage in der Bierhalle, der Riesenkneipe, wo so viele Hoffnungen scheitern. Die Mutter war Töpferin. Rachel hat mal als Waschfrau gearbeitet. Wo kann sie wieder Arbeit finden, und damit Selbstvertrauen? Und Hoffnung. Ohne all das geht nichts. „Ich brauche Arbeit. Ich brauche eine Wohnung.“ Auf diese beiden Bitten ist die Antwort so schwer im überbevölkerten Mbare, wo so viele an den Ecken stehen, arbeitslos. Eine gute Idee, ein Anstoß zur Selbsthilfe, Mut und Zutrauen sind für die Gesunden oft wichtiger als ein Sack Mais.

Ein Mitbruder arbeitet mit Leuten, die bei den Wahlen 2008 brutal zusammengeschlagen worden sind. Auch seelisch sind sie verwundet. In Fünftage-Kursen lernen sie, darüber zu sprechen und ihr Selbstvertrauen zurückzugewinnen. Doch nicht nur die Opfer, auch die Täter müssen aus ihrer Erstarrung herauskommen. Es ist viel von Heilung des Landes und Versöhnung die Rede. Aber die alten Herrscher sind unbeweglich. Sie haben sich die Gewaltanwendung noch nicht abgewöhnt. Doch Klagen und Anklagen allein tun es nicht.

Dieser Tage habe ich den Ortsführer der „herrschenden Partei“ besucht. Er gehört zu unserer Gemeinde, ist auf einer ländlichen Mission aufgewachsen. Wir sehen ihn in der Kirche. Er war Kandidat für die alte Partei, verlor aber gegen eine Kandidatin der neuen Partei.

Es heißt, seine politischen Gegner wurden in seinem Haus verprügelt. Er gibt sich sehr versöhnlich: ja, die Gewaltanwendung muss aufhören; ja, wir müssen miteinander reden, wir von den verfeindeten Parteien. Erst als ich auf die Wahlen 2008 hinlenke, weicht er aus. Aber die Wahrheit muss heraus. Sonst ist an Versöhnung nicht zu denken.

Ein Geheimagent hat öffentlich seine Verbrechen gestanden und um Vergebung gebeten. Eine Woche später wurde er tot in einem Fluss gefunden. Die Herrschenden fürchten die Wahrheit.

Vom offenen Umgang mit der Wahrheit in der Kirche ist weltweit die Rede. Ja, da haben wir viel aufzuholen. Ich erinnere mich noch an eine Ordensoberin aus Ostafrika bei der ersten Afrikanischen Bischofssynode in Rom 1994. Sie sprach mit jedem, der es hören wollte, über die Verführung ihrer jungen Schwestern durch Kleriker. Sie hoffte, die Bischöfe würden das zum Thema ihrer Beratungen machen. Die aber wollten Priester und andere kirchliche Mitarbeiter „nicht öffentlich bloßstellen“. Also blieb es dabei. Ein paar Jahre danach veröffentlichte unsere Kirchenzeitung einen römischen Bericht zum selben Thema. Die Bischöfe waren empört, der Fall von Ex-Erzbischof Milingo nervte sie schon genug.

Von der kürzlichen zweiten Afrikanischen Bischofssynode wurden die Verfehlungen von Priestern und anderen Kirchenleuten nicht mehr gelegnet, wenn die Sprache auch noch sehr behutsam war. Wir warten noch auf das Apostolische Schreiben des Papstes, das die Überlegungen der Bischöfe zusammenfassen wird. Man darf gespannt sein, welche Akzente er setzen wird.

Mit verblüffender Offenheit hat der Erzbischof von Johannesburg/Südafrika, Buti Tlhagale, in einer Erklärung zum Gründonnerstag 2010 vom Versagen auch der Kirche in Afrika gesprochen. „Wir sind von derselben Geißel heimgesucht [wie anderswo]... Als Hir-

ten sind wir [daher] nicht mehr fähig, das korrupte und unmoralische Verhalten der Regierenden in unserer Gesellschaft anzuprangern.“

Die Verkündigung Jesu beginnt mit dem Ruf nach Umkehr (Mk 1, 15). Er muss gehört werden bis ans Ende. Nur wer selber ständig im Wandel ist, kann auch Wandel hervorrufen.

Unsere Gläubigen kommen nicht in großen Scharen zum Bußsakrament. Aber die, die kommen, wollen wirklich das Alte verwerfen und einen Neuanfang wagen. Priester, die selber nicht ihr Versagen bekennen und um Vergebung bitten, haben den Beichtenden nichts zu sagen. - Karl Rahner hat schon 1948 über „Die Kirche der Sünder“ geschrieben. Hundert Jahre zuvor hatte Kardinal John Henry Newman bereits eine Theologie des Skandals in der Kirche entworfen. Er wird sinnigerweise dieses Jahr selig gesprochen.

Die Jesuiten haben einmal über sich selber gesagt, dass „ein Jesuit weiß, dass er ein Sünder ist, und doch berufen, ein Gefährte Jesu zu sein, wie es Ignatius war“ (32. Generalkongregation 1975). Also nicht ständige Selbstbestätigung und Selbstrechtfertigung sind gefragt, sondern Bereitschaft zu Umkehr und Wandlung.

Damit komme ich zurück nach Zimbabwe. Die Stimme der Kirche ist mehr denn je notwendig, um den Weg zu weisen heraus aus Gewalt und Habgier. Sie hat die entscheidenden Worte und muss sie aussprechen, in Lauterkeit und Bescheidenheit.

Ich darf mit einem Wort des Dankes schließen für alle Hilfe und für Ihre Treue in einem Augenblick, wo so viele an der Kirche und ihrer Sendung irre werden.

P. Oskar Wermter SJ, St. Peter's Mbare, P. O. Box 194, Southerton, Harare, owermt@zol.co.zw, Konto: „Jesuitenmission“, Nr. 5115582, Ligabank, (BLZ: 750 903 00), Stichwort: 4172 Wermter Simbabwe

GJE-Entwachsene der 90-er Jahre

Treffen in Uder

Udertagung für zu alt gewordene GJE-ler

In diesem Jahr laden wir Euch (Familien und Singles) wieder ganz herzlich ein, das Wochenende vom 24. 9. - 26. 9. 2010 in der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld in Uder / Thüringen zu verbringen. Wir treffen uns das dritte Jahr in Folge und freuen uns sowohl über lang nicht mehr gesehene Gesichter als auch über alte Bekannte. Wir möchten vor allem, alle zu alt gewordenen GJE-ler, die in den 90er Jahren mehr oder weniger aktiv waren und deren eventuelle Partner und/oder Kinder ansprechen. Wir werden uns mit dem

„Landschaftswandel“ in der Region als Thema befassen. Es wird sowohl eine kurze theoretische Einheit, als auch viel Spannendes in der Natur zu entdecken geben.

Da wir planen müssen, meldet Euch bitte bis zum 28. Juni 2010 an bei Angela und Dirk Gerick, Tel.: 02 09 - 88 01 002, oder per eMail an: angela_gerick@freenet.de. Bei Fragen könnt Ihr Euch zusätzlich an Michael und Daniela Thimm, Tel.: 02 11 - 45 42 704, wenden.

Euer Vorbereitungsteam wünscht Euch ein frohes Pfingstfest!

Zur Glaubenskundgebung

Bus nach Königstein

am 4. Juli 2010

Zur Glaubenskundgebung zum Bischof-Kaller-Gedächtnis fährt ein Bus von **Münster Ermlandhaus, 6.30 Uhr - Münster Hbf, 6.45 Uhr - Dortmund Hbf, 7.15 Uhr**, und mit weiteren Einsteige-Stationen je nach Bedarf entlang der Rhein-Strecke. Der Fahrpreis liegt je nach Beteiligung zwischen 16 - 25 €.

Anmeldung ab sofort: Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel. 02 51 - 21 14 77; Fax: 02 51 - 26 05 17; e-Mail: ermlandhaus@visitor-ermland.de und am Ermlandhaus-Stand in Werl.

Herzliche Einladung nach Königstein

Mit dem Ehlert-Bus zu Bischof Kaller

Wie im vergangenen Jahr habe ich wieder die Fahrgelegenheit zum 4. Juli 2010 zur Glaubenskundgebung nach Königstein anlässlich des 64. Todestages unseres Bischofs Maximilian Kaller organisiert.

Im Großraum Wuppertal / Velbert können 14 Personen mitfahren.

Abfahrt von Velbert-Tönisheide, direkt vor der kath. Kirche, Kirchstr.: 7 Uhr;

Wuppertal-Elberfeld, direkt vor dem Hbf: 7.20 Uhr.

Baldige Anmeldungen erbeten an: **Dorothea Ehlert, Am Karrenberg 27, 42553 Velbert, Tel.: 0 20 53 - 68 91**

Ermländische Vesper mit Weihbischof Dr. Hauke

Erstes Treffen in Bad Berka

Erstmals findet in diesem Jahr, am 24. Oktober 2010, eine Ermländische Vesper mit anschließendem Beisammensein in Bad Berka bei Weimar in Thüringen statt. Der Gottesdienst beginnt um 15 Uhr in der katholischen Kirche von Bad Berka. Hauptzelebrant ist Vertriebenenbischof Dr. Reinhard Hauke aus Erfurt. Zu dieser Vesper

sind alle, insbesondere aber die Ermländer und ihre Nachkommen sowie auch alle anderen Heimatvertriebenen eingeladen, die jetzt in den Diözesen Erfurt, Dresden-Meißen, Görlitz und Magdeburg leben.

Infos: Norbert Block, Telefon: 03 64 58 - 42 191, E-Mail: info@norbert-block.eu

Päpstliches Missionswerk - Verband Ermland

So hell soll die Erde sein

Von Renate Perk

Liebe Mitglieder des Frauenmissionswerkes, liebe Ermländerinnen und Ermländer,

ich möchte mich zunächst ganz herzlich für alle Mitgliedsbeiträge und Spenden bedanken, die inzwischen bei mir eingegangen sind. Viele Einzelpersonen engagieren sich oft bis ins hohe Alter in unserem Werk. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wir unterstützen benachteiligte junge Frauen und machen ihnen Mut in ihrem beschwerlichen Alltag, besonders in Ruanda, wo viele Frauen ihre Ehemänner durch den Genozid 1994 verloren haben, oft schwer traumatisiert sind und trotzdem versuchen, in gemeinschaftlichen Initiativen ein kleines Einkommen für sich und ihre Kin-

der zu erwirtschaften. Wie froh sind sie über jeglichen Kontakt mit dem Missionswerk.

Sollte das nicht auch jüngere Frauen unter uns motivieren, sich für eine Mitgliedschaft in unserem Werk zu entschließen?

Mailen Sie mir: rena.te.perk@t-online.de; oder rufen Sie mich an unter: 0 26 20 - 705. Ich schicke Ihnen gern Info-Material.

„Durch das Dunkel hindurch scheint der Himmel hell. So hell soll auch die Erde sein, steht auf, steht auf, steht auf!“

Spendenkonto: Päpstliches Missionswerk, Verband Ermland, Kto-Nr. 803 257 088 bei der Nassauischen Sparkasse (BLZ: 510 500 15); Spendenbescheinigungen sind natürlich möglich.

100 Jahre St. Nikolaus Kirche

Kirchweihfest in Süßenthal

Pfr. Tomasz Stempkowski

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der St. Nikolaus Kirche in Süßenthal, Kr. Allenstein / Sętal, laden der Pfarrer Tomasz Stempkowski, der Pfarrgemeinderat, die Gemeinschaft der Freude Süßenthals sowie alle Gemeindemitglieder die früheren Pfarreiangehörigen sowie alle Gäste zu einer gemeinsamen Feier ein.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten beginnen am 8. August 2010 um 12 Uhr mit einer Heiligen Messe.

Nach der Messe feiern wir gemeinsam auf dem nahe gelegenen Sportplatz.

Info: Ks. Proboszcz Tomasz Stempkowski, Parafia Św. Mikołaja Sętal, PL 11-001 Dywity, Tel.: 00 48 - 89 - 512 02 94

Darf ich Ihnen mein Licht geben?

Kerzengeschichten

Von Dorothea Ehlert

Feuer in der Kerzenkapelle

Angefangen hat alles vor einem Vierteljahrhundert durch ein Missgeschick. Es war wohl 1985 in Werl; da brannte es hinten in der Kerzenkapelle. Wir standen dicht gedrängt im Altarraum. Prälat Schwalke unterbrach kurz und sagte: „Wenn da hinten was nicht stimmt, dann ruft die Franziskaner!“ Und sie kamen und löschten. Eine Wolke zog hinten in der Kirche auf. Prälat Schwalke unterbrach die Vesper.

Am Abend daheim habe ich Herrn Prälat Schwalke einen Brief geschrieben, und ich weiß noch den ersten Satz: „So, nun haben die Ermländer in der Wallfahrtskirche zu Werl Feuer gelegt.“ - Die Kerzen waren wohl zu nahe aneinander geschoben worden. Ich machte den Vorschlag, doch im folgenden Jahr zwei große Wallfahrtskerzen aufzustellen, zu beiden Seiten des Gnadenbildes, das damals wie auf einer Insel in der Mitte der Kirche stand. Die Kerzen

würden 1. länger brennen, 2. seien sie Zeichen der Gemeinschaft und 3. würden sie die Kerzenkapelle entlasten. - Daraufhin hat mir Prälat Schwalke für diesen Vorschlag gedankt.

Im nächsten Jahr habe ich ihn daran erinnert. Die Antwort kam schnell: „Machen Sie mal!“

So hat alles einmal angefangen; und ich habe es stellvertretend für alle Ermländer auf der weiten Welt gerne getan.

Die Kerzen und das Erdbeben

Als ich 1991 vor Ostern die Kerzen für Werl verziert hatte, habe ich mit ihnen, die im Wohnzimmer auf einem Tisch standen, immer wieder Zwiesprache gehalten. Ich denke, es war Palmsonntag. Da wurde ich nachts wach und dachte an ein Erdbeben, das ich mal in Süd-Afrika erlebt hatte. Mir fielen die Kerzen im Wohnzimmer ein. Ich hatte bei dem Gedanken keine Ruhe, sprang auf und packte die Kerzen

in Kartons und legte sie auf den Boden. Dann konnte ich wieder ruhig einschlafen. Morgens vernahm ich Schwanken und Geräusche, die Lampe schaukelte. Ich zog mir wie damals in Süd-Afrika die Decke über den Kopf und begann zu beten: „Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärende ...“ Ja, es war wirklich ein Erdbeben. Wenn die Kerzen gestanden hätten, wären sie zu Fall gekommen und sie wären sicherlich gebrochen.

Die Kerzen und die Lichtweitergabe

Als ich noch ein Auto hatte, zog es mich jede Woche nach unserer Wallfahrt - so lange unsere Kerzen brannten - nach Feierabend nach Werl zur Abendmesse. Unser Wallfahrtstag war mir immer einfach zu schnell vergangen. Manchmal nahm ich auch noch jemanden mit. An dem Tag war ich alleine gefahren. Die hl. Messe hatte gerade begonnen. Ich fand noch Platz in der zweitletzten Reihe. Vor der hl. Messe waren die Kerzen zur anschließenden Lichtprozession bereits verteilt worden. Ich ging also leer aus. Als die Prozession begann, blieb ich in der Bank und hatte den Blick frei zu unse-

ren Wallfahrtskerzen, von denen der Priester das Licht weiter gegeben hatte. Das ergriff mich schon. Gegen Ende der Prozession kam eine Frau aus der Reihe auf mich zu, umarmte mich und sagte: „Darf ich Ihnen mein Licht geben?“ Das war wie ein Veronika-Dienst. Herzlich habe ich ihr für diese Aufmerksamkeit gedankt und ihr gesagt, dass sie das Licht von unseren Ermlandkerzen hat, die wir bei unserer Wallfahrt geopfert hatten. Ich bat die Frau, sie möge die Kerze behalten als gemeinsames Brückenzeichen.

Dadurch, dass ich so oft nach unserer Wallfahrt nach Werl gefahren bin, kann ich auch sagen, dass unsere Kerzen ungefähr sechs bis sieben Wochen brennen. Der Bruder Sakristan fühlte immer besonders mit und hütete die Kerzen mit viel Liebe. Wenn sie fast heruntergebrannt waren, hob er sie auf und stellte sie im nächsten Jahr bei unserer Werlwallfahrt in der alten Wallfahrtskirche auf, wo gleichzeitig zum Festhochamt ein ermländischer Priester auch eine hl. Messe feierte, als verbindendes Zeichen. - Dieser Liebesdienst an den Kerzen der Ermländer für die Ermländer hat mich stets beeindruckt.



Gemeinschaft Junges Ermland

Pfingsten 2010

Kontakte

Arbeitsstelle:
Ermlandweg 22, 48159 Münster
Telefon: 02 51 / 21 14 77
Telefax: 02 51 / 26 05 17 (nur Fax)
Internet: www.junges-ermland.de

Geistlicher Beirat:
Thorsten Neudenberger
Rünther Str. 108, 59192 Bergkamen
Tel.: 0 23 89 / 65 05 ; Fax: 53 87 59
thorsten.neudenberger@web.de

Bundessprecherin:
Myriam Kluth
Hermesstraße 11, 54295 Trier,
Handy: 01 77 - 68 74 392
bundessprecher@junges-ermland.de

Bundessprecher:
Felix Teschner
Bahnhofstraße 83, 61130 Nidderau
Tel: 0 61 87 / 25 673
bundessprecher@junges-ermland.de

Manchmal ist der Ofen aus ...

Von Thorsten Neudenberger

Liebe Ermis!

„Der Ofen ist aus ...“ – das klingt dramatisch und alarmierend. Denn wenn das der Fall ist, dann wird es kalt. Und mit der Kälte kommt das Frieren und das Bibbern. Meistens verursacht fehlendes Brennmaterial das Erlöschen des Feuers und der Glut, Holz oder Kohle gehen zuneige. Es wird nicht mehr geheizt, und es kann nicht mehr gekocht werden. Leben wird eingeschränkt und kommt an seine spürbaren Grenzen.

„Der Ofen ist aus ...“ – das sagen wir manchmal umgangssprachlich für eine Beziehung, eine Verbindung, eine Freundschaft oder Partnerschaft, die zu Ende geht. Man hat sich vielleicht nichts mehr zu sagen, Gefühle füreinander sind verschwunden, man hat sich vielleicht geärgert über den anderen und ist enttäuscht. Und die fehlende Beziehung, mit ihr Charme und Wärme, verursacht bisweilen eine große Leere und Traurigkeit, nachdem erste Wut verebbt ist.

Irgendwie ist bei den Freunden Jesu nach Ostern auch der „Ofen aus“. Jesus ist nicht mehr bei ihnen und

mit ihnen, große Traurigkeit und Angst befällt sie. Auch die Erscheinungen Jesu, das wachsende Erkennen, die Gewissheit, dass er auferstanden ist und lebt, nimmt ihnen nicht die Angst, vielleicht selber verfolgt, verhaftet und getötet zu werden. Sie verbarrikadieren sich und halten die Türen geschlossen, sie bleiben anderen gegenüber zu. Und die Botschaft vom Kommen des Reiches Gottes, die sie so sehr angezogen und begeistert hat, wird nicht mehr verkündet.

Aber, so berichtet uns die Heilige Schrift, sie bleiben beieinander, zusammen mit Maria, der Mutter Jesu. Und sie beten. Und in ihr Gebet hinein kommt der Heilige Geist. Er schenkt ihnen im Pfingstgeschehen Kraft, Mut, neue Liebe und neue Begeisterung. Sie können die Türen öffnen, sie können sich öffnen, hinausgehen und die Frohe Botschaft Jesu weitersagen. Die Erfahrung und das Geschehen des Geistes Gottes, des Heiligen Geistes, beseelt sie wie ein Feuer und entfacht neue Lebenskräfte in ihnen: Nun sehen sie besser, und sie sehen weiter. Bis an die Grenzen der be-

kannten Welt bringen sie unter größten Schwierigkeiten und Entbehrungen das Evangelium, den Glauben an Jesus Christus. Sie brennen – lichterloh und kräftig wie ein Ofen.

Liebe Ermis!

Wer in diesen Tagen die vielen Berichte über sexuellen Missbrauch und körperlicher Misshandlungen durch Priester und andere kirchliche Mitarbeiter hört und sieht, wer mitbekommt, wie überall Kirche und Glaube angefragt und bezweifelt werden, wer von den vielen Menschen erfährt, die sich nun von der Kirche abwenden und ihr den Rücken zudrehen, der bekommt den Eindruck, dass in puncto Kirche und Glaube auch „der Ofen aus ist“. Denn zu schwer sind die grausam-

men und schmerzvollen Taten, untragbar der Verlust von Vertrauen.

Zu Pfingsten wünsche ich der Kirche in allen ihren Gliedern das Kommen des guten Geistes Gottes: Gesundung und Heilung für alle, die körperlich und seelisch schwer verletzt worden sind. Reue und Umkehr für alle, die missbraucht und misshandelt haben, Einsicht für alle Hirten, welche neue Wege zu gehen bereit sind, damit sich das Schlimme nicht wiederholt. Und uns wünsche ich, dass wir beieinander bleiben im Gebet mit der Mutter Jesu und um das Kommen des heiligen, heilenden und heiligenden Geistes Gottes beten: Dass der Geist kommt und mit ihm das Feuer, das Leben ermöglicht.

Gesegnete Pfingsten!

Einsendeschluss: 29. Juni 2010

Beiträge für die GJE-Beilage bitte an
Alexandra Hinz
Sperberring 43 · 37176 Nörten-Hardenberg
Telefon 0 55 03 / 38 36
E-Mail: alexandra@junges-ermland.de

Herzliche Eindadung nach Litauen!

In diesem Sommer werden wir zwar nicht zusammen ins Ermland fahren – dafür aber in ein Land, das davon gar nicht so weit entfernt liegt und den meisten jungen Ermländern eher unbekannt ist: Nach Litauen!

Warum sollte man sich im Sommer 10 Tage frei nehmen, um die Zeit vom 30. Juli bis zum 8. August 2010 in diesem baltischen Land zu verbringen?

1. Man wird dort die Gelegenheit bekommen, 70 junge Leute aus 6 Ländern zu treffen und näher kennen zu lernen.
2. Man wird sein Englisch trainieren können.
3. Man wird mit Ermis zusammen auf Leute treffen, die aus ähnlich aktiven Gruppen wie wir kommen.
4. Man wird erfahren können, was es eigentlich heißt, „Europäer“ zu sein und welche Kulturvielfalt Europa birgt.
5. Man wird die wunderschöne Ostseeküste Litauens und die Hafens-

stadt Klaipeda sehen können.

6. Man kann zu vielen Themen, die in allen Ländern Europas Bedeutung haben, die Sichtweise anderer Länder erfahren (Kultur, Kunst, Glauben, Musik, Natur, Sport, Lebenslage der Menschen).
 7. Man darf drei Tage lang in kleinen Teams durch das Land reisen, einmalige Orte besuchen, gemeinsam lernen, viel Spaß haben und dabei neue Freunde finden.
 8. Man präsentiert sich bei einer Abschlussparty als europäische Jugend in der Hauptstadt Vilnius anderen Jugendlichen.
 9. Man kann unsere Allensteiner Gruppe dort antreffen.
 10. Man kann nachher davon schwärmen, in Litauen gewesen zu sein.
- Mehr Informationen findet ihr auf der Internetseite oder könnt ihr bei Hanna Teschner, bei der Aktion West-Ost erfragen! aktion-west-ost (at) bdkj.de

Hinweise zu unseren Tagungen

Die Gemeinschaft Junges Ermland veranstaltet im Lauf eines Jahres etliche Tagungen. Damit nicht nur der Ablauf einer Tagung harmonisch ist, sondern auch die organisatorischen Dinge möglichst problemlos zu bewältigen sind, bitten wir, folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Das **Mindestalter** für die Teilnahme an den Tagungen beträgt 16 Jahre.
- Die **Anmeldung** ist schriftlich und mit vollständiger Adresse an die angegebenen Stellen zu richten. Sie ist verbindlich.
- Sollte eine **Abmeldung** nötig werden, so ist diese ebenfalls schriftlich und sofort einzureichen, um anderen noch die Möglichkeit zu geben, zu einer Tagung zu kommen. Wer sich nicht abmeldet, muss entstehende Ausfallkosten selbst tragen.
- Bei den Tagungen der GJE handelt es sich um **staatsbürgerliche Bildungsseminare**, die auch als solche über den Bundesjugendplan

bezuschusst werden. Voraussetzungen für die Bezuschussung sind das Alter der Teilnehmer (16 bis 25 Jahre) sowie die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen.

- **Fahrtkostenerstattung** ist nur dann möglich, wenn die kostengünstigste Fahrkarte (Deutsche Bahn 2. Klasse) oder eine Fahrpreisauskunft der Deutschen Bahn (für Autofahrer) vorliegt. Die Fahrpreisauskunft muss außerdem die genaue Bahnkilometerzahl vom Wohnort zum Tagungsort enthalten.
- Die Kosten für **Unterkunft und Verpflegung** richten sich nach dem Tagessatz des Hauses, in dem die Tagung stattfindet, vermindert um den Zuschuss, den wir beantragen.
- Wer in schwieriger wirtschaftlicher Lage ist, darf mit **Ermäßigung der Kosten** rechnen, ebenso wer arbeitslos ist, wenn er eine Ermäßigung rechtzeitig vor Beginn der Tagung schriftlich beantragt.

Grenzen überschreiten

Ort: Rathewalde an der Sächsischen Schweiz

Termin: 27. 3. - 31. 3. 2010

Thema: "Bis hierhin und nicht weiter?" - Grenzen überschreiten

Leitung: Johannes Zierenberg & Alexandra Hinz

Teilnehmer: 37

Von Hanna Teschner

Schon lange nicht mehr haben so viele Ermis aus Deutschland und Polen die Chance ergriffen, bei der Jugendbegegnung vom 27. bis 31. März 2010 vor der Ostertagung in Freckenhorst einige schöne Tage miteinander zu verbringen!

Rathewalde bei Dresden im ungeahnt schönen Sachsen war in diesem Jahr unser Ausgangspunkt für gemeinsame Erkundungen rund um das Thema „Grenzen überschreiten“. In Leipzig sprachen wir mit einem Vertreter der sorbischen Minderheit, eines Volkes ohne eigne Landesgrenzen und lernten im Forum für Zeitgeschichte viel über einen lange schwer eingezogenen Teil Deutschlands: die DDR. In Dresden konnten wir im Museum für Hygiene sehen, welche Grenzen uns unser eigener Körper setzt, von der Geburt, über Krankheiten oder die beschränkte Wahrnehmung der Sinne bis hin zum Tod.

Auf dem Programm stand auch eine Wanderung über die Grenze in unser Nachbarland, die Tschechische Republik. Dabei hatten sich die Begegnungsleiter, Johannes Zierenberg und Alexandra Hinz, etwas ganz Besonderes ausgedacht: die Grenze sollte schweigend überschritten werden. Dabei sollte jeder seinen eigenen Gedanken und Empfindungen zur Grenzüber-schreitung nachgehen.

Manchmal allerdings läuft nicht immer alles so glatt wie geplant. Als fast vierzig schweigende junge Menschen nur noch einige Meter vor dem Grenzübergang laufen, kommt von deutscher Seite her ein Auto angebraust. Es ist das Auto mit den Einkäufern, die in der Zwischenzeit für das Abendessen sorgen sollten. Das Auto hupte und die Insassen winkten und riefen laut, da sie vergessen hatten, wie genau der Supermarkt in der Nähe zu erreichen ist. Das Schweigen ist gebrochen.

Kurz darauf klingelt ein Mobiltelefon. Ein Teilnehmer geht dran. „Ist grad schlecht, ich laufe mit einer Gruppe schweigend über die tschechische Grenze.“ Kurzes Schweigen. „Nee, ist kein Scherz!“

Auf viele Grenzen, die uns so umgeben, achten wir oft nicht. Die Grenzen innerhalb der EU kommen uns oft schon nicht mehr so bedeutsam vor. So kam es auch, dass noch nicht ein-



Teilnehmer der diesjährigen Jugendbegegnung vor Ostern vor dem Reiterdenkmal König Johanns (errichtet 1883 von Johannes Schilling) am Theaterplatz in Dresden. Im Hintergrund die Semperoper. Foto: GJE

mal alle zum Überschreiten der Grenze einen Ausweis mit sich führten. Die Grenzen, die unser Körper uns setzt, sehen wir oft nur, wenn der Blick drauf gerichtet wird. Und dass wir in der Gesellschaft in vielen Grenzen stecken, wird uns auch oft nur bewusst, wenn wir mit der Nase darauf gestoßen werden. Einen Abend der Begegnung füllte eine Mottoparty – wir kamen auf die Idee, die Grenzen zwischen den Ge-

schlechtern ein wenig aufzuweichen, verpassten den Männern Lippenstift und den Frauen Bärte. Es war erstaunlich, wie ein wenig Farbe im Gesicht das Verhalten einiger änderte und sie einige persönliche Grenzen für kurze Zeit vergessen ließ.

Vielen Dank den Organisatoren und allen Helfern für alle Grenzerfahrungen und den großen Spaß, den wir zusammen hatten!

Ostern 2010 in Freckenhorst

Ort: Freckenhorst
Termin: 31. 3. - 6. 4. 2010
Thema: Ein Stück Afrika, bitte.
Leitung: Der Vorstand der GJE
Teilnehmer: 80

Christus ist erstanden, Halleluja! - Er ist wahrhaft auferstanden, Halleluja!

Von Lisa-Marie Fork

Seit dem 78-sten Tag vor Ostern machte ich jeden Tag ein rotes Kreuz in meine „Ostern-Countdown-Tabelle“; so sehr freute ich mich schon auf Freckenhorst. Ich wusste, dass die Woche vom 31. März bis zum 6. April 2010 eine ganz besondere für mich werden würde.

An der Jugendbegegnung vor Ostern konnte ich leider aus verschiedenen Gründen nicht teilnehmen. Um so größer war aber die Freude, als ich endlich das letzte Kreuz auf meiner Tabelle machen konnte und ich mit meiner Schwester Hanna-Lena, ihrem Freund Raphael und jeder Menge Gepäck von meinem Vater nach Freckenhorst gebracht wurde.

Wir trudelten pünktlich zum Abendessen ein und die Freude des Wiedersehens nach längerer Zeit war riesig.

Jetzt muss ich ein wenig ausholen. Letztes Jahr Freckenhorst war ich die ganze Tagung über heiser, so heiser, dass ich eigentlich keinen Ton mehr heraus bekommen habe.

Es war so, dass ich am Mittwoch Abend heiser wurde, Donnerstag konnte ich noch sprechen, singen fiel aber schon sehr, sehr schwer, Freitag war die Stimme ganz weg, auch Samstag konnte ich so gut wie gar nicht sprechen, Sonntag, Montag und Dienstag wurde meine Stimme von



Durch und durch christlich: Teilnehmer der diesjährigen Ostertagung in Freckenhorst zeigen absolut öffentlich ihre Gesinnung und stellen sich zum urchristlichen Symbol auf - dem Fisch - griechisch: ICHTHYS. Foto: GJE

Tag zu Tag immer besser, und als ich nach Hause fuhr, war meine Stimme fast gänzlich wieder da.

So heiser war ich vorher noch nie in meinem Leben, und im Laufe des letzten Jahres kam so etwas auch nie wieder in einer solchen Form vor.

Doch als ich dieses Jahr wieder nach Freckenhorst kam, war es genau wie im Jahr davor: Heiser, noch

weniger Stimme, keine Stimme, heiser und dann eine erholte, fast normale Stimme.

Niemand hatte eine Erklärung dafür, keiner wusste, woher diese Heiserkeit kommen könnte.

Von Gründonnerstag auf Karfreitag gibt es bei der GJE eine Anbetung in der Kapelle, die die ganze Nacht gehalten wird. Die Nacht wird in Schich-

Neu gewählt in den Führungskreis

Hanna-Lena Fork, Asia Kaminska,
Tobias Johannes, Julius Heine

ten eingeteilt, damit wir mit Jesus „wachen und beten“, so wie es auch die Jünger mit ihm tun sollten. Ich war mit einigen anderen jungen Ermländern zwischen 2 und 3 Uhr eingeteilt.

Durch meine angeschlagene Stimme konnte ich leider nicht mit den anderen mitsingen, was das „Wachen und Beten“ für mich nicht einfacher machte. Ich beobachtete alles ganz genau, dachte viel nach und versuchte, mich so wach zu halten, weil ich auf keinen Fall einschlafen wollte.

Irgendwann fiel mir ein Zusammenhang zwischen meiner Stimme und Jesu Tod auf.

Mittwoch und Donnerstag ging es los. Freitags war meine Stimme ganz weg. Just an dem Tag, an dem Jesus gestorben ist. So saß ich da und dachte über diese verblüffende Tatsache nach, die mir nun schon zum zweiten Mal passiert ist. So wie Jesus ist meine Stimme dann auch wieder „aufgestanden“. Beim Osterfeuer nach der Ostermesse konnte ich so allen Ermis mit noch etwas heiserer, aber dennoch vorhandener Stimme ein frohes Osterfest wünschen und wusste dabei meine Stimme sehr zu schätzen.

Ein ziemlich seltsamer und vielleicht auch absurder Umstand, den ich aber irgendwie schön finde!

Mit dieser österlichen Geschichte wünsche ich allen lieben Ermländern eine frohe Osterzeit!

Liturgie der Ostertagung

Von Hanna-Lena Fork

Schon als kleines Kind habe ich Ostern mit der Ermlandfamilie verbracht, doch nie habe ich die Liturgie so intensiv wahrgenommen wie bei der GJE.

Das ist mir vor drei Jahren auf meiner ersten Ostertagung in Freckenhorst bewusst geworden und, deshalb habe ich mich jedes Jahr auf neue gefreut, die Liturgie der Karwoche und der Ostertage in Freckenhorst zu erleben.

Natürlich war es auch in diesem Jahr nicht anders als in den letzten Jahren.

Dieses Mal wurde jedem Tag ein Zitat aus der Bibel zugeordnet. So stand z.B. der Gründonnerstag unter dem Tagessatz: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben.“, und der Montag: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust?“

Schon allein durch diese Sätze konnte man sich Gedanken machen und man wurde zum Nachdenken angeregt. Die Liturgie baute auf diese Sätze auf, so z.B. die Morgenandacht, ebenso wie der Gottesdienst am Gründonnerstag. Dort haben wir viel gehört, warum man sich Jesus als Beispiel nehmen kann und in welchen Situationen er beispielhaft gehandelt hat.

Für mich ist die Anbetung in der Kapelle nach dem Gründonnerstagsgottesdienst immer etwas Besonderes. Nach dem Gottesdienst ziehen wir in einer Prozession in die Kapelle, um dort, wie Jesus es getan hat, zu wachen. Wir teilen uns auf, so dass die ganze Nacht über jemand in der Kapelle ist und betet, singt oder nachdenkt.

Die Atmosphäre ist dabei eine ganz besondere, weil die Kapelle nur von Kerzenlicht erhellt wird. Eine Stunde lang jeder in der Kapelle aushalten können, ohne wie Jesu Jünger einzuschlafen. Beim ersten Mal habe ich mir gedacht, dass so eine Stunde echt lang werden kann, doch so ist es nicht. Es fällt einem viel leichter, als man denkt und die Stunde geht schnell vorbei, vielleicht sogar zu schnell.

Bewegt von der Atmosphäre der Anbetung fällt es mir jedes Jahr leicht, an der Fastengruppe am Karfreitag teilzunehmen. Immer, wenn die Leute, die nicht an der Fastengruppe teilnehmen, essen, trifft sich die Fastengruppe in einem anderen Raum. Dort haben wir dann Zeit, um

nachzudenken und zu uns selbst zu finden. Alex und Jojo, welche die Fastengruppe leiten, schaffen es durch schöne, meditative Texte, dass es für uns ein Leichtes wird, auf das Essen zu verzichten und nur von Wasser, Tee, Säften und Texten für die Seele „satt“ zu werden.

Das nächste besondere liturgische Ereignis ist für mich in jedem Jahr die Osternachtliturgie. Diese steckt voller Symbole.

Zuerst das Spiel mit dem Licht: Die Kirche ist dunkel, doch mit Jesus als Licht der Welt wird sie von hinten nach vorne mit Kerzenlicht erhellt.

Dann der Wechsel von leise zu laut: Gründonnerstag nach dem Gloria verstummt die Orgel. In der Osternacht spielt sie zum Gloria das erste Mal wieder. Außerdem läuten zum Gloria wieder die Glocken.

Jesus hat mit seiner Auferstehung den Tod besiegt und bringt damit für die Menschen Licht und Leben.

Auf jeder Tagung der GJE und natürlich besonders auf der Ostertagung genieße ich die Liturgie, weil ich die Möglichkeit und die Zeit habe, zu mir selber zu finden und viel nachzudenken. Die vielen selbsterarbeiteten Texte und Meditationen bewegen mich jedes Mal erneut, und ich freue mich schon jetzt auf das nächste Jahr!



Das obligatorische Gruppenfoto aller Teilnehmer an der Ostertagung vom 31. März bis 6. April 2010 in Freckenhorst; Bildmitte KR Pastor Thorsten Neudenberger.

Foto: GJE

Zapomnij o Norwegii!

Freckenhorst 31. 3 - 6. 4. 2010

Asia Kamińska

Od lat kolejne pokolenia Ermisów spotykają się w jednym miejscu by spędzić razem czas Świąt Wielkiejnocy. Choć Freckenhorst to mała miejscowość. Dla każdego z nas jest to miejsce ważniejsze niż jakakolwiek metropolia. Łączy się z nim tysiące wspomnień, bezmiar emocji i wrażeń.

Tegoroczne spotkanie zakończyło się już tydzień temu, ja jednak nadal czuję „klimat” i doskonale pamiętam każdą część spotkania: tematykę pełną afrykańskiego słońca, perfekcyjnie przygotowaną liturgie czy różnorodną ofertę na czas wolny. Osobie postronnej wydawać by się mogło, że czas wolny nie wart jest opisywania, bo cóż tu pisać o popołudniowych drzemkach czy innej formie bezproduktywnego trawienia czasu. Otóż Ermisi nie są w stanie na coś takiego sobie pozwolić, we Freckenhorst wysoko eksploatujemy każdą minutę, co za tym idzie organizujemy także czas wolny. Zatem podążając za planem nasz pierwszy „wolny” wieczór to podróż w głąb „Baśni tysiąca i jednej nocy”, czyli tradycyjny popis kreatywności grupy olsztyńskiej, który odbył się w miejscu zwanym Gärtenhalle. Hal a gdzież to? Oczywiście nim rzuciliśmy się w orientalne objęcia

olsztyniaków organizatorzy zadbał o to byśmy podzieleni w międzynarodowe grupy zwiedzili kąty i zakamarki miejsca naszego pobytu. Po to by nie było nudno tym, co we Freckenhorst byli po raz 17 zwiedzaniu towarzyszyła zaciekle rywalizacja.

Wieczór Wielkiego Piątku to możliwość wyboru pomiędzy projekcją filmu związanego z tematyką spotkania „Afryka” a nocną wędrówką. Zaintrygowana mnie fabuła filmu, dlatego zostałam by go obejrzeć. Tsotsi to historia zbuntowanego młodego mężczyzny, który żyje w ekstremalnej biedzie. Kiedy ciąży na nim odpowiedzialność za dziecko radykalnie zmienia swoje życie, rezygnuje z napadów i zakłada rodzinę.

Sobotę spędziliśmy aktywnie, na boiskach rozgrywały się mecze piłki nożnej oraz koszykówki, była to jedyna alternatywa kursu tańca. Wszyscy wiemy że Ermisi to mistrzowie podrygiwania w rytm muzyki, niektórzy zapragnęli te podrygi sprecyzować do jakiejś konkretnej formy. Podczas kursu poznaliśmy m.in. cza-czę oraz walc angielski. Pierwszą nadarzącą się okazją do zaprezentowania swych nowych tanecznych umiejętności był Tanzabend. W tym roku tego niedzielnego wieczora prowadziła nas niecodzienna para Myriam Kluth oraz Alexander Bauknecht, która nawiązała zażyła więź z pewnym afrykańskim plemieniem. Przybyły na ich zaproszenie przedstawiciel Hottentottów opowiedział nam o dniu codziennym oraz zagrożeniach spowodowanych suszą czyhających na ich społeczeństwo.

Poniedziałkowe popołudnie i wieczór odbyły się w bardzo spokojnej atmosferze. Wpierw przy kawalku ciasta i filiżance kawy obejrzelśmy zdjęcia z całego spotkania. Później entuzjastycznie oklaskiwaliśmy wszystkie talenty, które zaprezentowały się na otwartej scenie. Szlagierem tego spotkania okazała się wykonywana przez hipnotyzujący duet (Damian Wesolek oraz Oskar Kwahs) piosenka o Kenii. Nie wolno zapomnieć, iż piosence towarzyszyła ekspresywna inscenizacja tekstu. Myślę, że jeszcze przez kilka tygodni wraz z piosenką „prześladować” nas będą wspomnienia ze spotkania, oboście doświadczam tego, kiedy przemierzając korytarze z usmiechem na ustach podśpiewuję: „Kenya come to Kenya...”

Was ist Afrika?

Von Tobias Johannes und Julius Heine

Dieses Jahr findet das sportliche Highlight – die Fußballweltmeisterschaft – in Südafrika statt. Da kommt es ja gerade gelegen, dass wir den Kontinent Afrika einmal ausführlicher unter die Lupe nehmen. Zugaben – die WM war nicht der Grund für dieses Thema.

Natürlich zeigt sich Südafrika jetzt von seiner besten Seite und möchte eine erfolgreiche und gut organisierte WM zeigen. Andererseits hört man in anderen Ländern Afrikas immer noch von Bürgerkriegen und anderen Problemen.

Was ist nun eigentlich das echte Afrika?

Wahrscheinlich hat jeder von uns bestimmte Vorstellungen und Vorurteile von dem Kontinent im Süden. Man hört ja so einiges in den Nachrichten ... Also haben wir es uns zum Ziel gemacht, Afrika genauer kennen zu lernen. Durch zwei Referentinnen, die über ihre Erfahrungen mit Afrika berichteten, kamen wir unserem Ziel näher.

Das Interessante dabei waren die beiden unterschiedlichen Ausgangssituationen:

Die erste Referentin kam aus Deutschland und hatte vier Monate an einem Sozialprojekt in Kenia teilgenommen, die andere Referentin war gebürtige Kenianerin und lebt seit einigen Jahren in Deutschland. Dadurch

konnten wir erfahren, wie das afrikanische Leben auf uns Europäer wirkt, aber auch andersherum.

Im weiteren Verlauf der Tagung konnten wir uns durch Arbeitskreise spezielle Informationen über verschiedene Themenbereiche erarbeiten. So konnte man unter anderem an einem kleinen Suaheli-Sprachkurs teilnehmen, Bongos bauen oder über die Menschenrechte in Afrika diskutieren.

Durch die vielen Informationen wurde uns erst bewusst, wie vielfältig Afrika ist. So haben sich manche unserer Vorstellungen bewahrt, andere wurden widerlegt.

Insgesamt war es eine schöne Thematik. Nun wissen wir mehr über unsere südlichen Nachbarn und können mit Freude die Weltmeisterschaft erwarten!

Vorstand der Gemeinschaft Junges Ermland

Myriam Kluth (Trier), *Bundes-sprecherin*

Lucia Rinker (Heidelberg)

Simone Hinz (Köln)

Alexandra Hinz (Leipzig)

Felix Teschner (Nidderau), *Bundessprecher*

Thomas Teschner (Nidderau)

Tobias Fork (Bielefeld)

Johannes Zierenberg (Leipzig)

Geistlicher Beirat

Thorsten Neudenberger, KR Pastor (Bergkamen-Rünthe)

Unser Bundessprecher-Paar

Myriam Kluth	Name	Felix Teschner
Hermesstraße 11, 54295 Trier, Handy: 01 77 - 68 74 392	Adresse	Bahnhofstraße 83, 61130 Nid- derau, Handy: 01 78 - 64 04 533
27 Jahre jung	Alter	23 Jahre Lebenserfahrung
seit 2000 (mit einem Jahr Pause)	Im Führungs- kreis	seit 2003
seit 2004	Im Vorstand	seit 2006
Realschullehrerin für kath. Religion, Musik und Sport	Derzeitige Tätigkeit	Logistik-Student seit 2006, kurz vor dem Abschluss
Ja Vollblut 100 %	Erländer familiär motiviert	Ja Vollblut 100 %
Ja	Eltern haben sich bei GJE kennen & lieben gelernt!	Ja
Durch die Überredungskunst der drei älteren Geschwister zunächst widerwillig. („Wenn jemand so euphorisch von der GJE erzählt, muss das, ganz klar, eine Sekte sein!“) später mit ebenso großer Begeiste- rung dabei.	Wie bin ich zur GJE ge- kommen?	Von klein auf bei Familientref- fen (Helle) gewesen, mit 15 Jahren ab nach Freckenhorst zur GJE!
11	Ostern in Freckenhorst	9
39	Schuhgröße	46/47



Das neue Bundessprecherpaar der GJE: Myriam Kluth und Felix Teschner.

Unsere Agenda 2010/11

Für das kommende Jahr haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Integration in der GJE und mit den polnischen „Ermisi“ zu fördern und weiter auszubauen. Des Weiteren möchten wir das Fortbestehen der GJE stärken, indem wir vor allem viele neue, junge Menschen für die GJE begeistern wollen.

Wir möchten unsere langjährige Erfahrung festhalten, um die gewonnenen Erkenntnisse und die Werte der Gemeinschaft Junges Ermland weiter zu tragen.

Wir freuen uns daher auf Ihre/Eure Zuschriften als Tipps, Hinweise, Fragen oder Wünsche (bundessprecher@junges-ermland.de), die im kommenden Jahr an uns herangetragen werden. Wir haben uns vorgenommen, uns immer genügend Zeit für die Beantwortung zu nehmen.

Mit ermländischen, frühlingfrischen Grüßen aus Trier und Nidderau
Myriam Kluth & Felix Teschner

Deutschland und Polen - Zwischenkirchliche Beziehungen in der Ermlandfamilie

Von Hanna Teschner

Unter diesem Titel habe ich im vergangenen Jahr meine Diplomarbeit an der Universität Mainz im Fachbereich Kirchengeschichte abgegeben. Für die sechs Monate vor der Abgabe hatte ich mir folgendes Ziel gesetzt: Ich wollte herausfinden, welche Spuren deutsch-polnischer Beziehungen aus all jenen Ermlandbriefen, die seit 1965 herausgegeben wurden, zu finden sind.

Dazu gab es erst einmal eine Menge Material zu durchforsten: für jedes der vierzig Jahre, die ich in den Blick nahm, gab es vier Ausgaben der Ermlandbriefe. Alle Artikel, Meldungen, Hinweise, Buchempfehlungen, Berichte, Briefe, Bilder, Veranstaltung-ankündigungen, die einen Bezug zu Polen herstellten, habe ich verzeichnet. Diese über 1.500 Hinweise habe ich aufgelistet und sortiert. Bevor ich beschrieben habe, welche Bezüge oder Beziehungen der Ermländer, der Ermlandfamilie zu Polen sich in der eigenen Zeitung widerspiegeln, habe ich zunächst aber noch einige Voraussetzungen geklärt: Eine Einführung beschreibt, welche Schwierigkeiten eine gute Nachbarschaft von Polen und Deutschland in der Vergangenheit belasteten. Außerdem gibt sie einen Überblick darüber, was für eine Gruppierung die Ermlandfamilie innerhalb der katholischen Kirche ist und wie sie sich organisiert. Zusätzlich habe ich einige Eckpunkte aus der Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen nach dem zwei-

ten Weltkrieg beschrieben. Damit soll geklärt werden, in welchem Rahmen oder auf welchem Hintergrund die Beziehungen der Ermlandfamilie zum Nachbarland zu setzen sind.

Alle Beiträge, die ich vorgefunden habe, habe ich sortiert. Besonders habe ich die Beziehungen oder Bezüge beschrieben, die bestimmte Gruppierungen innerhalb der Ermlandfamilie hergestellt haben: die Geistlichen aus der Ermlandfamilie, der Ermländerrat, die GJE, der Historische Verein, das ermländische Landvolk.

Ich habe viel erfahren über die Ermlandfamilie selbst, über die Situation der Ermländer im Nachkriegsdeutschland, auch über die Geschichte des Ermlandes im Allgemeinen und darüber, womit sich die Ermländer im Laufe der Jahre beschäftigt haben.

Was die Beziehungen zu Polen angeht, so hat sich im Laufe der 40 Jahre, die ich in den Blick genommen hatte, viel verändert. Heute sind für die GJE-ler zum Beispiel die Kontakte zu polnischen Jugendlichen, Reisen ins Ermland, zweisprachige Veranstaltungen selbstverständlich. So etwas war aber lange aus politischen Gründen schlichtweg unmöglich. Auch die Erfahrungen der Vergangenheit machten es sowohl für Polen als auch für die Ermländer in Deutschland nicht leicht, sich auf einen Weg zur Versöhnung, Zusammenarbeit oder gar Freundschaft untereinander zu machen. Es fiel mir aus meiner heutigen Sicht heraus manchmal nicht leicht, manche Einstellungen aus der

Vergangenheit nachzuvollziehen oder mich in Situationen aus der Vergangenheit zu versetzen.

Die Bezüge der einzelnen Ermländer oder deren Gruppierungen zu Polen waren und sind vielfältig: Reisen, persönliche Kontakte oder Briefkontakte, das Bedürfnis, sich über das Land, über die Verhältnisse im Land informiert zu halten, Unterstützung für die jetzigen Bewohner der früheren Heimat oder für den Erhalt von Kirchen oder Friedhöfen, gemeinsame Gottesdienste, gemeinsame Tagungen, gemeinsame Forschung. Leider würde es den Rahmen dieses Artikels sprengen, alle Einstellungen der Ermländer zu Ereignissen in den deutsch-polnischen Beziehungen und alle tatsächlichen Kontakte hier näher zu be-

schreiben. Wer sich dafür interessiert, die Arbeit zu lesen, darf sich gerne bei mir melden.

Vor allem allen GJE-lern möchte ich empfehlen, sich hin und wieder Zeit zu nehmen, etwas über unsere Geschichte zu lesen oder sich von älteren Ermländern erzählen zu lassen!

Ich möchte ganz herzlich Herrn Dietrich Kretschmann danken, der mir die gesammelten Ermlandbriefe zur Verfügung gestellt hat. Außerdem danke ich dem Ermlandhaus für die Hilfen bei der Recherche, Alfred Penkert für seine Beschreibungen der Ermlandfamilie und dem historischen Verein für die vielen interessanten Artikel, die ich lesen durfte.

E-Mail: hanna.teschner(at)gmx.de,
Tel.: 02 11 / 46 93 195

Schnappschuss dieses Quartals



Trotz isländischer
Vulkan-
staubasche:
Die GJE ver-
leiht Flügel!

(Foto-Montage)

Erzdiözese Ermland**Deutschsprachige Gottesdienste
in der Erzdiözese Ermland****Regelmäßige Gottesdienste**

1. Sonntag im Monat:	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
	15 Uhr	Heilsberg, Katharinenkloster
2. Sonntag im Monat:	15 Uhr	Allenstein, Herz-Jesu-Kirche
3. Sonntag im Monat:	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
	14 Uhr	Bischofsburg
	17 Uhr	Rößel
4. und 5. Sonntag im Monat:	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf

Vor den heiligen Messen um 10 Uhr in Allenstein-Jomendorf beten wir jeweils um 9.30 Uhr den Rosenkranz um Seligsprechung von Bischof Maximilian Kaller.

Besondere Gottesdienste:

16. Mai:	18 Uhr	Groß Bertung
24. Mai (Pfingstmontag):	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
3. Juni (Fronleichnam):	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
19. Juni:	10 Uhr	Braunsberg, St. Katharina
26. Juni (Sommerfest):	10 Uhr	Hohenstein (Freilichtmuseum)
27. Juni (20 Jahre Deutscher Verein in Bischofsburg):	10 Uhr	Diborn (Hof Familie Taube)
3. Juli (Fronleichnam):	10 Uhr	Wuttrienen
27. Juli:	11 Uhr	Roggenhausen
8. September (Mariä Geburt):	12 Uhr	Dietrichswalde
1. November (Allerheiligen):	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
2. November (Allerseelen):	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
8. Dezember (Mariä Empfängnis):	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
24. Dezember (Christmette):	22 Uhr	Allenstein-Jomendorf
25. Dezember (Weihnachten):	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
26. Dezember (St. Stephan):	14 Uhr	Bischofsburg

(Änderungen Vorbehalten)

Das Allensteiner Büro für die Seelsorge an der deutschen Minderheit im Erz-bischöflichen Ordinariat ist **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet**. Dort arbeiten **Domherr André Schmeier** und **Frau Maria Anielski**.

Wenn Sie eine Fahrt ins Ermland planen, im Ermland einen Gottesdienst feiern möchten, sich für deutschsprachige Seelsorge im Ermland interessieren oder das Gespräch mit einem katholischen deutschsprechenden Geistlichen suchen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Sie erreichen uns: Kuria Metropolitalna, Domherr André Schmeier, ul. Pieniężnego 22, PL 10-006 Olsztyn, Tel./Fax: 00 48 - (0)89 - 5 24 71 67; E-Mail: schmeier@o2.pl

Spätlese 2010**Termin:** 12. - 14. November 2010 (voraussichtlich)**Ort:** Familienferienstätte Michaelshof in der Rhön (ca. 20 km von Fulda)
Am Michaelshof 1, 36115 Hilders
Internet: www.familienferien-michaelshof.de**Info und Anmeldung:**Gabi Teschner, Bahnhofstr. 83, 61130 Nidderau, Tel.: 0 61 87 / 25 673,
E-Mail: stoepselteschner@web.deNach 70 Jahren in die ehemalige Heimat**Besuch in Wormditt**

Am 4. September 2009 war es endlich soweit. Für Leo Meiske ging ein ganz großer Wunsch in Erfüllung. Nach 70 Jahren konnte er nochmals seine ehemalige Heimat- und Geburtsstadt Wormditt - heute Orneta - besuchen.

Was eine viertägige Reise in die Vergangenheit war, begann mit einer Premiere. Für den 84-jährigen Meiske war der Flug von Frankfurt nach Danzig die erste Flugreise seines Lebens! Endlich angekommen, wurden er und seine Begleiterin Lena, die ihn während der Reise hilfreich betreute, mit dem PKW abgeholt. Bei schönstem Wetter ging es von Danzig nach Wormditt. Die Straßen und Häuser waren teilweise noch die gleichen wie damals und brachten Erinnerungen zurück. Viele Fassaden waren verwahrlost, vieles wurde dazu gebaut. Als Leo Meiske nach 70 Jahren das erste Mal wieder seine Heimatstadt vor Au-

gen hatte, läuteten die Glocken der alten Kirche - ein ganz emotionaler Augenblick. So auch der Moment, als Leo Meiske nun vor seinem unversehrten Geburtshaus von 1924 stand.

In seine Kindheit zurückversetzt, ging Meiske nochmals seinen drei km langen Schulweg von damals. Neben Wormditt wurde u. a. die Wallfahrtskirche in Krossen, das Forsthaus im Melcherwald, das Schlossmuseum in Heilsberg und das angrenzende Umland besucht.

Für Leo Meiske, der am Jahresanfang zwei schwere Operationen hatte, waren die vier Tage ein gelungener Absteher, um mit ein bisschen Wehmut aber dennoch mit großer Freude acht Jahrzehnte zurück zu blicken.

Alle seine Erwartungen wurden vollends erfüllt. Sollte Leo Meiske gesund bleiben, will er nächstes Jahr mit 85 abermals seine alte Heimat besuchen.

Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld in Uder**Ermlandwoche 2010**

Zur Ermlandwoche vom **16. bis 22. August 2010** lädt die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld Ermländerinnen und Ermländer mit oder ohne Ehepartner recht herzlich ein. Die Programmwoche findet unter geistlicher Begleitung statt. Zu dem abwechslungsreichen Bildungs- und Erholungsprogramm gehört neben Vorträgen zu allgemeinen, religiösen, politischen und ermländischen Themen auch ein Tagesausflug mit Wallfahrtsamt.

Die Unterkunftszimmer liegen in Ferienbungalows, die Teilnahmege-

bühren betragen je nach Zimmerwunsch zwischen 218 und 289 Euro pro Person. Darin eingeschlossen ist eine Vollpension mit vier Mahlzeiten täglich sowie die Kosten für den Tagesausflug.

Auf besonderen Wunsch ist die Anreise bereits einen Tag früher (Sonntag) zum Abendessen möglich.

Anmeldungen sind zu richten an die **Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Eichenweg 2, 37318 Uder**, Tel.: 03 60 83 - 42 311, oder per E-Mail: info@bfs-eichsfeld.de

**Gebet um die Seligsprechung
des Bischofs von Ermland
Maximilian Kaller**

Vater im Himmel!

Du hast deinen Diener Maximilian zum Priester erwählt
und ihn in schwerer Zeit zum Seelsorger in Berlin, Oberhirten von
Schneidemühl und Bischof von Ermland bestellt.

In deiner Kraft hat er unerschrocken das Evangelium verkündet,
den Armen und Entrechteten gedient,
sich für die Verwirklichung deines Reiches auf Erden verzehrt.

In der schweren Prüfung der Heimatlosigkeit
war er als Päpstlicher Sonderbeauftragter den ihm Anvertrauten
ein Vorbild unerschütterlicher Glaubensstreue.

Nach seinem Tod haben viele Gläubige an seinem Grab gebetet,
ihn um Fürsprache angerufen und Erhörung gefunden.

In Demut bitten wir dich, barmherziger Gott,
schenke uns Bischof Maximilian als besonderen Schutzpatron
der Flüchtlinge und Heimatlosen Europas.

Möge er sich unserer Nöte bei dir annehmen
und der Versöhnung der Völker

und dem Frieden unter den Menschen dienen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Nur für den Privatgebrauch.

Gebetserhörungen bitte mitteilen:

Herrn Visitator Dr. Lothar Schlegel, Ermlandweg 22, 48159 Münster

Für unseren Bischof Maximilian Kaller**Ermlands
Kerzen-Apostolat**

Im Ermland-Kerzen-Apostolats-Angebot sind die Kerzen, 40 cm hoch und 6 cm im Durchmesser, mit dem Wappen unseres lieben, verehrten Bischofs Maximilian Kaller. Sie wollen ein Zeichen sein, das die Erinnerung an den Diener Gottes wach hält, uns ermutigt, seinem Beispiel nachzueifern und uns anregt, um seine Seligsprechung zu beten.

Die Kerzen gibt es für 25 € als Beitrag für den Seligsprechungsprozess von Bischof Maximilian Kaller.

Sie können die Kerzen im Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel. 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17, E-Mail: ermlandhaus@visitator-ermland.de bestellen.

Dorothea Ehlert



Auf den Spuren ermländischer Gläubigkeit

Ermland-Wallfahrt

Liebe Wallfahrer, liebe Ermländerinnen und Ermländer, die Vorbereitungen zur Wallfahrt 2010 ins Ermland sind schon weit fortgeschritten und es ergeht meine herzliche Einladung an Sie, sich mit dem Visitator auf den Wallfahrtsweg zu begeben.

Vor Jahren sagte Kapitularvikar Arthur Kather zum Erscheinen des Ermlandbuches, das Hauptanliegen dieses jährlichen Kalenders sei, dass die Theologie und der Glaube an Gott den Ermländern erhalten bleibt.

Gern übernehme ich diesen Gedanken und mache ihn zum Anliegen unserer Pilgerfahrt. Das gemeinsame Unterwegssein, das gemeinsame Beten in den Wallfahrtsorten des Ermlandes - Frauenburg, Dietrichswalde, Heiligelinde - soll unseren Glauben stärken.

Vielleicht können Sie - erstmalig oder erneut - dabei sein!

Von Herzen Gruß und Segen

Ihr Visitator Ermland, Domkapitular Msgr. Dr. Lothar Schlegel

Unser Rahmenprogramm

Freitag, 3. September 2010

Köln - Münster - Posen

Vorgesehene Zusteigstationen: Köln, Duisburg, Recklinghausen, Münster, Osnaabrück, Hannover, Berliner Ring. In Posen Hotelbelegung für eine Nacht.

Samstag, 4. September 2010

Posen - Allenstein

Fahrt nach Groß Montau. Heilige Messe in der Taufkirche der Hl. Dorothea. Weiterfahrt nach Elbing und kurze Besichtigung der Nikolaikirche. Fahrt nach Allenstein. Zimmerbelegung für fünf Nächte.

Sonntag, 5. September 2010

Alenstein - Rößel - Heiligelinde - Nikolaiken

Fahrt nach Rößel, Eucharistiefeier, und zum Wallfahrtsort Heiligelinde und Besuch der barocken Wallfahrtskirche aus dem 17. Jahrhundert. Anschl. Nikolaiken. Bei schönem Wetter Schifffahrt.

Montag, 6. September 2010

Alenstein

Tag zur freien Verfügung. Gelegenheit zum Besuch der Heimattorte und zum Treffen mit Bekannten.

Dienstag, 7. September 2010

Alenstein - Frauenburg - Braunsberg - Guttstadt

Fahrt nach Frauenburg. Eucharistiefeier in der Kathedrale von Frauenburg. Anschl. Weiterfahrt nach Braunsberg und Begegnung im Mutterhaus der Katharinenschwestern. Weiterfahrt nach Guttstadt. Vesper im Dom zu Guttstadt.

Mittwoch, 8. September 2010

Alenstein - Dietrichswalde

Fahrt nach Dietrichswalde und Gang zur Gnadenquelle. Festlicher Gottesdienst mit dem Erzbischof von Ermland Dr. Wojciech Ziemba. Rückkehr nach Alenstein. Begegnung mit der deutschen Minderheit bei Kaffee und Kuchen.

Donnerstag, 9. September 2010

Alenstein - Gnesen - Posen

Abfahrt nach Gnesen. Abschlussgottesdienst am Grab des Heiligen Adalbert im Dom zu Gnesen. Weiterfahrt nach Posen. Hotelbelegung für eine Nacht.

Freitag, 10. September 2010

Posen - Münster - Köln

Rückfahrt zu den Stationen der Hinreise.

- Programmänderungen vorbehalten -

Leistungen

- * Fahrt im klimatisierten Fernreisebus (WC / Bordküche mit Getränkeservice)
- * Hotelarrangement mit Halbpension in Alenstein und Posen
- * Alle Zimmer mit Bad/DU und WC
- * Alle im Prospekt aufgeführten Besichtigungen und Führungen
- * Ständige deutschsprachige Reiseleitung ab Stettin bis Posen
- * Geistliche Begleitung
- * Reiserücktrittskostenversicherung
- * Auslandskrankenversicherung mit evtl. Krankenrücktransport
- * Insolvenzschutz

Gesamtpreis pro Person: 695,00 €

Einzelzimmerzuschlag: 130,00 €

Bitte fordern Sie den Reiseprospekt an:

Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster

Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17

E-Mail: ermlandhaus@visitor-ermland.de

Internet: www.visitor-ermland.de > Ermland Wallfahrt

Kevelaer-Wallfahrt 2010

17. Oktober 2010

Abschluss

des Diözesanerhebungsverfahrens im Seligsprechungsprozess für Bischof Maximilian Kaller.

Genaue Informationen zu den Gottesdienstzeiten in der Sommer-Ausgabe der Ermlandbriefe oder im Internet: www.visitor-ermland.de.

150 Jahre Wallfahrt nach Lourdes

Bus-Wallfahrt Lourdes

Liebe Wallfahrerinnen, liebe Wallfahrer!

Seit 150 Jahren kommen unzählige Menschen in den kleinen Ort Lourdes am Fuße der Pyrenäen, weil die Gottesmutter hier der Erde ganz nah war und dem jungen Mädchen Bernadette Soubirous erschienen ist.

Die Wallfahrer sind überzeugt, dass auch heute Wunderbares von dieser Felsenhöhle ausgeht, wenn sich der Mensch mit weitem, offenem Herzen der Wahrheit von Lourdes stellt, in das Gebet eintritt und Gott in sich, in seine Sorgen und Anliegen hineinlässt.

Zum ersten Mal wollen sich im Jahre 2010 die in der Bundesrepublik Deutschland lebenden zusammen mit den in der Heimat verbliebenen Ermländern auf diese Pilgerfahrt nach Lourdes begeben. Dazu sind auch alle anderen Heimatvertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler herzlich eingeladen.

Seien Sie herzlich willkommen, wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.

In Vorfreude auf unsere gemeinsame Wallfahrt grüßen Sie von Herzen Domkapitular Msgr. Dr. Lothar Schlegel, Visitator Ermland, Münster Domherr André Schmeier, Alenstein

Unser Rahmenprogramm

Samstag, 25. September 2010

Abfahrt des Reisebusses von den vorgesehenen Zusteigstationen. Fahrt nach Orleans. Zimmerbelegung für eine Nacht.

Sonntag, 26. September 2010

Frühstück, Fahrt nach Lourdes. Zimmerbelegung für drei Nächte. Wir feiern den Eröffnungsgottesdienst in der Rosenkranzbasilika

Montag, 27. September 2010

Eucharistiefeier an der Grotte von Massabielle. Anschl. Gelegenheit zum Informationsgang durch Lourdes. Um 17 Uhr findet die tägliche Sakramentsprozession statt. Um 21 Uhr nehmen wir an der abendlichen Lichterprozession teil.

Dienstag, 28. September 2010

Eucharistiefeier im heiligen Bezirk. Im Laufe des Vormittags Kreuzweggebet. Nachmittags Teilnahme an der Sakramentsprozession. Am Abend Teilnahme an der Lichterprozession auf der Esplanade.

Mittwoch, 29. September 2010

Fahrt nach Nevers. Besuch des Klosters Saint-Gildard (Heute: Espace Bernadette Soubirous). Abschlussgottesdienst in der Klosterkapelle. Zimmerbelegung für eine Nacht im Hotel.

Donnerstag, 30. September 2010

Rückfahrt zu den Stationen der Hinreise.

- Programmänderungen vorbehalten -

Wichtige Hinweise

Unterkunft in Lourdes: Unsere Gruppe wohnt geschlossen in einem Hotel nahe am Heiligen Bezirk

Leistungen

- * Bus-Pilgerfahrt im klimatisierten Fernreisebus mit WC/Bordküche und Getränkeservice
- * Hotelarrangement mit Halbpension in Orleans und Nevers.
- * Drei Übernachtungen mit Vollpension im Hotel in Lourdes
- * Alle Zimmer mit Bad/Dusche und WC
- * Geistliche Begleitung
- * Reiserücktrittskostenversicherung
- * Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung mit evtl. Krankenrücktransport

Gesamtpreis pro Person: 550,00 €

Einzelzimmerzuschlag: 110,00 €

Bitte fordern Sie den Reiseprospekt an:

Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster

Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17

E-Mail: ermlandhaus@visitor-ermland.de

Internet: www.visitor-ermland.de > Lourdes Wallfahrt

Gelegentliches Beisammensein

Kirchspiel Gr. Köllen, 13. - 16. 5. 2010: Wir treffen uns in der Kolpingbildungsstätte Weberhaus, 33039 Nieheim, Kr. Hörter. Anmeldungen: b. Fam. Geiger, Tel. 02 21 - 14 69 50

Kirchspiel Göttendorf, Alt Schöneberg u. Jonkendorf, 29. 5. 2010: Wir treffen uns in Bochum-Werne, Hölterweg 2, Gemeindesaal der Herz-Jesus-Kirche ab 14 Uhr. Kaffee und Kuchen und warmes Essen werden vorbereitet. Gelegenheit zur Vorabendmesse um 18.30 Uhr. Näheres b. Oskar Delberg, Hölterweg 2, 44894 Bochum, Tel. 02 34 - 26 42 06

Medien, Heiligenfelde, 11. - 13. 6. 2010: Pension Körtling, Ravensburger Str. 90, 32457 Porta Westfalica, Tel. 0 57 06 - 37 17. Aloys Ochsenknecht, Schneewittchenweg 4, 51515 Kürten

Wormditt, Oberschule für Jungen, 20. - 24. 6. 2010: Das nächste Klassentreffen der „Oberschule für Jungen in Wormditt“ findet in 36043 Fulda, „Parkhotel“, Kolping, Goethestr. 13, Tel. 06 61 - 8 65 00, E-Mail: info@parkhotel-fulda.de, www.parkhotel-fulda.de, statt. Info: Klaus Eberz, Leibnizstr. 10, 47447 Moers, Tel. 0 28 41 - 3 57 43, E-Mail: klaus.eberz@t-online.de

Sternseer Treffen, 13. 6. 2010: Unser Treffen findet „Auf dem Bergerhof“, Bergerweg 8 in 45525 Hattingen, Tel. 0 23 24 - 7 24 78, statt. Info: Bernhard Saager, Von-Boltenstern-Platz 6, 53639 Königswinter, Tel. 0 22 23 - 34 84

Gr. Cronau, Lapken u. Nachbarortschaften, 26. 6. 2010: Unser 17. Treffen findet in Willich-Anrath statt. Der Dankgottesdienst beginnt um 15 Uhr in der kath. Kirche St. Johannes. Danach fröhliches Beisammensein mit Tanzmusik für Jung u. Alt in der Gaststätte „Brauerei-Schmitz“, Jakob-Krebs-Str. 28. Anmeldungen bis 21. 6. 2010 an: Bruno Kuzinna, Kleinkollenburgstr. 19, 47877 Willich-Anrath, Tel.: 0 21 56 - 21 10, oder Gerhard Reinsch, Tel.: 02 11 - 7 39 38 13 o. 7 39 38 11, E-mail: gerhard.a.reinsch@arcor.de. Anfahrt: von der A 44 Ausfahrt Willich-Münchheide, Richtung Anrath (ca. 3 km)

Prohlen, Kallacken und Alt Vierzighuben, 10. 7. 2010: Wir treffen uns zu unserem 22. Ortstreffen um 15 Uhr in der St.-Anna-Kapelle in Essen Rellinghausen zu einer Dankmesse, die unser Pfr. Norbert Klobusch hält. Danach um ca. 16 Uhr gemütliches Beisammensein in der Gaststätte „Blücherturm“, Oberstr. 24, 45134 Essen. Anmeldungen bis zum 3. 7. 2010 bei Paula Bujna, geb. Behlau, Tel.: 02 01 - 71 86 02

Süßenthal, 8. 8. 2010: Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der St. Nikolaus Kirche in Süßenthal / Sętal, laden der Pfarrer Tomasz Stempkowski, der Pfarrgemeinderat, die Gemeinschaft der Freunde Süßenthals sowie alle Gemeindemitglieder die früheren Pfarreiangehörigen sowie alle Gäste zu einer gemeinsamen Feier ein. Die Jubiläumsfeierlichkeiten beginnen am 8. August 2010 um 12 Uhr mit einer Heiligen Messe. Nach der Messe feiern wir gemeinsam auf dem nahe gelegenen Sportplatz. Info: Pfr. Tomasz Stempkowski, Parafia Św. Mikołaja Sętal, PL 11-001 Dywity, Tel.: 00 48 - 89 - 512 02 94

Maximilian-Kaller-Heim in Helle, Ehemalige, 13. - 15. 8. 2010: Maximilian-Kaller-Heim in Helle bei Balve, der Name ist leider Vergangenheit. Aber

unter den Namen „Feriendorf Hönnetal“ existiert es mit neuem Besitzer nun weiter. Wir, die ehemaligen, zeitweiligen Bewohner des Ausbildungsheimes treffen uns dort. Näheres ist zu erfragen bei: Klaus Rust, Grünberger Str. 13 in 51491 Overath, Tel. 02206 83458 E-Mail rust-overath@t-online.de

Nagladden Treffen, 14. 8. 2010: Unser 1. Treffen findet in Dortmund-Aplerbeck statt. 14 Uhr Hl. Messe mit Pfr. Erwin Schey in der St. Ewaldi-Kirche, Egbertstr. 15. Ansch. Beisammensein in einer Gaststätte mit der Möglichkeit, warmes Essen, Kaffee u. Kuchen einzunehmen. Info: Erich Retkowski, Tel. 02 31 - 4 44 76 90

Ermlandwoche 2010, 16. - 22. 8. 2010: Herzliche Einladung zur Ermlandwoche 2010 in der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld mit geistlicher Begleitung von Pfr. i. R. Ulrich Fahl aus Waldmichelbach. Zu dem abwechslungsreichen Bildungs- und Erholungsprogramm gehört neben Vorträgen zu allgemeinen, religiösen, politischen und ermländischen Themen auch ein Tagesausflug mit Wallfahrtsamt. Die Unterkünfte liegen in Ferienbungalows. Die Teilnahmegebühren betragen je nach Zimmerwunsch zwischen 218 - 289 € pro Person. Darin eingeschlossen ist eine Vollpension mit 4 Mahlzeiten täglich sowie die Kosten für den Tagesausflug. Auf besonderen Wunsch ist die Anreise bereits einen Tag früher zum Abendessen möglich. Anmeldungen sind zu richten an die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel. 03 60 83 - 4 23 11 o. www.bfs-eichsfeld.de

Kirchspiel Krekollen-Lauterhagen, 21. - 22. 8. 2010: Unser 12. Treffen findet in Billerbeck in der „Weißenburg“ statt. Anmeldungen f. das Treffen an: Edith Bender, Hoffschlägerweg 2a, 48653 Coesfeld, Tel.: 0 25 41 - 8 38 79.

Tolkemiter Schlabbertreffen Nr. 38, 21. 8. 2010 (Termin Änderung): Beginn 10 Uhr mit Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Clemens in Nettetal-Kaldenkirchen. Anschl. Gedenken der Verstorbenen am Gedenkstein an der Tolkemiter Strasse. Danach Beginn des Treffens mit Kaffeetafel und „schlabbern“ in der Gaststätte „Zur Mühle“. Anfragen Helma Schmitz, Tel.: 0 21 53 - 42 09. und Maria Engels Tel. 0 21 57 - 55 07

Bischofsburger Heimatfreunde, 27. 8. - 30. 8. 2010: Wir laden zu unserem 25. Bischofsburger Heimattreffen mit umfangreichem Programm in die Kolpingbildungsstätte „Weberhaus“ in 33039 Nieheim alle ehemaligen Bischofsburger u. aus den benachbarten Orten recht herzlich ein. Am 27. 8. Wiedersehensabend, am 28. 8. Dia- und Filmvorführungen, Tanzabend mit Lagerfeuer, am 29. 8., 9.15 Uhr kath. Gottesdienst in der Pfarrkirche, 20 Uhr Abschiedsabend, am 30. 8. um 8 Uhr Frühstück, danach Abreise. Anmeldungen bei: Heinrich Ehlert, Alter Soestweg 65, 59821 Arnsberg, Tel. 0 29 31 - 60 71

Kirchspiel Klauendorf, Groß Purden, Gr. Kleeberg, 4. 9. 2010: Wir treffen uns in Unna-Massen, Buderusstr. 46. 13 Uhr ermländischer Gottesdienst in der St. Hedwig-Kirche, anschl. Beisammensein im Pfarrsaal. Bitte Kuchen mitbringen. Auskünfte erteilen: Franz Jäger, Seilerstr. 11, 51688 Wipperfürth, Tel. 02267 - 2850, Dieter Schlifka, Sesekestr. 54, 59427 Unna, Tel. 02303 -

58285; Werner Rozok, Hasselstr. 106, 42651 Solingen, Tel. 02 12 - 1 06 87; Johannes Kensbock, Timm-Kröger-Weg 32, 25746 Heide, Tel. 04 81 - 6 77 41

Kirchspiels Braunsvalde, Kr. Allenstein, 10. - 11. 9. 2010: Unser Heimattreffen findet statt in Münster-Handorf, Petronillaplatz 9, im Hotel „Eynck's Deutscher Vater“. Bitte Zimmerreservierung rechtzeitig vorzunehmen unter Tel. 02 51 - 9 32 09 - 0. Evtl. Rückfragen bei Clemens Seidel, Am Strumpfwinkel 20, 38226 Salzgitter, Tel. 05341 / 1 69 44.

Fleming und Wonneberg, KEIN Treffen: Liebe Fleminginger und Wonneberger. Im September 2010 findet kein Treffen statt. Info: Erich Falk, Fleming, Kr. Rößel, Roncallihof 8, 30459 Hannover.

Alenstein, Stadtgemeinschaft, 17. - 19. 9. 2010: Das 55. Jahrestreffen der Stadtgemeinschaft Alenstein e. V. findet in Gelsenkirchen Schloss Horst, Turfstraße 21, 45899 Gelsenkirchen, statt.

Open, 18. 9. 2010: Hallo, Opener! Wir treffen uns um 10 Uhr an der Basilika in Werl. 11 Uhr Treffen in der Gaststätte „Melsterhofe“, Melsterstr. 17, 59457 Werl, Tel. 0 29 22 - 86 64 09. Josef Klafki, Wilhelmstr. 114, 59067 Hamm, Tel. 0 23 81 - 41 91 22 u. Alfons Friese, Kleiststr. 6, 58095 Hagen, Tel. 0 23 31 - 2 45 92

Kreisgemeinschaft Rößel e. V., 18. - 19. 9. 2010: Die Kreisgemeinschaft Rößel e. V. lädt alle Landsleute aus dem Kreis Rößel herzlich zum 27. Hauptkreistreffen und zum 26. Jahrestag in der Patenschaft des Rhein-Kreises Neuss ein. Sonntag, 10 Uhr hl. Messe in der Kapelle des Alexius-Krankenhauses. Reinhard Plehn, Kreisvertreter, Georg-Büchner-Str. 66, 40699 Erkrath

Uder-Tagung für GJE-Entwachsene, 24. - 26. 9. 2010: Auch in diesem Jahr laden wir Euch (Familien und Singles) wieder ganz herzlich ein, das Wochenende mit uns in der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld in Uder / Thüringen zu verbringen. Wir treffen uns zum dritten Mal in Folge und freuen uns über lang nicht mehr gesehene Gesichter. Wir möchten vor allem alle zu alt gewordenen GJE-ler, die in den 90-er Jahren dabei waren, und eventuelle Partner und/oder Kinder ansprechen. Thematisch werden wir uns mit dem „Landschaftswandel“ in der Region be-

fassen. Es wird sowohl eine kurze theoretische Einheit als auch viel Spannendes in der Natur zu entdecken geben. Da wir planen müssen, bitten wir Euch, Eure Anmeldung bis zum 28. 6. 2010 bei Angela und Dirk Gerick, Tel. 02 09 - 88 01 002, oder angela_gerick@freenet.de abzugeben. Bei Fragen könnt Ihr Euch zusätzlich an Michael und Daniela Thimm, Tel. 02 11 - 45 42 704, wenden. Euer Vorbereitungsteam wünscht Euch ein frohes Pfingstfest!

Kirchspiel Echenau/Klingerswalde, 3. - 10. 10. 2010: Wir treffen uns in Zinnowitz, Ostseeinsel Usedom. Anschrift: Begegnungsstätte St. Otto, Dr. Wachsmann-Straße 29, 17454 Zinnowitz, Tel.: 03 83 77 - 74-0. Die Anzahl der Zimmer ist begrenzt, eine sofortige Buchung daher erforderlich. Mit allen weitergehenden Fragen wenden Sie sich an: Josef Spill, Kuphalstraße 54, 18069 Rostock, Tel.: 03 81 - 8 09 90 63, - Mail: Josef.Spill@web.de

Kreisgemeinschaft Heilsberg, 9. / 10. 10. 2010: Unser nächstes Kreistreffen findet in Köln statt. Wir laden herzlich ein. 10 Uhr hl. Messe mit Visitator Domkapitular Msgr. Dr. Lothar Schlegel in der Kirche „St. Maria in der Kupfergasse“, Schwabengasse 1, 50667 Köln. Danach treffen wir uns im „Kolping Hotel“ in der St.-Apern-Str. 32, 50667 Köln. Einzelheiten hierzu entnehmen sie bitte dem nächsten Heimatbrief und der nächsten Ausgaben der Ermländbriefe. Kreisvertreter Heilsberg: Aloys Steffen, Am Clarenhof 18, 50859 Köln, Tel. u. Fax: 0 22 34 - 7 19 06

Sauerbaumer Treffen, 16. 10. 2010: Unser Treffen findet am Samstag ab 10 Uhr im „Bürgerhaus“ in 59302 Oelde, Bernhard-Raestrup-Platz 10 statt. Eine gute Auswahl an Essen und Getränken kann im Restaurant erworben werden. Euer Kommen bitte bis zum 3. 10. 2010 b. Gertraud Struck, geb. Hohmann, Raiffeisenstr. 35, 59302 Oelde, Tel. 0 25 22 - 42 32 oder b. Herbert Hohmann, Anton-Heinen-Str. 11, Tel. 0 25 22 - 56 12 anmelden.

Leutesdorfer Kreis, 5. - 7. 11. 2010: Wir treffen uns im Pax-Gästehaus in Unkel/Rhein. Thema: Ihr sollt ein Segen sein (Bibel teilen). Info, Anmeldung und Programm: Margret Dornmann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. 0 28 42 - 47 02 55.

Ermländisches Landvolk e.V.

Seminar Junge Generation

Wann: 26. - 27. Juni 2010

Wo: Landvolkshochschule Hardehausen

Thema: Globalisierung - Raubtierkapitalismus - Wirtschaftskrise
Persönliche und berufliche Zukunftsperspektiven in einer veränderten Welt

Info: Anton Nitsch, Pommernstr. 14, 40822 Mettmann;

Info und Anmeldung: Tel.: 0 20 58 / 70 946; E-Mail: anton-nitsch@freenet.de

Ermländisches Landvolk e.V.

Studienfahrt 2010

Wann: 21. - 25. Juli 2010

Wo: Haus am Steinberg, Goslar / Harz

Preis: 380 Euro im DZ

Schwerpunkt: Kaiserstadt, Bergbau, Bauer mit Power, Naturpark

Info und Anmeldung: Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg, Tel. 0 44 71 - 81 394

† Unsere Toten

Achtelik, Gertraud, geb. Nowack, War-
tenburg, Guttstädter Str. 9, 86 J., 30. 1.
2010 (Norbert u. Thea Nowack, Kirch-
dorfer Str. 133A, 21109 Hamburg)

Bastkowski, Edmund, Witulten, Kr. Ho-
henstein, 72 J., 27. 3. 2010 (Elisabeth
Kurowski, Platanenweg 3, 72555 Metz-
zingen)

Bayer, Elisabeth, geb. Brockhagen, 86
J., 4. 3. 2010 (Dorothea Martin, geb.
Bayer, Röntgenstr. 23, 65520 Bad
Camberg)

Beckmann, Monika, geb. Dembowski,
Ketzwalde u. Klonau, 93 J., 2. 9. 2009
in Ostpreussen

Behrendt, Aloys, Plauten, Kr. Brauns-
berg, 85 J., 20. 3. 2010 (Maria Beh-
rendt, geb. Teschner, Kleiditten, Kr.
Heilsberg, Siedlung Hünenfeld 12,
56321 Rhens)

Bergmann, Erna, geb. Gegalski, Anken-
dorf, Kr. Heilsberg, 85 J., in Clevela-
na, Ohio USA

Bessel, Magdalena, 84 J., 9. 2. 2010 (Ur-
sula Tobias, Mönchsberg Str. 109,
70435 Stuttgart)

Bongartz, Elisabeth, geb. Jepp, Tolke-
mit, 80 J., 18. 2. 2010

Decka, Aloysius, Blankenberg, 84 J., 2.
3. 2010 (Irmgard Decka, Ramachers-
feld 81, 45309 Essen)

Engelbrecht, Annemarie, geb. Juditzki,
Guttstadt, Kr. Heilsberg, 86 J., 5. 3.
2010 (Tochter: Carina Ullmann, Alfons-
Wanner-Str. 2, 87616 Marktoberdorf)

Fischer, Martha, geb. Fischer, Tolkemit,
Vorderhaken 48, 95 J., 27. 2. 2010

Fox, Helmut Leo, Podlechen, Kr. Brauns-
berg, 90 J., 25. 10. 2009 in Hildesheim

Freutel, Gertrud, geb. Buschak, Ketz-
walde, 90 J., 9. 2. 2010 (Tochter: Han-
nelore Moszczyńska, Wieś Wygoda,
PL 14-120 Dąbrowo)

Geiger, Maria, geb. Sakowski, Rudau,
Kr. Ortelsburg, 82 J., 12. 1. 2010 (Hu-
bertSakowski, Breslauer Str. 3, 96129
Strullendorf)

Gradowski von, Anton, Stenkienen, Al-
lenstein, 12. 2. 2010 (Brigitte Schar-
nowski, Marienbaumer Str. 18B,
46509 Xanten)

Grunert, Georg, Plauten, Kr. Brauns-
berg, 80 J., 23. 2. 2010 (Matthias Grun-
ert, Antonstrasse 43, 08523 Plau-
en/Vogtland)

Gut, Johannes, Bischofsburg, 70 J., 9.
12. 2009 in PL 11-300 Biskupiec

Hasenberg, Benno, Mondtken, Kr. Al-
lenstein, 90 J., 6. 3. 2010 (Herbert Ha-
senberg, Kirchberger Str. 56, 64823
Groß Umstadt)

Herrmann (Hermanowski), Heinrich, Ge-
daithen, Alt Schöneberg, Kr. Allenstein,
81 J., 24. 3. 2010 (Erika Herrmann, Am
Golfplatz 10, 31234 Edemissen)

Huhn, Irmgard, Heinrikau, Kr. Brauns-
berg, 89 J., 20. 3. 2010 (Eleonore Bor-
ris, Friedrichstr. 62, 59494 Soest)

Jagemann, Rosemarie, geb. Gerlach, 69
J., 9. 3. 2010 in 99974 Mühlhausen

Kardaß, Irmgard, 91 J., 29. 3. 2010 in
64285 Darmstadt

Wenn sich aber dieses Vergängliche
mit Unvergänglichkeit bekleidet
und dieses sterbliche mit Unsterblichkeit,
dann erfüllt sich das Wort der Schrift:
Verschlungen ist der Tod vom Sieg.

(1. Kor 15, 54)

Kasnitz, Gerhard, Kalborn, Kr. Allen-
stein, Thomsdorf, 78 J., 10.01.2010 in
41569 Rommerskirchen

Kehrbaum, Dorothea, Guttstadt, Kr.
Heilsberg, 80 J., 26. 12. 2009 (Kurt
Kehrbaum, Hirschzeller Str. 5, 87600
Kaufbeuren)

Kerzmann, Monika, geb. Tietz, Rei-
merswalde, Kr. Heilsberg, 71 J., 16. 1.
2010 (Adolf Tietz, Breisiger Str.9,
53489 Sinzig)

Klein, Agnes, geb. Steffen, Wengai-
then, Kr. Allenstein, 83 J., 24. 9. 2009
(Ambrosius Klein, Ruhrstr. 61,
40699 Erkrath)

Kochannek, Otto, Kalborn, Kr. Allen-
stein, 83 J., 11. 10. 2009 (Reinhold Ko-
channek, Neissestraße 45, 49661
Cloppenburg)

Köwitz, Ernst, Tolkemit, Neukirch-Hö-
her-Str. 20, 87 J., 19. 2. 2010

Kretschmann, Luzia, geb. Braun, Frei-
markt, Kr. Heilsberg, 94 J., 19. 4. 2010
(Helga Graw, Ulmenstrasse 3, 55278
Dolgesheim)

Laws, Paul, Tolkemit, Hinterhaken 27,
83 J., 16. 3. 2010 (Rosa Laws, Zwir-
nerweg 35, 40724 Hilden)

Lemke, Aloisius Bernhard, Elbing, 76
J., 3. 6. 2009 in Bad Segeberg

Lubrich, Luzie, geb. Skerda, Penglitten-

Kaborno, Kr. Allenstein, 74 J., 1. 3.
2010 in 41462 Neuss

Lukowski, Günther, Heilsberg, Ziegenstr.,
3. 10. 2009 (Maria Lukowski, Hubert-
Hermes-Str. 12, 40547 Düsseldorf)

Marciniak, Helene, Wolfsdorf, War-
lack, Kr. Heilsberg, 89 J., 2. 12. 2009
(Elsa Klaffki, Eschenweg 13, 40468
Düsseldorf)

Marquitan, Dorothea, Allenstein,
Braunswalde, 45 J., 29. 3. 2010 (El-
tern: Johann u. Gertrud Marquitan,
Aldehusweg 18, 33332 Gütersloh)

Michalski, Bruno, Gillau, 84 J., 21. 2.
2010 in 51519 Odenthal

Riemer, Alfred, Waltersmühl, Kr. Heils-
berg, 88 J., 31. 3. 2010 (Marlies Her-
mesmann, Tochter, Tückinger Wald
9, 58135 Hagen)

Roski, Bruno, Mertensdorf, Kr. Brauns-
berg, 82 J., 1. 12. 2009 in 42477 Rade-
vormwald

Rucha, Johannes, Wiranden, Kr. Allen-
stein, 73 J., 14. 2. 2010 (Bruder: Bruno
Rucha, Brehmerstr.33, 02694 Sdier)

Schaffrin-Szczepanski, Martha, geb.
Hochhaus, Schönfelde, 95 J., 11. 2.
2010 (Eva Jansen, Röntgenstr. 12,
54329 Konz)

Schulz, Hedwig, geb. Döring, Tolkemit,
Vorderhaken 46, 95 J., 17. 3. 2010

Stockdreher, Gertrud, geb. Schikorra,
Bischofsstein, 79 J., 4. 3. 2010 (Renate
Lehmann, Sperberfeld 39, 14532
Klein Machnow)

Surrey, Agnes, geb. Schulz, Gr. Bartels-
dorf, Kr. Allenstein, 95 J., 27. 2. 2010
(Dr. Franz Surrey, Hauerstr. 13, 45659
Recklinghausen)

Surrey, Hedwig, geb. Kiwitt, Sternsee
u. Buchenberg, 92 J., 13. 2. 2010
(Hedwig Schacht, geb. Surrey, Nie-
denstr. 80, 40721 Hilden)

Tomaschewski, Klara, geb. Behrendt,
Natern - Ottendorf, Kr. Allenstein, 85
J., 10. 3. 2010 (Josef Tomaschewski,
Kleyer Feld 20, 44149 Dortmund)

Tomaschewski, Klara, geb. Behrendt,
Natern - Ottendorf, Kr. Allenstein, 85
J., 10. 3. 2010 (Josef Tomaschewski,
Kleyer Feld 20, 44149 Dortmund)

Vogt, Agnes, geb. Otta, Allenstein, 89 J.,
20. 3. 2010 (Reinhard Vogt, An den
Wiesen 25, 52391 Vettweiß)

Wachtenheim, Ruth, geb. Halpern,
Guttstadt, Kr. Heilsberg, 78 J., 10. 12.
2009 (Nikolaus Urban, Bollestr. 20,
13509 Berlin)

Weissner, Anton, Leschnau, 69 J., 13. 3.
2010 (Bruno Weissner, Waldsaum 13,
58119 Hagen)

Weissner, Johann, Leschnau, 81 J., 30.
9. 2009 (Bruno Weissner, Waldsaum
13, 58119 Hagen)

Wichert, Georg, Markeim, Heilsberg,
78 J., 2. 9. 2009 in 02899 Ostritz

Wittke, Erich, Packhausen, Brauns-
berg, 88 J., 26. 2. 2010 in 92533 Wern-
berg-Köblitz

Zeit, Heinz, Guttstadt, 91 J., 1. 2. 2010
(Lisbeth Zeit, Trebnitzer Str. 16,
40231 Düsseldorf)

Unsere Lebenden

102. Jahre

Kijewski, Maria, geb. Kempa, Sombien,
Kr. Allenstein, 17. 5. 2010, PL 11-016
Zabie, pow. Olsztyn

101. Jahre

Bargel, Maria, geb. Keuchel, Wusen,
Kr. Braunsberg, 4. 6. 2001, Dona-
tusstr. 21, 41542 Dormagen

100. Jahre

Bialek, Margarete, Seeburg, 29. 8. 2010,
CBT-Wohnhaus Emmaus Altenhei-
me, Gotenstr. 84a, 53175 Bonn

99. Jahre

Schröter, Elisabeth, geb. Frischgemuth,
Tolkemit, Hinterhaken 22, 17. 7. 2010,
Kl. Straße 8, Pfarramt, 25746 Heide

98. Jahre

Hinzmann, Berta, Liebenau, Kr.
Braunsberg, 12. 7. 2010, Martin-Lu-
ther-Str. 9, 39288 Burg

97. Jahre

Huwald, Elise, geb. Muhlack, Allen-
burg, Heilsberg, Königsberg, Zie-
gelstr., 5. 9. 2010, St. Josefsheim, Al-
tenhofer Weg 1, 57482 Wenden

95. Jahre

Pantel, Agnes, geb. Döring, Süsenthal,
Kr. Allenstein, 13. 3. 2010, Königsber-
ger Str. 8, 59423 Unna

94. Jahre

Kuhnigk, Hildegard, Schönborn, 12. 1.
2010, Jammertal 46, 49661 Cloppenburg

93. Jahre

Hartel, Helene, geb. Ott, Gr. Purden, Kr.
Altenstein, 1. 5. 2010, Ulrichstr. 20,
33104 Paderborn

Lindner, Auguste, geb. Kuhn, Cadinen,
28. 5. 2010, Dorfstr. 5, 38486 Jeeben

Schneider, Rosel, geb. Wulf, Tolkemit,
Mühlenstr. 45, 17. 7. 2010, Berkeshei-
mer Weg 4, 60433 Frankfurt

92. Jahre

Klar, Maria, geb. Boenke, Waldensee,
Kr. Rösel, 7. 3. 2010, Annaberg 40,
45721 Haltern am See

91. Jahre

Berger, Ernst, Bischofsburg, 6. 8. 2010,
Auf der Worth 20, 49201 Dissen

Dembska, Martha, geb. Koletzki, Ruh-
walde-Abbau, 6. 9. 2010, ul. Drewe-
cow Nr. 7, PL 13-300 Nowe Miasto

Kleefeld, Franziska, Daumen, Kr. Allen-
stein, 15. 5. 2010, Nordsternstr. 40,
45899 Gelsenkirchen

Lembke, Margarete, geb. Popien, Wern-
egitten, Kr. Heilsberg, 12. 7. 2010,
Schäferstr. 17, 19053 Schwerin

Parschau, Hedwig, Krokau u. Seeburg,
31. 5. 2010, Geusenkamp 16, 45892
Gelsenkirchen

Schnetzler, Rosa, Schulen bei Wuslack,
29. 4. 2010, Lederstr. 13, 42105 Wup-
pertal

90. Jahre

Fahl, Maria, geb. Haffki, Queetz, Kr.
Heilsberg, 27. 6. 2010, Steeler Berg-
strasse 27, 45276 Essen

Frohnober, Eliesabeth, geb. Jaschinski,
Bredinken, Kr. Rösel, 28. 4. 2010,
Emil-Schweitzer-Str. D2, 47506 Neu-
kirchen-Vluyn

Grabosch, Martha, Gr. Purden, Kr. Al-
lenstein, 28. 4. 2010, Altenheim St.
Bruno, Memelstr. 18, 33104 Pader-
born

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Krause Aloys, Frankenau, Kr. Rößel, 12. 6. 2010, Herzog-Arenberg-Str. 72, 49716 Meppen

Kuhn, Anna, geb. Lange, Süßenthal, 6. 7. 2010, Caritashaus, Altenheim am Martinshof, Preyer Str. 65, 41239 Mönchengladbach

Laux, Margarete, geb. Feldkeller, Frauenburg, Kr. Braunsberg, 29. 9. 2010, Katharinenstr. 57, 46046 Oberhausen

Lüdtke, Gertrud, geb. Schmidtke, Vierzighuben, Kr. Braunsberg, 22. 4. 2010, Bohnenblechweg 3, 50259 Köln

Mross, Margarete, geb. Kehr, Basien, 18. 6. 2010, Tangstedter Str. 5, 25421 Pinneberg

Neubauer, Linus, geb. Gerigk, Frauenburg, Heilsberg, 31. 5. 2010, An der Dingbank 55, 51371 Leverkusen

Oswald, Olga, geb. von Openkowski, Rothfließ, 9. 7. 2010, Czerwonka 50, PL 11-300 Biskupiec

Rejnik, Hedwig, geb. Tietz, Blankensee, Kr. Heilsberg, 15. 6. 2010, Blanki 12, PL 11-100 Lidzbark Warmiński

Rockel, Hubert, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 1. 7. 2010, Leester Str. 32-34, 28844 Weyhe

Rowedder, Selma, geb. Karbau, Mücken, Kr. Heiligenbeil, 15. 5. 2010, Untere Grabenstr. 35, 88299 Leutkirch

Schulz, Margarete, geb. Aßmann, Migehehen, Kr. Braunsberg, 15. 6. 2010, Karl-Schröder-Haus, Langforter Str. 74, 40764 Langenfeld

Voigtländer, Frieda, geb. Kossien, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 16, 22. 5. 2010, Wiesenweg 13, 04319 Leipzig

Wölki, Ernst, Süßenberg, Kr. Heilsberg, 16. 4. 2010, Th.-Heuss-Str. 60, 95632 Wunsiedel

Wollmann, Alfons, Görkendorf, 2. 8. 2010, An den Kämpfen 30, 26160 Bad Zwischenahn

Zimmermann, Rosa, geb. Schmidt, Tolkemit, Vorderhaken 34, 19. 8. 2010, Ölgartenstr. 16 b, 53773 Hennef

89. Jahre

Brieskorn, Bruno, Launau, Kr. Heilsberg, 1. 7. 2010, An der Börne 9, 59558 Lippstadt

Buchwald, Gertrud, geb. Tolksdorf, Heinrikau, Kr. Braunsberg, 28. 5. 2010, Lange Str. 45, 01609 Gröditz

Merchel, Gertrud, geb. Schmidt, Worritten, Kr. Allenstein, 31. 5. 2010, Am Heidewald 2 a, 33332 Gütersloh

Radau, Josefa, geb. Graw, Open, 21. 4. 2010, Weidigstr. 1, 95183 Feilitzsch

Schillingmann, Hedwig, Migehehen, 8. 8. 2010, Hauptstr. 41, 51702 Bergneustadt

Trojahn, Margarete, geb. Kahlke, Lichtenau, 13. 9. 2010, Bismarckstr. 32, 20259 Hamburg

88. Jahre

Bolloff, Frieda, geb. Knoblauch, Tolkemit, Vorderhaken 40, 2. 7. 2010, Heideweg 6, 29308 Winsen

Gehrmann, Hedwig, geb. Rehberg, Tolkemit, Accisenstr. 14, 18. 7. 2010, Einsteinstr. 35, 28309 Bremen

Kölsch, Anna, geb. Masuch, Raschung, 23. 7. 2010, Goldbornstr. 25, 51469 Bergisch Gladbach

Kuhn, Hedwig, geb. Kossien, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 6, 26. 8. 2010, Mittelstr. 4, 56332 Kattesens

Kunz, Heinz, Bischofsburg, Waldstr., 29. 7. 2010, Schunterstr. 30, 38179 Schwülper

Ley, Cäcilie, geb. Schimanski, Bischofsburg, 12. 7. 2010, Hopfenweg 11, 31812 Bad Pyrmont

Matern, Norbert, Conradswalde, Marienburg, 5. 8. 2010, Murnauer Str. 116 b, 81379 München

Ostrowski, Alfons, Kirschbaum, Kr. Allenstein, 16. 6. 2010, Eichendorffstr. 26, 40822 Mettmann

Schneider, Hildegard, geb. Dettki, Bischofsburg, 30. 8. 2010, Schuhmacherstr. 9, 34266 Sandershausen

Sobotzki, Maria, geb. Pohlmann, Arnsdorf, Kr. Heilsberg, 25. 5. 2010, Hermann-Sudermann-Str. 2, 48155 Münster

Syck, Hedwig, geb. Grandau, Plaßwisch, Kr. Braunsberg, 10. 7. 2010, Ahmstr. 2, 26382 Wilhelmshaven, Tel. 0 44 2 - 2 04 52

Weissner, Hedwig, geb. Koletzki, Ruhwalde-Abbau, 6. 8. 2010, b. Familie Kaltenbrunner, Tiroler Weg 10, 79285 Ebringen

87. Jahre

Fischer, Anneliese, geb. Trautmann, Tolkemit, Herrenstr., 22. 7. 2010, Gambrinushof 6, 89077 Ulm

Gegalski, Bruno, Ankendorf, Kr. Heilsberg, 20. 6. 2010, Hauptstr. 44, 79189 Bad Krozingen

Heidebrunn, Gertrud, Tolkemit, 1. 7. 2010, Lindenstr. 7, 21423 Winsen

Krakau, Leo, Klackendorf, Kr. Rößel, 1. 6. 2010, Brockhauser Str. 11, 59510 Lippetal

Kuhn, Klara, Eschenau, 16. 2. 2010, Fehning 11, 49762 Lathen

Kuhnigk, Werner, Schönborn, 17. 2. 2010, Ringstr. 14, 69518 Abtsteinach

Lichtner, Therese, geb. Zimmermann, Tolkemit, Mühlenstr. 2, 9. 8. 2010, Berliner Str. 9, 47669 Wachtendonk

Lindenbeck, Charlotte, geb. Podlech, Tolkemit, Kickelhof, Cadinen, 22. 5. 2010, Scharnhorststr. 26a, 19386 Lübz

Longerich, Margarete, geb. Tietz, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 11. 6. 2010, Rheinstr. 2, 50321 Brühl

Wulf, Antonie, Tolkemit, 23. 7. 2010, Wilhelm-Rupper-Str. 2, 51147 Köln

86. Jahre

Lange, Aloysius, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 17. 6. 2010, Wichernstr. 10, 59229 Ahlen

Prothmann, Benno, Bürgerwalde, 19. 5. 2010, Gottfried-Bürger-Str. 7, 15517 Fürstenwalde/Spree

Schlesiger, Agnes, geb. Gornetzki, Tolkemit, Richtsteig 3, 20. 7. 2010, Waldstr. 2, 78187 Geisingen

Schöpe, Antonie, geb. Bahr, Tiedmannsdorf, 27. 8. 2010, Stettiner Str. 6, 47906 Kempen, Tel. 0 21 52 - 5 09 34

Thiel, Alois, Millenberg, 10. 7. 2010, Karl-Braun-Str. 4, 35279 Neustadt

Thimm, Josef, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 19. 8. 2010, Marienstr. 44, 61169 Friedberg

85. Jahre

Albrecht, Magdalena, geb. Sakrowski, Tolkemit, Elbinger Str. 25, 2. 7. 2010, Rahlstedter Weg 17, 22159 Hamburg

August, Antonie, geb. Marquardt, Tolkemit, Turmstr., 29. 5. 2010, St. Peter Allee 21, 47906 Kempen

Block, Gertrud, geb. Grunert, Blumenau, Kr. Heilsberg, 15. 7. 2010, 3022 Mitchell Road Jamestown, N.Y. 14701

Friedrich, Hedwig, geb. August, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 5, 24. 7. 2010, Leonhardtstr. 3, 51688 Wipperfürth

Funk, Hildegard, Tolkemit, 4. 8. 2010, Wiestorstr. 1, 88662 Überlingen

Girschewski, Hedwig, geb. Koll, Schulen, 16. 10. 2010, An der Fliehbürg 10, 58642 Iserlohn

Hinz, Erna, geb. Rogalla, Bischofsburg, Markt, 23. 7. 2010, Rheinallee 55, 33689 Bielefeld

Lauenroth, Cäcilia, geb. Lindenblatt, Tollnigk, Kr. Heilsberg, 26. 5. 2010, Waldstr. 44, 31319 Sehnde

Krebs, Hugo, Steinberg, 25. 6. 2010, Siedlerweg 4, 31162 Bad Salzdetfurth

Laws, Anna, Tolkemit, Herrenstr. 22, 26. 7. 2010, Hans-Ammon-Str. 16, 16230 Britz

Lingk, Antonius, Migehehen, 4. 9. 2010, Kirchweg 14, 49143 Bissendorf

Neumann, Bruno, Bischofsburg, Speicherstr., 19. 7. 2010, Portlandstr. 80, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Oledzki, Maria, geb. Szczepansk, Grabenau, 10. 8. 2010, ul. Inwalidów 6, PL 11-015 Olsztyn

Orbach, Elvira, geb. Spannenkrebs, Knipstein, Kr. Heilsberg, 24. 7. 2010, Emil-Schniewind-Str. 6, 42553 Velbert

Rohde, Emma, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 27. 7. 2010, Lindenweg 2, 15711 Königs Wusterhausen

Szczepanski, Aloys, Ramsau, Kr. Allenstein, 17. 8. 2010, Baumberger Str. 18, 51371 Leverkusen

Schulz, Elisabeth, geb. Boenert, Kalkstein, 14. 4. 2010, Haselbuschweg 25, 47804 Krefeld

Schwark, Helmut, Mehlsack, Karl-Thom-Str. 6, 19. 5. 2010, Korvettenstr. 104, 23558 Lübeck

Sprindt, Kurt, Tiedmannsdorf, 24. 6. 2010, Sachsenring 140, 45279 Essen

Teschner, Paula, geb. Kluth, Rastenburg, 3. 6. 2010, Saalburgstr. 15, 61130 Nidderau

Wagner, Monika, geb. Michalski, Gilgau, 7. 4. 2010, Hasenberger Weg 40, 42897 Remscheid

Wittstruck, Monika, geb. Heinke, Heinrikau, Kr. Braunsberg, 24. 7. 2010, Karlstr. 3, 49716 Meppen

84. Jahre

Albracht, Hildegard, geb. Ganswind, Bischofsburg, 31. 7. 2010, Ruhrtalstr. 59, 45239 Essen

Bikowski, Anneliese, geb. Knorr, Milenberg, 16. 7. 2010, Stockacker 3, 48231 Warendorf

Bönig, Maria, geb. Rehaag, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 17. 8. 2010, Lausitzer Str. 13, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Funk, Hermann, Tolkemit, Vorderhaken 25, 25. 7. 2010, Meersburger Str. 19, 88090 Immenstaad

Hinz, Erika, geb. Bolloff, Tolkemit, Sudetenstr. 43, 24. 5. 2010, Wiederholtstr. 56, 73272 Neidlingen

Künstner, Hedwig, geb. Hantel, Tiedmannsdorf, Kr. Braunsberg, 9. 7. 2010, An der Bleiche 1, 17139 Malchin, Tel. 0 39 93 - 23 32 37

Leibrandt, Maria, geb. Hippel, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 25. 7. 2010, Sonnenallee 298, 12057 Berlin

Liedtke, Ernst, Tolkemit, Hafenstr. 8, 29. 6. 2010, Windmühlenweg 7, 41334 Nettetal

Menke, Grete, geb. Koskowski, Tolkemit, Machandelsteig, 25. 8. 2010, Tulpenstr. 3, 49413 Dinklage

Preuß, Ewald, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 16. 6. 2010, Wilhelm-Kuhr-Str. 2C, 39288 Burg

Schimmelpfennig, Ewald, Schönwiese, Kr. Heilsberg, 15. 7. 2010, Auf der Füllenweide 6, 67307 Göllheim

Schürmann, Erika, geb. Freund, Tiedmannsdorf, Kr. Braunsberg, 11. 8. 2010, Steffensweg 22, 59581 Warstein, Tel. 0 29 02 - 7 56 34

Schwark, Anna, geb. Frank, Münsterberg, Kr. Heilsberg, 30. 7. 2010, Korvettenstr. 104, 23558 Lübeck

Splieth, Ilse, geb. Köhler, Tolkemit, 28. 7. 2010, Am Wörsbach 10, 65597 Hünfelden

83. Jahre

Bader, Josef, Wolfsdorf, 4. 6. 2010, Bremmental 3, 47918 Tönisvorst

Boesader, Olga, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 28. 8. 2010, Lindauer Allee 91, 13407 Berlin

Broschek, Eva, geb. Fischer, Rauschen b. Gilgenburg u. Allenstein, 24. 9. 2010, Seniorenresidenz Prignitz, Dorfstr. 31, 16928 Pritzwalk

Brose, Lisbeth, geb. Kibowski, Tolkemit, Neuer Weg 19, 18. 5. 2010, Meesenstiege 52, 48165 Münster

Dedeck, Werner, Bischofsburg, v.-Schrötter-Str., 19. 7. 2010, Stedinger Str. 11, 28203 Bremen

Hohendorf, Heinz, Tolkemit, Turmstr. 23, 5. 8. 2010, Lessingstr. 5, 67229 Laumersheim

Huber-Gerstendorf, Margarete, geb. Gerstendorf, Tolkemit, Grenzbachsiedlung 5, 29. 7. 2010, Carl-Kistner-Str. 57, 79115 Freiburg

Kabatnik, Ulla, geb. Bartlewski, Bischofsburg, 8. 7. 2010, Mühlenkamp 16, 45701 Herten

Kienast, Klara, geb. Conradt, Tolkemit, Hinterhaken 52, 18. 6. 2010, Brockerhof 20, 41334 Nettetal

Konrad, Rita, geb. Grommek, Bischofsburg, 21. 6. 2010, Kaiser-Friedrich-Promenade 130b, 61352 Bad Homburg

Krieg, Elisabeth, geb. Knorr, Migehehen, 8. 8. 2010, Freigerichtstr. 46, 61194 Niddatal

Kusber, Elfriede, geb. Kroll, Freimarkt, Kr. Heilsberg, 30. 6. 2010, Hüttruper Str. 78, 48268 Greven

Maczyńska, Helene, geb. Nikolaus, 11. 7. 2010, Rzeck 58, PL 11-300 Biskupiec

Podlech, Hildegard, Migehehen, 25. 9. 2010, Fischbecker Str. 31, 31785 Hameln

Witt, Leo, Nickelsdorf, Kr. Allenstein, 3. 7. 2010, Melanchthonstr. 6, 39112 Magdeburg

Wulf, Johannes, Tolkemit, Accisenstr., 25. 5. 2010, Antoniusstr. 7, 48249 Dülmen

82. Jahre

Abraham, Hertha, geb. Bollof, Tolkemit, Memeler Str. 15, 12. 8. 2010, Marktstr. 12, 32139 Spenge

Baldauf, Magdalene, geb. Neubert, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 32, 18. 7. 2010, Aldenhovener Weg 8, 47906 Kempen

Gille, Agnes, geb. Krebs, Steinberg, 19. 1. 2010, Bahnhofstr. 1, 31079 Sibbesse

Grunert, Ingrid, geb. Perk, Galitten, Kr. Heilsberg, 2. 6. 2010, 522 Orchard Rd., Jamestown, NY 14701-9409, USA

Heubach, Agnes, geb. Gehrman, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 15, 31. 7. 2010, Am neuen Ufer 22, 99974 Mülhausen

Laws, Rosa, geb. Hannack, Tolkemit, Sudetenstr. 17, 8. 8. 2010, Zwirnerweg 35, 40724 Hilden

Ligowska, Lucia, geb. Krenzek, Däumen, Kr. Allenstein, 28. 9. 2010, Liboriusstr. 69, 45881 Gelsenkirchen

Preuß, Konrad, Bischofsburg, Abbau, 31. 8. 2010, Buchenstr. 5, 45892 Gelsenkirchen

Reisenberg, Agnes, geb. Blazey, Roseau, Kr. Allenstein, 19. 8. 2010, Compesmühlenweg 43, 41065 Mönchengladbach

Schieke, Else, geb. Abraham, Tolkemit, Machandelsteig 7, 8. 7. 2010, Fichtenweg 3, 49439 Steinfeld

Schlücking, Elisabeth, geb. Harwardt, Schöndammerau, Kr. Braunsberg, 30. 3. 2010, Sönnernstr. 15, 59069 Hamm

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Schulz, Leo, Migehehen, 10. 7. 2010, Reichenaustr. 20, 78224 Singen
Schwark, Hugo, Frankenau, 4. 8. 2010, Amtsstr. 10, 19399 Goldberg
Stasiowski, Antonie, geb. Wilengowski, Sombien, Kr. Allenstein, 13. 7. 2010, ul. Kochanowskiego, PL 11-015 Olsztynek
Trautmann, Dora, Tolkemit, An der Kirche 9, 26. 8. 2010, Krieler Str. 44, 50935 Köln
Trautmann, Otto, Tolkemit, Accisenstr. 12, 28. 5. 2010, Dorstr. 40, 38524 Sassenburg/Neudorf
Trautmann, Rolanda, geb. Trautmann, Tolkemit, Vorderhaken 3, 16. 7. 2010, In der Haes 4, Hospital, 46509 Xanten
Vollert, Leo, Tolkemit, Reiferbahn 1, 5. 7. 2010, Raderweg 5, 58791 Werdohl
Wulf, Elisabeth, geb. Iffländer, Tolkemit, Am Mühlenbach 1, 8. 7. 2010, Wilhelm-v.-Capitain-Str. 18, 50858 Köln
Żylka, Elisabeth, geb. Fox, Bischofsburg, 2. 7. 2010, ul. Stoneczna 11, PL 11-300 Biskupiec

81. Jahre

Bendig, Maria, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Hinterhaken 61, 10. 8. 2010, Rathausstr. 30, 24960 Glücksburg
Bies, Klemens, Sombien, Kr. Allenstein, 19. 6. 2010, Kardinal-Bertram-Str. 17, 31134 Hildesheim
Dargel, Maria, geb. Siedler, Tiedmannsdorf, 28. 5. 2010, Lämmkenstatt 19, 33729 Bielefeld, Tel. 05 21 - 76 28 57
Erlenstedt, Elisabeth, geb. Hollender, Tolkemit, Mühlenstr. 4, 4. 6. 2010, Im Bonnefeld 22, 47259 Duisburg
Funk, Anton, Tolkemit, Markt, 26. 6. 2010, Hochstr. 40, 41334 Nettetal
Grunwald, Christel, Tolnicken, 31. 5. 2010, Alte Linnenstr. 130, 47799 Krefeld
Hoffmann, Maria, geb. Grunenberg, Tolkemit, Turmstr. 15, 24. 6. 2010, Dürener Weg 8, 52379 Langerwehe
Kulik, Irmgard, geb. Quaß, Schönwalde, Kr. Allenstein, 22. 6. 2010, Szczesne 8, PL 10-687 Olsztyn
Nolden, Gerda, geb. Blietschau, Tolkemit, Reiferbahn 6, 2. 6. 2010, Breslauer Str. 9, 53359 Rheinbach
Petzold, Karl-Heinz, Sprottau, 27. 8. 2010, Platz der Vereinten Nationen 2 WG 6-14, 10249 Berlin
Pioreck, Johanna, geb. August, Tolkemit, Turmstr. 34, 16. 5. 2010, Hubertusstr. 63, 41334 Nettetal
Schroeter, Magdalena, geb. Trautmann, Tolkemit, An der Kirche 12, 10. 7. 2010, 3582 Birchmeadow Cres, LAY3R, Mississauga Ont.
Skibas, Lucia, geb. Lindenblatt, Siegfriedswalde, 23. 9. 2010, Kastanienweg 48, 59229 Ahlen
Walker, Gertrud, Königsberg, 3. 6. 2010, Vinckestr. 45, 59821 Arnberg
Wunderlich, Leo, Migehehen, 25. 8. 2010, Schillerstr. 21, 40699 Erkrath
Zaremba, Aloys, Tiedmannsdorf, Kr. Braunsberg, 31. 7. 2010, Sonnenbichl 14, 86971 Peiting

80. Jahre

Alex, Kläre, geb. Armbrorst, Kalkstein, 4. 6. 2010, Bahnhofstr. 70 a, 71701 Schwieberdingen
Bartsch, Angelika, geb. Groß, Liewenberg, Kr. Heilsberg, 26. 7. 2010, Rhodländerweg 81, 12355 Berlin
Behlau, Erna, geb. Liedigk, Gronau, Kr. Heilsberg, 26. 6. 2010, Koppelstr. 15, 45897 Gelsenkirchen
Beyl, Maria, geb. Mager, Layß, 22. 7. 2010, Am Kerkend 9, 46509 Xanten

Bludau, Maria, geb. Sahlmann, Prauge-
nau, Kr. Rastenburg, 15. 5. 2010, Dah-
lienweg 5, 33100 Paderborn
Böhm, Agnes, geb. Laws, Tolkemit, Rei-
ferbahn 9, 28. 6. 2010, Allerstr. 9,
38448 Wolfsburg
Ehlert, Dorothea, Paulken, Kr. Lieb-
stadt, 20. 8. 2010, Am Karrenberg 27,
42553 Velbert
Erdmann, Leo, Tollnigk, b. Rößel, 4. 5.
2010, Bernhard-Letterhaus-Str. 21,
50226 Frechen
Falk, Gerda, geb. Krüger, Tollack, Kr.
Allenstein, 3. 8. 2010, Am Wildgatter
58, 45891 Gelsenkirchen
Faulhaber, Annelise, geb. Erdmann,
Kerschen, Kr. Heilsberg, 21. 8. 2010,
Sandgrubenweg 110, 38126 Braunschweig
Friedhoff, Margarethe, geb. Sen-
drowski, Göttendorf, Kr. Allenstein,
8. 4. 2010, Wilhelmitenstr. 11, 41515
Grevenbroich
Grewe, Elisabeth, geb. Lehrmann,
Heilsberg, Infanteriestr. 8, 1. 9. 2010,
Gertrudenstr. 1, 18273 Güstrow
Haese, Frieda, geb. Maibaum, Tolkem-
it, Hinterhaken 30, 15. 8. 2010,
Hauptstr. 3, 56283 Halsenbach
Heinrich, Erna, geb. Thiel, Mawern, Kr.
Heilsberg, 6. 7. 2010, Graf-Bernadotte-
Str. 8, 51469 Bergisch Gladbach
Hoch, Georg, Schönwalde, Kr. Allen-
stein, 9. 8. 2010, Eichenhorst 32,
47179 Duisburg
Kassner, Agnes, geb. Fox, Klenau, Kr.
Braunsberg, 15. 4. 2010, Grabenstr.
42, 33647 Bielefeld
Kather, Maria, geb. Rohde, Reichen-
berg, Kr. Heilsberg, 8. 8. 2010, Straße
der Freundschaft 4, 15518 Steinhöfel
Kistner-Bahr, Herbert, Tiedmannsdorf,
Kr. Braunsberg, 4. 7. 2010, Dr.-Engels-
Str. 23, 47551 Bedburg-Hau
Kontek, Maria, geb. Ellemann, Kalk-
stein, 20. 8. 2010, Buchbergstr. 63,
02779 Großschönau
Kretschmann, Josefa, geb. Romahn,
Gr. Bößau, 7. 7. 2010, Gartenstr. 45,
53639 Königswinter
Kroll, Maria, geb. Huhn, Migehehen,
30. 7. 2010, Hüttruper Str. 76, 48268
Greven
Lange, Irene, geb. Kucharzewski, Salb-
ken, 10. 8. 2010, Schlossgartenstr. 10,
06406 Bernburg, Tel. 0 34 71 - 35 02 74
Lange, Vera, Pettelkau, Kr. Braunsberg,
15. 5. 2010, von Moltkestr. 14, 17166
Teterow
Leiß, Hildegard, geb. Groß, Thalbach,
Kr. Braunsberg, 23. 5. 2010, Großer
Reitweg 2, 25421 Pinneberg
Liedtke, Josef, Tolkemit, Frauenburger
Str. 20, 6. 8. 2010, Staufenberggring
117, 24145 Kiel
Lipowski, Bernhart, Thomareinen, Kr.
Allenstein, 5. 8. 2010, Dechant-
Schwiewers-Str. 4, 48231 Warendorf
Lühr, Anni, geb. Rehberg, Tolkemit, Ac-
cisenstr. 14, 3. 7. 2010, Richtkamp 2,
21423 Winsen
Lühr, Heino, Tolkemit, 9. 8. 2010, Richt-
kamp 2, 21423 Winsen
Olbricht, Gertrud, geb. Zacheja, Som-
bien, Kr. Allenstein, 11. 7. 2010, Mari-
enborn 16, 44388 Dortmund
Osterode, Ursula, Allenstein, Linien-
str., 16. 7. 2010, ul. Drewniana Nr. 6/5,
PL 76-200 Stupsk
Pollakowski, Hildegard, Maraunen, Kr.
Allenstein, 29. 8. 2010, Tönisheider
Str. 73, 42553 Velbert
Rudolf, Edeltraud, geb. Klein, Bischofs-
burg, 27. 8. 2010, Keplerstr. 4, 34127
Kassel
Schmalbruch, Hedwig, geb. Bibiko,
Paltan, Kr. Braunsberg, 18. 7. 2010,
Geschwister-Scholl-Straße 4, 08060
Zwickau

Scholz, Margarete, geb. Lettmann, Hein-
rikau, Kr. Braunsberg, 30. 6. 2010, Wa-
cholderweg 29, 40468 Düsseldorf
Seidelmann, Gertrud, geb. Trautmann,
Tolkemit, 11. 7. 2010, Ludwig-Wies-
mann-Str. 47, 48249 Dülmen
Siedler, Bruno, Tiedmannsdorf, 17. 8.
2010, Lämmkenstatt 19, 33729 Biele-
feld
Siedler, Bruno, Tiedmannsdorf, Kr.
Braunsberg, 17. 8. 2010, Lämmken-
statt 19, 33729 Bielefeld
Sielski, Helene, geb. Chmielinski,
Rauschken-Gut, 2. 6. 2010, Wies
Ruskowo, PL 13-214 Uzdowo
Sprindt, Elisabeth, geb. Dietrich, Tied-
mannsdorf, 27. 8. 2010, Sachsenring
140, 45279 Essen, Tel. 02 01 - 54 19 57
Thiele, Sophie, geb. Quandt, Blanken-
berg, Kr. Heilsberg, 13. 5. 2010, Wy-
enhütte 3, 41179 Mönchengladbach
Thimm, Karl, Wernegitten, Kr. Heils-
berg, 25. 5. 2010, Danziger Str. 7,
61169 Friedberg
Tobaj, Josef, Pathaunen, 17. 4. 2010, Se-
niorenheim Abendfrieden, Hans-Po-
tyka-Str. 28, 42897 Remscheid
Tobay, Gerhard, Klingerswalde, 30. 8.
2010, Albrecht-Dürer-Str. 65, 47877
Willich
Weinert, Luzie, geb. Behrendt, Otten-
dorf, Kr. Allenstein, 30. 6. 2010, Freie-
Vogel-Str. 7, 44805 Bochum
Weinert, Margarete, geb. Themen, Mi-
gehehen, 23. 8. 2010, Pappstr. 20, 17166
Groß-Wokern
Zierke, Hildegard, geb. Nagorni, Lau-
terhagen, Kr. Heilsberg, 1. 6. 2010,
Nordring 63, 24558 Henstedt-Ulzburg

79. Jahre

Bernert, Maria, geb. Schulz, Tolkemit,
Reiferbahn 23, 27. 8. 2010, Doberburg
22 a, 15868 Liberose
Domańska, Elfriede, geb. Fox, Rudau,
27. 7. 2010, Aleja Broni 10, PL 11-300
Biskupiec
Ehlert, Dr. Herbert, Paulken, Kr. Lieb-
stadt, 10. 8. 2010, Wunnensteinstr. 18,
71634 Ludwigsburg, Tel. 0 71 41 - 3 16 44
Fisahn, Josef, Noßberg, Kr. Heilsberg,
2. 7. 2010, Zum Grenzstein 14, 57399
Kirchhündem
Goerke, Horst, Tolkemit, Vorderhaken 19,
30. 8. 2010, Nordseestr. 64, 24107 Kiel
Hoppe, Ingeburg, geb. Beckmann,
Hamm, 24. 7. 2010, Sendstr. 71, 44309
Dortmund
Jepp, Monika, geb. Spannebrek, Hei-
ligenfelde, Turmstr. 11, 12. 6. 2010, Vo-
gelberg 88, 29227 Celle-Westerelle
Kiwitt, Margot, geb. Brzezinski, Schön-
walde, Heinerstr. 8, 69429 Waldkat-
zenbach
Klein, Paul, Kiwitten, 8. 7. 2010, Paul-Lö-
be-Str. 11, 40595 Düsseldorf
Knop, Hedwig, geb. Wagner, Tolkemit,
Sudetenstr. 26, 31. 8. 2010, Düren-
harth 11, 52393 Hürtgenwald
Kohrsmeier, Christel, geb. Hill, Tied-
mannsdorf, Kr. Braunsberg, 6. 8. 2010,
Marklandstr. 156, 42279 Wuppertal
Kolberg, Maria, geb. Ehm, Tolkemit,
Accisenstr. 25, 29. 8. 2010, Landsber-
ger Str. 20, 41516 Grevenbroich
Koll, Hans, Schulen, 24. 8. 2010, Dorfstr.
4, 17179 Warbelow-Gnoien
Kraemer, Johannes, Thegsten, 30. 5.
2010, Weidenweg 4, 50126 Bergheim,
Tel. 0 22 71 - 4 21 13
Müller, Luzia, geb. Tolksdorf, Tied-
mannsdorf, Kr. Braunsberg, 2. 7.
2010, Uferstr. 5, 08228 Rodewisch
Pagel-Struck, Elfriede, geb. Koy, Tolkem-
it, Abbau, 5. 6. 2010, Lübecker Str.
88, 23795 Bad Segebel
Ruland, Hildegard, geb. Albrecht, Tol-
kemit, Richtsteig 10, 22. 7. 2010,
Feldstr. 50, 26919 Brake

Salewski, Elisabeth, geb. Schmidt, Mi-
gehehen, 7. 7. 2010, Stettiner Str. 5,
31275 Lehrte
Sedler, Margarete, geb. Harwardt,
Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 20. 3.
2010, Auf der Reihen 2, 53797 Lohmar
Werner, Alfons, Tolkemit, Frauenbur-
ger Str., 28. 7. 2010, Johannes-Radke-
Str. 104, 40595 Düsseldorf
Wobbe, Else, geb. Trautmann, Tolkem-
it, Sudetenstr. 37, 22. 7. 2010, Sittard
44, 41334 Nettetal
Ziemski, Aniela, Nattern, Kr. Allenstein,
Liebfrauenstr. 23, 45881 Gelsenkirchen
Ziermann, Paul, Sternsee, 17. 6. 2010,
Allensteiner Str. 10, 47809 Krefeld

78. Jahre

Armbrorst, Maria, Kalkstein, 2. 7. 2010,
Kirchgasse 6, 37318 Uder, Tel. 03 60
83 - 5 38 75
Barabasch, Franz, Schönwalde, Kr. Al-
lenstein, 12. 7. 2010, Fichtenweg 21,
40764 Langenfeld
Bischoff, Paula, geb. Wittke, Migehehen,
21. 7. 2010, Glindholzstr. 83, 47809
Krefeld
Buchner, Anni, geb. Heidebrunn, Tol-
kemit, Hinterhaken 61, 23. 5. 2010, Al-
ter Schulweg 12, 24960 Glücksburg
Eilers, Paula, geb. Witt, Freimarkt, Kr.
Heilsberg, 8. 7. 2010, Karl-Marx-Str. 5,
19322 Wittenberge
Fisahn, Heinrich, Rößel, 27. 8. 2010,
Dębik 17, PL 11-440 Reszel
Hausmann, Elfriede, Tolkemit, 20. 5.
2010, Röntgenstr. 54, 92224 Amberg
Heppner, Adelheid, geb. Buik, Kl. Bö-
sau, 27. 7. 2010, Biesowo, PL 11-300
Biskupiec
Isele, Gerda, geb. Weber, Tolkemit, Su-
detenstr. 20, 4. 6. 2010, Mühlenweg 3,
79793 Wutöschingen
Kaszara, Elisabeth, geb. Gotzein, Rams-
au, 8. 7. 2010, Wipsowo 75, PL 11-010
Barzewo
Klein, Paul, Thegsten, Kr. Heilsberg,
26. 6. 2010, Bayrischestr. 213, 44339
Dortmund
Kretschmann, Brigitta, geb. Milewski,
Blumenau, 13. 6. 2010, Niederlör-
cker Str. 209, 40667 Meerbusch
Kretschmann, Brigitta, geb. Milewski,
Blumenau, Kr. Heilsberg, 13. 6. 2010,
Hansaallee 386, 40547 Düsseldorf
Liebold, Hilla, geb. Kaftan, Frauen-
burg-Siedlung, 19. 4. 2010, Goethestr.
47, 41539 Dormagen
Mikoleit, Walter, Tolkemit, 9. 7. 2010, Im
Staffel 137, 60389 Frankfurt
Mileva, Horst, Kirschbaum, Kr. Allen-
stein, 23. 8. 2010, Auf dem Knick 7,
58455 Witten
Mileva, Klara, geb. Golinski, Kirsch-
baum, Kr. Allenstein, 27. 6. 2010 in
Witten
Moneke, Angelika, geb. Giersdorf, Tol-
kemit, Vorderhaken, 28. 7. 2010, Lie-
bigstr. 1, 29227 Celle
Prothmann, Hildegard, Kalkstein, 17. 4.
2010, Platz der Vereinten Nationen 2,
Whg. 6-14, 10249 Berlin, Tel. 030 - 4 42
21 58
Schleimer, Brunhilde, geb. Muth, Tol-
kemit, Vorderhaken 2, 16. 8. 2010,
Dingsdorferstr. 28, 50389 Wesseling
Schulz, Anneliese, geb. Knoblauch,
Tolkemit, Accisenstr., 8. 7. 2010, Oh-
weg 3, 21442 Toppenstedt

77. Jahre

Alex, Alfred, Siegfriedswalde, 28. 8.
2010, Bahnhofstr. 70a, 71701 Schwie-
berdingen
Böhnke, Ilse, geb. Hamann, Bischofs-
burg, 10. 7. 2010, Carl-Stein-Str. 15,
25524 Itzehoe

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Dietrich, Luzia, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 19. 7. 2010, Bjelkes Alle 23, ltv, 2200 Kobenhavn N, Dänemark
 Giesert, Maria, geb. Skupke, Gr. Köllen, 21. 6. 2010, Eichendorffstr. 18, 41464 Neuss
 Godzińska, Hedwig, geb. Friedrich, Sternsee, 27. 6. 2010, Stanclowo, PL 11-300 Biskupiec
 Gollan, Paul, Neudims, 28. 8. 2010, Najdymowo 100, PL 11-300 Biskupiec
 Huhn, Egbert, Seeburg, 12. 6. 2010, Vorrader Str. 3, 23560 Lübeck
 Hullermann, Lieselotte, geb. Wulf, Tolkemit, Herrenstr. 1, 19. 7. 2010, Westhagen 86, 48249 Dülmen
 Kiwitt, Waltraud, geb. Brzezinski, Schönwalde, Heinerstr. 8, 69429 Waldkatzenbach
 Krenzke, Franz, Daumen, Kr. Allenstein, 14. 4. 2010, Trinenkamp 12, 45889 Gelsenkirchen
 Kühnel, Ingrid, geb. Grunwald, Wolka, 26. 7. 2010, Am Mädelgraben 3, 01796 Pirna
 Kuhnigk, Rudolf, Blumenau, Kr. Heilsberg, 6. 6. 2010, Fontanestr. 12, 67240 Bobenheim-Roxheim
 Lichter, Irmgard, geb. Klink, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 12. 6. 2010, Sportplatzstr. 12, 54655 Malbergweich
 Maas, Irmgard, geb. Treschanka, Schönwalde, 25. 8. 2010, Am Plattenbusch 110, 51381 Leverkusen
 Pralow, Erna, geb. Treps, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 26. 6. 2010, Mündelheimer Str. 57, 47259 Duisburg
 Röhring, Dora, geb. Zimmermann, Migehehen, 1. 8. 2010, Industriestr. 34, 48268 Greven
 Romanski, Anton, Labuch, Kr. Röfel, 26. 7. 2010, Ringelshäuschen 74, 42653 Solingen
 Rückrodt, Leo, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 19, 17. 9. 2010, Werner-Jäger-Str. 82, 41334 Nettetal
 Stamm, Monika, geb. Fisahn, Noßberg, Kr. Heilsberg, 25. 7. 2010, Linder Weg 36, 51147 Köln
 Weiland, Gerda, geb. Skride, Wuslack, Kr. Heilsberg, 14. 6. 2010, Vossemer Str. 13, 41812 Erkelenz
 Weinert, Erwin, Neudims, 8. 7. 2010, Kempener Allee 185, 47803 Krefeld
 Wiczorek, Luzie, geb. Lobert, Alt Wartenburg, 9. 5. 2010, PL 11-016 Żabie, pow. Olsztyn
 Wolf, Hildegard, geb. Conradt, Tolkemit, Turmstr., 11. 6. 2010, Dorfstr. 9, 18246 Groß Belitz

76. Jahre
 Abraham, Karl, Tolkemit, Machandelsteig 6, 30. 7. 2010, Braampfaad 2, 26340 Zetel
 Behrendt, Eugen, Kirschbaum, Kr. Allenstein, 22. 5. 2010, Borgmannshof 16, 45888 Gelsenkirchen
 Herrmann, Edith, Ridbach, 8. 7. 2010, Gregor-Fuchs-Str. 32, 043464 Leipzig
 Jepp, Johannes, Tolkemit, Memeler Str. 17, 9. 8. 2010, Steinstr. 29, 41334 Nettetal
 Klatt, Eduard, Tolkemit, Neuer Weg 6, 9. 8. 2010, An der Naherfurth 4, 23863 Kayhude
 Kretschmann, Paul, Blankensee, Kr. Heilsberg, 30. 6. 2010, Niederlöricker Str. 209, 40667 Meerbusch
 Kullik, Dora, geb. Lindenblatt, Heilsberg, 21. 9. 2010, Am Fuchsberg 30, 34346 Hann. Münden
 Langwald, Paul, Süßenberg, Kr. Heilsberg, 26. 5. 2010, Capio Klienik, 07407 Uhlstädt

Lankau, Georg, Sauerbaum, 20. 6. 2010, Zerbun, PL 11-331 Jeziorany
 Müller, Christa, geb. Wolter, Tolkemit, Neukirch-Höfer-Str. 12, 7. 7. 2010, Bräutigamweg 3, 24159 Kiel
 Pabst, Johanna, geb. Stresau, Tolkemit, Reiferbahn 21, 25. 8. 2010, Störweg 9, 70378 Stuttgart
 Reiß, Georg, Freimarkt, Kr. Heilsberg, 29. 6. 2010, Gneisenastr. 16, 42329 Wuppertal
 Saat, Erika, Tolkemit, Grenzbachsiedlung, 28. 5. 2010, Krankenhausstr. 16, 50170 Kerpen-Buir
 Schmidt, Alfred, Migehehen, 5. 9. 2010, Wilhelm-Kaune-Weg 7, 31319 Sehnde
 Schneider, Hildegard, geb. Behrendt, Migehehen, 18. 8. 2010, Obere Breitackerstr. 5, 79761 Waldshut-Tiengen
 Wilke, Alfons, Tiedmannsdorf, 18. 5. 2010, An der Leite 32, 99817 Eisenach
 Wobbe, Ferdinand, Tolkemit, Sude-tenstr. 37, 11. 8. 2010, Hagelkreuzstr. 17, 41334 Nettetal

Kuhn, Adelheid, geb. Jablonski, Alt Wartenburg, 24. 4. 2010, Pflegeheim, Hagen
 Kühnapfel, Johannes, Braunsberg, 29. 8. 2010, Sudholzstr. 120, 44879 Bochum
 Lenfert, Katharina, geb. Trautmann, Tolkemit, An der Kirche 9, 28. 8. 2010, Theodor-König-Str. 13, 48249 Dülmen
 Lipki, Hedwig, geb. Piontek, Ramsau, Kr. Allenstein, 21. 6. 2010, Paradedstr. 45, 42107 Wuppertal
 Marx, Alfred, Braunsberg, 20. 10. 2010, Berliner Str. 4, 30823 Garbsen
 Prothmann, Franz, Pettelkau, Kr. Braunsberg, 12. 6. 2010, Kantstr. 3, 31020 Salzhemmendorf
 Rekowski, Cilli, geb. Rockel, Jonkendorf, Kr. Allenstein, Schützensdorf, Kr. Ortelsburg, 14. 8. 2020
 Romanski, Hildegard, geb. Wiersbinski, Samplatten, Kr. Ortelsburg u. Ridbach, Kr. Röfel, 21. 5. 2010, Höhscheider Str. 78, 42699 Solingen

74. Jahre
 Bachmann, Toni, geb. Naumann, Tolkemit, Frauenburger Str. 27, 11. 8. 2010, Kelterstr. 4, 75228 Ispringen
 Bendrin, Otto, Tolkemit, 23. 6. 2010, Tulpenweg 1g, 41379 Brüggen
 Eickelschulte, Eleonore, geb. Wolter, Tolkemit, Memeler Str. 24, 12. 7. 2010, Landsberger Str. 45, 04157 Leipzig
 Haufmann, Josef, Tolkemit, Fischerstr. 12, 13. 6. 2010, Friedrich-Ebert-Str. 17, 92224 Amberg
 Jäger, Hedwig, geb. Waleschkowski, Schönwalde, 24. 8. 2010, Allensteiner Str. 1, 49661 Cloppenburg
 Kabst, Liesbeth, geb. Rehberg, Tolkemit, Cadinen, 25. 5. 2010, Hans-Beimler-Str. 3, 02827 Görlitz
 Kahlau, Gertrud, geb. Schulz, Tolkemit, Reiferbahn 23, 18. 6. 2010, Kleine Ringstr. 12, 06268 Querfurt
 Knorr, Vera, geb. Pöttcher, Tolkemit, Hinterhaken 50, 24. 5. 2010, Rahe 4A, 41334 Nettetal
 Kornalewski, Hedwig, geb. Kuhn, Rose- nau, 3. 8. 2010, Dürerstr. 53, 53340 Meckenheim
 Kramer, Roswitha, geb. Plehn, Bischofsburg, 19. 8. 2010, Sonnenrain 23, 88400 Biberach
 Laws, Lisbeth, Tolkemit, Herrenstr., 22. 14. 8. 2010, Warnitzer Str. 21, 13057 Berlin
 Lingner, Alois, Tolkemit, Vorderhaken 15, 24. 8. 2010, Keplerstr. 5, 26789 Leer
 Maslowski, Helga, geb. Sczepanski, Scheufelsdorf, 27. 8. 2010, Schreiner- äckerstr. 48, 75417 Mühlacker
 Sendrowski, Peter - Johannes, Heils- berg, 12. 11. 2010, Pontanusstr. 56, 33102 Paderborn
 Tamm, Franz, Nagladden, Kr. Allen- stein, 14. 1. 2010, Römlingweg 1, 45277 Essen
 Vollert, Otto, Tolkemit, Accisenstr., 26. 7. 2010, Lindenstr. 14, 32816 Schieder- Schwalenberg

73. Jahre
 Albrecht-Palmer, Annelies, geb. Pal- mer, Tolkemit, 15. 7. 2010, Blei- cherstr. 17, 76669 Bad Schönborn
 Blazey, Erhard, Schönwalde, Kr. Allen- stein, 20. 5. 2010, Große Werler Str. 97, 59077 Hamm
 Nickel, Gerda, geb. Kienast, Tolkemit, Vorderhaken 11, 15. 7. 2010, Deutsch- herrenstr. 59, 56179 Vallendar
 Rickert, Hildegard, geb. Lingner, Tolke- mit, Pappelzeile 2, 5. 7. 2010, Distel- weg 18a, 22339 Hamburg
 Sabellek, Hubert, Schönwalde, Kr. Al- lenstein, 12. 6. 2010, Mozartstr. 3, 30823 Garbsen
 Stoppel, Hedwig, geb. Knoblauch, Tol- kemit, Richtsteig 2, 14. 8. 2010, Wall- gutstr. 34, 78462 Konstanz
 Unwisse, Rosa, Tolkemit, Mauerstr. 5, 26. 8. 2010, Greßkamp 16, 48356 Nordwalde

72. Jahre
 Adam, Maria, geb. Hermanowski, Som- bien, Kr. Allenstein, 10. 2. 2010, Sü- dengraben 23, 58636 Iserlohn
 Biess, Johann, Sombien, Kr. Allenstein, 19. 2. 2010, Ziegelhof 6, 19348 Perle- berg
 Czayka, Maria, geb. Waleschkowski, Schönwalde, 19. 8. 2010, Allensteiner Str. 6, 49661 Cloppenburg
 Glasmachers, Maria, geb. Knoblauch, Tolkemit, Hinterhaken, 29. 7. 2010, Lucienweg 5, 41751 Viersen
 Gmyrek, Edith, geb. Jahnke, Wiek, Ho- hen Haff, 21. 7. 2010, Albert-Schweit- zer-Str. 26, 08209 Auerbach/Vogtl.

(Fortsetzung nächste Seite)

O Herr, mach mich zum Werkzeug Deines Friedens!
 Wo Hass ist, lass mich Liebe säen;
 wo Unrecht, Verzeihung;
 wo Zweifel, Glaube; wo Verzweiflung, Hoffnung;
 wo Finsternis, Licht und wo Trauer, Freude.

(Franz von Assisi)

75. Jahre

Bartel, Lucia, geb. Bönig, Langwalde, Kr. Braunsberg, 14. 7. 2010, Kiefern- grund 7, 39245 Gommern
 Bibiko, Erich, Palten, Kr. Braunsberg, 29. 4. 2010, Niedersachsenring 1, 49762 Lathen
 Blex, Johann, Schönbrück, Kr. Allen- stein, 6. 11. 2010, Graf-Adolf-Str. 44, 58730 Fröndenberg
 Ebersmann, Margarete, geb. Braun, Braunsberg, 20. 3. 2010, Senioren- heim, St. Martin, Mainzer Str. 19-25, 55411 Bingen
 Gilarowski, Gerhard-Johannes, Bi- schofsburg, 10. 3. 2010, Türkenbruch 21, 47809 Krefeld
 Groß, Benno, Liewenberg, Kr. Heils- berg, 2. 7. 2010, Graue Weiden 11, 14532 Kleinmachnow
 Grunwald, Ewald, Mehlsack, Central- hotel am Markt, 1. 5. 2010, Adolf-Kol- ping-Str. 10, 49424 Goldenstedt
 Heines, Eva, geb. Stresau, Tolkemit, Hinterhaken 6, 24. 6. 2010, Nie- dieckstr. 43, 41334 Nettetal
 Hennig, Georg, Elbing, Herderstr. 5, 15. 4. 2010, Westerheide 12, 21077 Ham- burg
 Hermanski, Erika, geb. Preilowski, Herrmannsort, Kr. Allenstein, 24. 7. 2010, Laacher Weg 23, 40667 Meer- busch
 Hömme, Liesbeth, geb. Klein, Tolke- mit, Mauerstr. 5, 18. 6. 2010, Aster- feldstr. 19, 49626 Berge
 Hoppe, Siegfried, Seeburg, Kr. Röfel, 2. 8. 2010, Egerpohl 31, 51688 Wipper- fürth
 Kaese, Franz, Glockstein, Kr. Röfel, 10. 11. 2009, Bergstr. 37, 58739 Wickede
 Kather, Franz, Ramsau, 23. 8. 2010, Ramskowo, PL 11-300 Biskupiec
 Klatt, Georg, Tolkemit, Hinterhaken 11, 12. 6. 2010, Nordring 21, 37154 Nort- heim
 Krenzke, Otto, Daumen, Kr. Allenstein, 19. 8. 2010, St.-Hedwig-Str. 20, 59329 Wadersloh
 Kretschmann, Josef, Migehehen, 26. 7. 2010, Walgernheide 37, 48231 Waren- dorf

Romanski, Klaus, Ridbach, Kr. Röfel u. Berlin, 10. 8. 2010, Waltraudstr. 12, 15366 Hönow
 Röttges, Elisabeth, geb. Groß, Tolkemit, Herrenstr. 9, 21. 8. 2010, Seidenwe- berstr. 11, 47839 Krefeld
 Sarfert, Ruth, geb. Haese, Tolkemit, Neuer Weg 11, 26. 5. 2010, Bahn- hofstr. 5, 04720 Görlitz
 Schlie, Rudolf, Tolkemit, Elbinger Str. 12, 1. 6. 2010, Schlüterstr. 13, 12623 Berlin
 Simon, Josefa, geb. Lingnau, Blume- nau, Kr. Heilsberg, 18. 8. 2010, Guten- bergallee 19, 63538 Großkrotzenburg
 Skowronski, Bruno, Wieps, Kr. Allen- stein, 2. 4. 2010, Harffer Str. 119, 41469 Neuss
 Skowronski, Elisabeth, geb. Kowa- lewski, Ramsau u. Wieps, 29. 7. 2010, Harffer Str. 119, 41469 Neuss
 Sopella, Günther, Sombien, Kr. Allen- stein, 12. 7. 2010, PL 11-016 Żabie, pow. Olsztyn
 Stobbe, Rosemarie, geb. Noske, Tolke- mit, Kr. Elbing, 4. 10. 2010, Stettiner Str. 11, 59302 Oelde
 Stodolnik, Elfriede, geb. Urbach, Sal- pen, 28. 7. 2010, ul. Poznanska 4/1, PL 11-300 Biskupiec
 Trautmann, Erwin, Tolkemit, An der Kirche, 28. 8. 2010, Halterner Str. 265, 48249 Dülmen
 Tresp, Hermann, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 27. 6. 2010, Holbeinstr. 18, 47447 Moers
 Weisbrich, Hildegard, geb. Hoffmann, Tolkemit, Reiferbahn 3, 28. 6. 2010, Lerchenstr. 40, 26215 Wiefelstede
 Wischnewski, Christa - Maria, geb. Sen- drowski, Heilsberg, 17. 12. 2010, Adolf-Kolping-Str. 1 A, 33175 Bad Lippspringe
 Wittkamp, Hedwig, geb. Samul, Rose- nau, Kr. Allenstein, 27. 12. 2010, An- gerstr. 14, 40878 Ratingen
 Wulf, Adalbert, Tolkemit, An der Kir- che 13, 2. 7. 2010, Beethovenstr. 4, 59302 Oelde
 Zajonz, Ursula, geb. Nrm, Montzwitz, Pfarrei Flammberg, Kr. Ortelsburg, 6. 7. 2010, Uellendahler Str. 183, 42109 Wuppertal

Unsere Lebenden

Haese, Herbert, Tolkemit, Elbinger Str. 6, 29. 8. 2010, Landhausstr. 35, 73773 Aichwald
 Lucht, Anni, geb. Neumann, Tolkemit, Accisenstr., 17. 5. 2010, Amselstr. 5, 25368 Kiebitzreihe
 Manthei, Antonie, geb. Gerlitzki, Wiranden, 8. 4. 2010, Damaschkestr. 19, 42655 Solingen
 Moter, Christel, geb. Iffländer, Tolkemit, Herrenstr. 7, 9. 7. 2010, Eichenstr. 7, 41334 Nettetal
 Pollak, Christel, geb. Wischinski, Sombien, Kr. Allenstein, 22. 8. 2010, Heidestr. 38, 58119 Hagen
 Semnet, Gerhard, Tolkemit, Am Mühlenbach 3, 28. 5. 2010, Heidenfeldstr. 22, 41334 Nettetal
 Wessel, Paul, Tolkemit, 24. 8. 2010, In den Weihergärten 57, 67071 Ludwigshafen

71. Jahre

Bienkowski, Ulrich, Schönwalde, Kr. Allenstein, 20. 7. 2010, Steinbreite 35, 33442 Herzebrock-Clarholz
 Brzezinski, Christel, Schönwalde, Kr. Allenstein, 22. 9. 2010, Heinerstr. 8, 69429 Waldkatzenbach
 Certa, Gertrud, geb. Beuth, Kalborno, Kr. Allenstein, 15. 7. 2010, Kulmer Str. 25, 44789 Bochum
 Chmielewski, Reinhold, Neu Bartelsdorf u. Grabenau, 8. 4. 2010, Gütterath 8, 41199 Mönchengladbach
 Czujack, Georg, Dt. Eylau, 19. 3. 2010, Gütterath 58, 41199 Mönchengladbach
 Ehrhardt, Ilse, geb. Hannack, Tolkemit, Sudetenstr. 17, 23. 5. 2010, Karner Str. 53, 40723 Hilden

Jungbluth, Renate, geb. Cichy, Tolkemit, 14. 6. 2010, Wüstenhofer Hang 31, 42929 Wermelskirchen
 Kemkowski, Heinz, Tolkemit, 28. 8. 2010, Jahnstr. 41, 41363 Jüchen
 Kendziora, Vera, geb. Ellerwald, Tolkemit, Machandelsteig 2, 17. 8. 2010, Kreuzmoor 25, 25436 Uetersen
 Kienast, Leo, Tolkemit, Vorderhaken 11, 2. 6. 2010, Wilhelm-Raabe-Str. 9, 56567 Neuwied
 Makowska, Elfriede, geb. Marschallek, Schönwalde, 31. 8. 2010, Klebark Wielki, PL 10-687 Olsztyn
 Michallek, Waltraud, geb. Kulick, Schönwalde, 18. 2. 2010, In der Muslen 9, 78054 78054 Villingen-Schwenningen
 Milinski, Doris, geb. Riemann, Tolkemit, Gasthaus Riemann, 1. 6. 2010, Rostocker Str. 28 A, 18184 Broderstorf
 Quittek, Ernst, Sombien, Kr. Allenstein, 19. 4. 2010, Grazer Str. 43, 40789 Monheim am Rhein
 Radigk, Alfred, Reichenberg, Krs. Heilsberg, 6. 8. 2010, Bonnstr. 14, 50354 Hürth
 Rehaag, Kurt, Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 7. 2010, Badstr. 5c, 06132 Halle (Saale)
 Reusche, Annelies, geb. Wolter, Tolkemit, Memeler Str. 24, 8. 8. 2010, Hans-Marchwitza-Str. 16, 04279 Leipzig
 Schart, Günter, Tolkemit, Vorderhaken 18, 6. 8. 2010, Langbergring 43, 21033 Hamburg
 Sczepanski, Alfons, Schönwalde, Kr. Allenstein, 15. 9. 2010, Altenheim An den Salinen, Wellsring 45, 67098 Bad Dürkheim
 Waleschkowski, Lucia, Schönwalde, Kr. Allenstein, 1. 4. 2010, Bergstr. 1, 49661 Cloppenburg
 Witzki, Helga, geb. Gehrman, Tolkemit, Turmstr. 22, 27. 5. 2010, Orffstr. 18, 58509 Lüdenscheid

70. Jahre

Bludau, Hildegard, geb. Waleschkowski, Schönwalde, 15. 4. 2010, Karpfenstr. 1, 49661 Cloppenburg
 Braun, Anna-Maria, geb. Biernatzki, Buchental, 3. 5. 2010, Hedwigstr. 12, 33098 Paderborn
 Gollan, Ursula, geb. Hippler, Steinberg, Kr. Allenstein, 19. 5. 2010, An der Fußgängerbrücke 2, 58675 Heme
 Herrmann (Hermanowski), Monika, geb. Schacht, Alt Kockendorf, Kr. Allenstein, 4. 10. 2010, Malvenweg 2, 33330 Gütersloh
 Hoffmann, Elisabeth, geb. Klein, Legien, Kr. Rösel, 14. 11. 2010, Friedrichstr. 53, 28832 Achim
 Holtz, Gertrud, geb. Prothmann, Pettelkau, Kr. Braunsberg, 25. 4. 2010, Breslauer Str. 8, 30519 Hannover
 Hoppe, Eckhardt, Tolkemit, 19. 8. 2010, Steinbreite 1, 38440 Wolfsburg
 Inderwildi, Hanni, geb. Behrendt, Migenhen, 5. 7. 2010, Eichenhaldenstr. 20, CH-5322 Konstanz
 Kensbock, Xaver, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 2. 6. 2010, Ketzberger Str. 12, 42653 Solingen
 Lefebvre, Irmgard, geb. Reiß, Legien, Kr. Rösel, 15. 5. 2010, Welzheimer Str. 25, 63791 Karlstein/a. Main
 Lutze, Gudrun, Königsberg, Memel, 24. 6. 2010, Chaukenhügel 4, 28759 Bremen
 Meuser, Dr. Dieter, Blumenau, Kr. Heilsberg, 9. 8. 2010, Badorfer Weg 17, 50374 Ertstadt
 Moschanski, Klemens, Stockhausen, Kr. Rösel, 8. 6. 2010, Lärchenweg 12, 41363 Jüchen
 Noske, Erika, 11. 3. 2010, Bismarkstr. 47, 27570 Bremerhaven
 Palmowski, Manfred, Ottendorf, Kr. Allenstein, 24. 2. 2010, Auf dem Sandberg 29, 41539 Dormagen
 Sowa, Aurelie, geb. Skrzybski, Schön-

felde, Groniten, Kr. Allenstein, Langenerstr. 27, 40233 Düsseldorf
 Wilengowski, Erika, geb. Tomaszewski, Lansk, Kr. Allenstein, 19. 8. 2010, G.-D.-Deutsch-Str. 9, 40595 Düsseldorf

65. Jahre

Denzel, Rita, geb. Hausmann, Tolkemit, Fischerstr., 1. 7. 2010, Rauscherstr. 35, 56626 Andernach
 Greif, Peter, Eltern Josef u. Monika Greif, Kerwiener, Kr. Heilsberg, 27. 7. 2010 in Dänemark, Meinrad-Von-Au-Str. 15, 88605 Meßkirch
 Sendrowski, Bibiane, Heilsberg, 15. 12. 2009, Hohoffstr. 23, 33102 Paderborn
 Wirxel, Gabriele, Gr. Kosarken, Kr. Sensburg, 13. 8. 2010, Kleyweg 15, 59329 Wadersloh

60. Jahre

Palmowski, Monika, geb. Surrey, Ottendorf, Kr. Allenstein, 30. 5. 2010, Kurze Str. 57, 41516 Grevenbroich
 Porbadnik, Elisabeth, geb. Schmidt, Sensujen, Kr. Allenstein, 30. 7. 2010, Friedensweg 5, 50189 Elsdorf

55. Jahre

Bader, Susanne, geb. Wagner, Bertung, 9. 4. 2010, Julius-Landsberg-Str. 6, 42897 Remscheid

50. Jahre

Blex, Helga, Allenstein, 1. 11. 2010, Afelder Weg 118, 59425 Unna
 Lindner, Hubert, geb. Lipowski, Thoma-reinen, Kr. Allenstein, 30. 7. 2010, Dr. Hans-Klug-Str. 39, 48231 Warendorf
 Pych, Waldemar, Alt Märtinsdorf, 12. 5. 2010, Grevenbroicher Str. 26, 47807 Krefeld
 Reisenberg, Waltraut, Rosenau, Kr. Allenstein, 23. 6. 2010, Im Stockborn 21, 63505 Langenselbold

Dies und Das

Wer von Ihnen im Raum Bonn hätte gelegentlich etwas Zeit und die Möglichkeit, mich, eine Ermländerin aus Allenstein, bei hin und wieder notwendigen Erledigungen mit seinem eigenen PKW zu begleiten? Es geht mir darum, eventuelle Anfahrzeiten zu verringern, da ich durch vielfältige Anliegen zeitlich sehr eingespannt und gefordert bin (Pflege).

Ein solches Angebot wäre für mich derzeit eine große Hilfe!

Sie erreichen mich unter der Tel.-Nr.: 02 28 - 74 87 695 oder schriftlich un-

ter: Dorothea Scheffler, Klosterstr. 31; 53123 Bonn. Mit heimatlichem Gruß!

Zeitungsfortsetzungsserien, je 10 DIN A3 Kopien im Schnellhefter „So war es damals 1945 – 1955 bei unser Ankunft in Schleswig-Holstein“ und „So erlebte ein ermländischer Jugendlicher die Wirtschaftswunderjahre v. 1956 bis 1966 in Schleswig-Holstein“ – zum Selbstkostenpreis von 8 € je Exemplar einschl. Porto, Klaus Lehmann, Rilke-Straße 23, 31228 Peine-Vöhrum, Tel. 0 51 71 / 21 350

„Landschaftswandel“ in der Region als Thema befassen. Es wird sowohl eine kurze theoretische Einheit, als auch viel Spannendes in der Natur zu entdecken geben.

Da wir planen müssen, meldet Euch bitte bis zum 28. Juni 2010 an bei Angela und Dirk Gerick, Tel.: 02 09 - 88 01 002, oder per eMail an: angela_gerick@freenet.de. Bei Fragen könnt Ihr Euch zusätzlich an Michael und Daniela Thimm, Tel.: 02 11 - 45 42 704, wenden.

Euer Vorbereitungsteam wünscht Euch ein frohes Pfingstfest!

GJE-Entwachsene der 90-er Jahre

Treffen in Uder

Udertagung für zu alt gewordene GJE-ler

In diesem Jahr laden wir Euch (Familien und Singles) wieder ganz herzlich ein, das Wochenende vom 24. 9. – 26. 9. 2010 in der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld in Uder / Thüringen zu verbringen. Wir treffen uns das dritte Jahr in Folge und freuen uns sowohl über lang nicht mehr gesehene Gesichter als auch über alte Bekannte. Wir möchten vor allem, alle zu alt gewordenen GJE-ler, die in den 90er Jahren mehr oder weniger aktiv waren und deren eventuelle Partner und/oder Kinder ansprechen. Wir werden uns mit dem

Ermländischer Suchdienst

Verlorener Vater? SOS an alle Leser der Ermlandbriefe, insbesondere in den USA. Nach langer Ungewissheit fanden wir meinen achtzigjährigen Vater, **Paul Scheffler**, in einem Seniorenheim in Florida, in der Nähe der Stadt Tampa. Durch widrige Umstände ist er für geschäftsunfähig erklärt worden, mit fatalen Folgen. Zum Verhängnis wurde ihm insbesondere eine Sprachstörung, so dass mein Vater sich gegen seine Entmündigung selbst nicht wehren konnte und ebenso nicht in der Lage war, uns, seine Familie in Deutschland, rechtzeitig zu benachrichtigen. Wir, seine Ehefrau und seine beiden Töchter, möchten ihn in der Fremde nicht alleine lassen und suchen nach

einem Weg ihn zu uns zu holen. Aus der Entfernung ist es sehr schwer, unsere Familienrechte zu behaupten. Erschwerend für unsere Bemühungen kommt leider noch hinzu, das meine jüngere Schwester vor mehreren Jahren erkrankt, und seit dem noch nicht wieder genesen ist. Eine große Hilfe wäre daher jemand, der ihn vor Ort besuchen könnte, jemand, der uns beim Besuch in Übersee unterstützt, jemand, der bei rechtlichen Fragen beraten kann und natürlich sind wir auch für jede andere Hilfe dankbar. Sie erreichen uns unter der Telefonnr. 02 28 / 74 87 695 oder schriftlich unter: Dorothea Scheffler, Klosterstr. 31 in 53123 Bonn. In heimatlicher Verbundenheit!

Fahrten in die Heimat

Heimfahrt, 31. 7. - 9. 8. 2010, 2 Üb. Wernigerode u. Allenstein mit Tagesfahrten. Preis: 610 €, EZ Zuschlag 100 €. Info u. Anmeldung: Franz Jäger, Seilerstr. 11, 51688 Wipperfurth, Tel. / Fax: 0 22 67 - 28 50

8. Begegnungstreffen in Braunsberg v. 15. - 24. 6. 2010. Reisekosten p. P. / HP 780 €, EZ Zuschlag 170 € p. P. Reiseprogramm wird b. Anmeldung schnellstes übersendet. Anmeldung b. Manfred Ruhnau, Bahnhofstr. 35 B, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 0 22 41 - 31 13 95, Fax: 0 22 41 - 31 10 80

Die Roggenhausener, Kr. Heilsberg, planen eine einwöchige Busreise vom 24. bis 31. 7. 2010 durch das Ermland: Gnesen 1 Üb., Heilsberg 3 Üb., Schiffahrt auf masurischen Seen, Besuch des Klosters Heiligelinde, hl. Messe in Roggenhausen, Pilgerweg zum Kloster Springborn, Braunsberg, Frauenburg (3 Üb.), Schiffahrt über das Haff nach Kahlberg, Schiffahrt auf dem Oberlandkanal, Marienburg, Stadtführung in Danzig. Anmeldungen an: Doris u. Hans-Joachim Weng, Hamsterbreite 25, 39120 Magdeburg, Tel.: 03 91 - 6 21 48 69

Aus den Orden

Heimgegangen zum Herrn

Schw. M. Suso Grunwald, im 83. Lebensjahr u. 57. Jahr ihres Ordenslebens am 21. 1. 2010 in 79244 Münstertal

50. Professjubiläum

Sr. M. Ermelinde, geb. Margot Hipler, Braunsberg, 25. 3. 2010, Ludwigstr. 1, 49716 Meppen

Aus dem Orden der hl. Jungfrau und Martyrin Katharina

Deutsche Provinz St. Katharina J. M.

Professjubiläen

70. Profess

Sr. M. Therese Kieleite, 12. 8. 2010

25. Profess

Sr. M. Barbara Borchert, 2. 7. 2010

Verlobung

Habel, Annegret (Großmutter, Magdalena Noske, Tolkemit, Kr. Elbing) u. Binder, Matthias, Knaackstr. 37, 10435 Berlin

Besuchen Sie uns mal
im Internet:

www.visitator-ermland.de



Heilige Erstkommunion

Bartels, Anna-Lena

25. April 2010
(Großeltern: Hubert u. Leopoldine Gosse, Glockstein, Kr. Rößel)

Brenz, Frederike

16. Mai 2010
(Großeltern aus Glockstein, Kr. Rößel)



Stobbe, Annabelle

18. April 2010
Eltern: Franz-Josef und Beatrix Stobbe, Adenauerweg 55, 33104 Paderborn



Hohmann, Nicole

11. April 2010
Eltern: Rita Hohmann, geb. Schacht, Allenstein, und Johannes Hohmann, Leschnau, Grillenstraße 21, 33415 Verl



Polomski, Philipp

9. Mai 2010
Eltern: Marta, geb. Fissahn, Bartenstein, und Norbert Polomski, Flammberg, Kr. Ortelsburg, Erm-landweg 22, 48159 Münster

Wertvolle Chancen in der GJE

Liebe Ermländer,
bitte schicken Sie uns Adressen und Telefonnummern vom Nachwuchs: also von Ihren Kindern, Nichten und Neffen und von Enkeln sowie von ihren Freunden. Ab einem Alter von 16 Jahren kann man an unseren GJE-Veranstaltungen teilnehmen.

Bitte schicken Sie die Adressen und Telefonnummern direkt an den Vorstand, entweder per E-Mail an vorstanddergje@junges-ermland.de oder per Post an die GJE-Arbeitsstelle, Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster.

Die GJE ist immer auf Nachwuchs aus der Ermlandfamilie angewiesen und freut sich über neue Teilnehmer.

Seit jeher hat sich gezeigt, dass es schwierig, in Einzelfällen, sogar gänzlich unmöglich ist, die eigenen Kinder, Enkel, Nichten und Neffen zur GJE zu überreden. Viel einfacher ist es, wenn junge begeisterte Ermis aus der GJE selber von den Tagungen berichten, einladen und so überzeugen. - Und dass die Zeit in der GJE eine wertvolle Zeit fürs Leben ist, werden Sie als ehemalige GJE-ler am besten wissen.

Hierfür brauchen wir jedoch Ihre Unterstützung, denn ohne Adressen oder besser noch Telefonnummern können wir den Nachwuchs nicht erreichen.

Vielen Dank!

Ihre GJE

Hochzeiten

65 Eiserne Hochzeit

Marx, Josef u. Agathe, Braunsberg u. Klingswalde, 28. 4. 2010, Lechtenweg 5, 59329 Wadersloh

60 Diamantene Hochzeit

Lauenroth, Hans u. Cäcilia, geb. Lindenblatt, Tollnigk, Kr. Heilsberg, 9. 4. 2010, Waldstr. 44, 31319 Sehnde

Lettmann, Franz u. Irene, geb. Grossmann, Rosenwalde, Kr. Pr. Eylau, 10. 6. 2010, Konrad-Adenauer-Str. 16/1, 72336 Balingen

Liebold, Heinz u. Hilla, geb. Kaftan, Frauenburg-Siedlung, 27. 5. 2010, Goethestr. 47, 41539 Dormagen

Ostrowski, Alfons u. Luise, geb. Pollex, Kirschbaum, Kr. Allenstein, 14. 10. 2010, Eichendorffstr. 26, 40822 Mettmann

Preuß, Ewald u. Gertrud, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 27. 5. 2010, Wilhelm-Kuhr-Str. 2C, 39288 Burg

Tommek, Ernst u. Irmgard, geb. Plewa, Freiburg, Niederschlesien u. Raschung, Kr. Rößel, 9. 9. 2010, Kornbergstr. 30, 95213 Münchberg

Waldau, Leonhard u. Irmgard, geb. Ruhnau, Eschenau, Kr. Braunsberg u. Lichtenau, Kr. Braunsberg, 22. 5. 2010

55 Hochzeitstag

Mileva, Horst u. Klara, geb. Golinski, Kirschbaum, Kr. Allenstein, 19. 9. 2010, Auf dem Knick 7, 58455 Witten

50 Goldene Hochzeit

Besener, Aloys u. Käthe, geb. Cemer, Frankenau, Kr. Rößel u. Gimick, 16. 5. 2010, Düren

Birwe, Joseph u. Frieda, geb. Prohl, Wusen, Kr. Braunsberg, 22. 4. 2010, Tecklenburger Weg 21, 33442 Herzebrock-Clarholz

Cudnochowski, Bernhardu. Helene, geb. Sowa, Alt Wartenburg, Kr. Allenstein, 20. 5. 2010, Am Nappenfeld 4, 46242 Bottrop

Dietrich, Josef u. Gertrud, geb. Freitag, Wernegitten u. Freimarkt, Kr. Heilsberg, 15. 7. 2010, Grenzstr. 4, 27721 Ritterhude

Fox, Horst u. Christine, geb. Herrmann, Ottendorf, Kr. Allenstein u. Schenfeldsdorf, Kr. Ortelsburg, 4. 6. 2010, Septimerstr. 4B, 13407 Berlin

Griehl, Hans u. Rosemarie, geb. Krause, Klopchen u. Kobeln, 28. 6. 2010, Rühlerfelder Str. 2, 49716 Meppen

Herrmann (Hermanowski) Paul u. Monika, geb. Schacht, Gedaithen u. Alt Kockendorf, Kr. Allenstein, 25. 10. 1960, Malvenweg 2, 33330 Gütersloh

Jagalla, Herbert u. Edith, geb. Zelesinski, Hochwalde u. Ballingen, Kr. Allenstein, 10. 5. 2010, Osningstr. 8, 33332 Gütersloh

Koschke, Alfred u. Ursel, geb. Görtz, Tolkemit, Reiferbahn 2 u. Deutsch Eylau, 18. 5. 2010, Retinastr. 25, 25336 Elmshorn

Kukla, Johannes u. Gabriele, geb. Keichel, Freimarkt, Kr. Heilsberg u. Königsberg, 4. 6. 2010, Buchenstr. 12, 25421 Pinneberg

Lange, Stefan u. Erika, geb. Ehlert, Königsberg u. Rößel, 4. 6. 2010, Villmatstr. 5, 74076 Heilbronn

Lehmann, Erwin u. Käthe, geb. Fleser, Braunsberg, Karlsbader Str. 2, 8. 7. 2010, Delmestr. 5, 26789 Leer (Großeltern: Wichmann, Josef u. Anna, geb. Harnau, Tiedmannsdorf)

Lorkowski, Josef u. Margarete, geb. Pohl, Dietrichswalde, 16. 5. 2010, Frankfurter Str. 630, 51107 Köln

Marx, Alfred u. Martha, geb. Plocharzik, Braunsberg u. Lindenort, 9. 7. 2010, Berliner Str. 4, 30823 Garbsen

Otta, Georg (Eltern: Anna und Ignaz Otta, Allenstein, Kr. Allenstein) und Hannelore, geb. Neumann (Eltern: Martha und Anton Neumann, Salben, Kr. Allenstein), 31. 7. 2010, Markusstr. 34, 45699 Herten

Piwiek, Anton u. Alice, geb. Paltian, Gr. Bartelsdorf u. Bischofsburg, 23. 5. 2010, Am Rahrebruch 9, 32657 Lemgo

Schmidt, Anton u. Erika, geb. Kuhn, Prohlen, Kr. Allenstein u. Gr. Wolken, Kr. Rößel, 24. 10. 2010, Schumannstr. 8, 42655 Solingen

Schottkowski, Johann u. Marta, geb. Waleschkowski, Reußen u. Ganglau, Kr. Allenstein, 27. 6. 2010, Humpferdickweg 2, 46325 Borken

Sendrowski, Hubert u. Hedwig, geb. Pieczkowski, Gradtken u. Rosenau, Kr. Allenstein, 19. 6. 2010, Barthstr. 31, 44328 Dortmund

Sowa, Horst u. Aurelie, geb. Skrzybski, Schönfelde, Groniten, Kr. Allenstein, Langerstr. 27, 40233 Düsseldorf

Weiß, Reinhold u. Monika, geb. Prass, Alt Schöneberg, 28. 5. 2010, Bochum

Wichert, Alfred u. Josefa, geb. Fox, Klenau, Kr. Braunsberg, 25. 7. 2010, Burscheider Str. 49, 40591 Düsseldorf

Wallfahrten & Treffen

Kevelaer, 17. 10. 2010, Wallfahrt der Ermländer; Abschluss des Diözesanerhebungsverfahrens im Seligsprechungsprozess für Bischof Maximilian Kaller. Genauere Informationen zu den Gottesdienstzeiten in der Sommer-Ausgabe der Ermlandbriefe oder im Internet: www.visitator-ermland.de.

Bad Berka (bei Weimar), Thüringen, 24. 10. 2010, kath. St.-Marien-Kirche, Trebestr., 15 Uhr erml. Vesper mit Vertriebenenbischof Dr. Reinhard Hauke (Erfurt), anschl. Beisammensein. Info: Norbert Block, Tel. 03 64 58 - 4 21 91

Meppen, 24. 10. 2010, Schönstattkapelle, Esterfelder Stiege 59, 14.30 Uhr erml. Vesper mit Pfr. Gerhard Burchert. Anschl. Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Schönstatthaus.

Berlin / Steglitz, 5. 12. 2010, 2. Adventssonntag, Rosenkranzbasilika, Kieker Str. 11, 15 Uhr Adventsvesper mit Erzbischof von Berlin Georg Kard. Sterzinsky und KR Pfr. i. R. Heribert Duschinski. Anschl. Beisammensein bei Kaffee u. Kuchen.

Wuppertal, 5. 12. 2010, St.-Michael-Kirche, W-Elberfeld, Leipziger Str., Buslinien 625 u. 635 bis Leipziger Str., 15 Uhr, erml. Vesper mit Pfr. Theodor Surrey. Anschl. Kaffeetrinken u. Tombola im Pfarrsaal. Für Kuchenbuffet u. Tombola bitten wir um Spenden.

Ludwigshafen, 13. 3. 2011, 1. Fastensonntag, St.-Hedwig-Kirche, Brandenburger Str. 1-3, 14 Uhr Eucharistiefeier. Anschl. gemütl. Beisammensein im Pfarrheim, Kuchenspenden erbeten.

35 Hochzeitstag

Jaschinski, Anton u. Waltraud, geb. Bartnik, Hochwalde u. Süssenthal, Kr. Allenstein, 3. 6. 2010, Südstr. 15, 52382 Niederzier

25 Silberne Hochzeit

Behrendt, Roland u. Elisabeth, 14. 6. 2010, Lindenstr. 9, 61118 Bad Vilbel (Eltern: Behrendt, Leo u. Martha, geb. Masuth, Wangst u. Grünhof, Kr. Rößel; Pahlke, Erich, Neupassage, Kr. Braunsberg)

Beuth, Winfried u. Eva, geb. Schmidt, Alt Vierzighuben u. Prohlen, Kr. Allenstein, 20. 7. 2010, Dahler Str. 17, 42653 Solingen

Biernatzki, Johannes u. Lydia, geb. Oblonczek, Buchental u. Peiskretscham OS, 7. 6. 2010, Im Lichtenfelde 47, 33100 Paderborn

Frontzek, Winfried u. Hannelore, geb. Meyke, Rudau, Kr. Allenstein u. Langgut, Kr. Osterode, 12. 4. 2010, Gostr. 41, 44803 Bochum

Lusa, Jürgen u. Margot, Wieps, Kr. Allenstein, 14. 6. 2010, Dörrenberg Meisenweg 3, 51766 Engelskirchen

Schroeter, Manfred u. Mechthild, geb. Kraemer, 21. 9. 2010, Heilsberger Hof, 54263 Niederstadtfeld (beide Eltern aus Kirchspiel Kiwitten)

Geburten

Hoppe, Burkhard u. Angelika, Sohn: Mattis Hoppe, 14. 6. 2009, Bernhardstr. 19, 48653 Coesfeld

Adressenänderung Neubestellung

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsname: _____

Geburtsort und -datum: _____

Letzter Wohnsitz in der Heimat: _____

Neue Anschrift

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

(Vorwahl) Telefon: _____

Adressenänderungen und Neubestellungen bitte an:

Ermlandhaus · Ermlandweg 22 · 48159 Münster

E-Mail: ermlandhaus@visitator-ermland.de · Internet: www.visitator-ermland.de

HINWEIS: Wenn Sie NICHT möchten, dass die Deutsche Post im Falle einer Adressenänderung Ihre Anschrift an den Verleger und Herausgeber der Ermlandbriefe leitet, schreiben Sie an das Ermlandhaus.

Wallfahrten und Treffen

München, Ökumenischer Kirchentag, 13. 5. 2010, Paul-Gerhardt-Kirche, Mathunstr. 27, 16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

Münster, 24. 5. 2010, Katharinenkloster, Ermlandweg 22, 10.30 Uhr Pfingstgottesdienst der Vertriebenen, Ausiedler, Rußlanddeutschen

Stuttgart, 6. 6. 2010, Kapelle St. Agnes, Gymnasiumstr.45, 10 Uhr hl. Eucharistiefeyer mit Visitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel. Das Mittagessen werden wir in unmittelbarer Nähe von St. Agnes im Hotel Wartburg, Lange Str.49, einnehmen. Anschl. gemütl. Beisammensein

Mühlhausen / Thüringen, 13. 6. 2010, St.-Bonifatius-Kirche, Blobach 5, 10 Uhr hl. Messe mit Herrn Pfr. i. R. Alfred Maserman anschl. Mittagessen in der Gaststätte „Antonius Mühle“ am Frauentor, danach Beisammensein u. Kaffee im Liborius-Wagner-Haus neben der Pfarrkirche. 16 Uhr Vesper in der Pfarrkirche. Anmeldung bei: Erich Groß, Thälmannstr. 34, 99974 Mühlhausen, Tel. 0 36 01 – 88 79 19

Ravensburg, 13. 6. 2010, Klosterkirche St. Petrus u. Paulus, Abteistr. 2/3, 88214 Ravensburg-Weißenau, 11 Uhr hl. Messe, anschl. gemeinsames Mittagessen u. Heimatsstunde im Hotel-Restaurant „Sennerbad“, Am Sennerbad 18, 88213 Ravensburg

Lingen-Damaschke, 20. 6. 2010, Don-Bosco-Haus, Von-Droste-Hülshoff-Str., 15 Uhr erml. Vesper mit Pfr. i. R. Gerhard Burchert. Anschl. gemütl. Beisammensein.

Königstein, 4. 7. 2010, Kollegskirche, Bischof-Kaller-Str. 3, Glaubenskundgebung zum Bischof Maximilian-Kaller-Gedächtnis. 11 Uhr Festhochamt mit dem Dekan des Konsistoriums, Msgr. Achim Brennecke, 12.30 Uhr Imbiss, 15 Uhr Vesper in der Pfarrkirche mit Prodekan d. KR Pastor Clemens Bombeck, anschl. Prozession und Gebet am Grab Bischof Maximilian Kallers.

München, 11. 7. 2010, Kolpinghauskapelle, Kolpingstr., 10.30 Uhr hl. Messe. Anschl. Beisammensein m. Mittagessen u. Kaffee im Restaurant des Kolpinghauses, 15 Uhr Vesper.

Cloppenburg-Bethen, 15. 8. 2010, St.-Marien-Basilika, 15 Uhr Wallfahrts-gottesdienst mit KR Msgr. Rainer Lewald. Anschl. Beisammensein m. Kaffeetafel im Hause Maria Rast.

Güstrow, 22. 8. 2010, St.-Mariä-Himmelfahrt-Kirche, Grüne Str. 23-25, (Nähe Bahnhof), 12 Uhr hl. Messe mit Visitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel. Anschl. Mittagessen im Gemeindehaus neben der Kirche, Kaffeetafel mit gemütl. Beisammensein, 16 Uhr erml. Vesper. Anmeldung bis 13. 8. 2010 bei: Armin Neumann, Hageböcker Mauer 27, 18273 Güstrow. Tel. 0 38 43-68 74 42. Alle Erm-

länder mit Ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen.

Berlin / Steglitz, 29. 8. 2010, Rosenkranzbasilika, Kieler Straße 11, 15 Uhr Eucharistiefeyer mit KR Pfr. i. R. Heribert Duschinski. Anschl. Beisammensein m. Kaffee und Kuchen.

Ermland-Wallfahrt, 3. – 10. 9. 2010

Lourdes-Pilgerfahrt, 25. - 30. 9. 2010

Daun / Eifel, 12. 9. 2010, Krankenhauskapelle der Katharinerinnen, 11 Uhr hl. Messe, 14 Uhr Vesper danach Einsegnung des Johannes Schwalke-Grabsteins mit Kaplan Sebastian Peifer und dem Ermländischen Konsistorium sowie mit Visitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel. Mittagessen u. Kaffee in der Cafeteria des Krankenhauses. Johannes Kraemer, Weidenweg 4, 50126 Bergheim, Tel. 0 22 71 – 4 21 13.

Fulda / Hünfeld, 19. 9. 2010, Kapelle des St.-Bonifatius-Klosters, Klosterstr. 5, 11 Uhr Eucharistiefeyer und Aussegnung mit KR Pastor Thorsten Neudenberg. Mittagessen u. Kaffee im Speisesaal des Klosters. Abfahrt Hünfeld von der A7 Fulda-Kassel. Anmeldung ab 1. bis 10. 9. 2010 bitte an Michael Brenzel, Mährisch-Schönberger-Str. 8, 36043 Fulda, Tel. 06 61 – 3 73 29.

Neuss, 19. 9. 2010, Kapelle der Alexianerbrüder, Alexianerplatz 1, 10 Uhr hl. Messe der Kreisgemeinschaft Rößel e. V.

Heckenbach, 3. 10. 2010, St. Pankratius u. Margarita Kirche, Nieder-

heckenbach, 10 Uhr Festhochamt mit Visitator Dr. Schlegel, 15 Uhr erml. Vesper, anschl. Einzug in das Festzelt mit der Erntekrone, Überreichen der Erntekrone an Visitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel

Köln, Kreisgemeinschaft Heilsberg, 9. 10. 2010, St. Maria in der Kupfergasse, Schwalbengasse 1, 50667 Köln, 10 Uhr Gottesdienst mit Visitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel

Freiburg, 10. 10. 2010, Kirche des Mutterhauses der Vinzenterinnen, Habsburgerstr. 120, 14 Uhr Vertriebenen-Gottesdienst mit Pater Dr. Franz Thimm. Anschl. Beisammensein im Mutterhaus bei Kaffee u. Kuchen. Küchenanmeldungen bei Fam. Kollbau, Tel. 07 61 – 40 61 20.

Koblenz a. Rhein, 10. 10. 2010, St.-Kastor-Basilika am Deutschen Eck, Kastorhof 8, 13 Uhr Eucharistiefeyer mit erml. Vesperpsalmen mit Kooperator Arnold Margenfeld. Anschl. Beisammensein in der nahe gelegenen Winzerstube „Wacht am Rhein“. Anmeldung bitte an Peter Teschner, Leipziger Str. 10, 56075 Koblenz, Tel. 02 61 - 5 39 47

Fortsetzung auf der Vorseite

Weitere Termine für Wallfahrten & Treffen im Internet:
www.visitator-ermland.de

Bitte bringen Sie zu den Gottesdiensten immer unser ermländisches Gebet- und Gesangsbuch „Lobet den Herrn“ mit.

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
Nachrichten,
Adressenänderungen
und Neubestellungen

**Dienstag,
29. Juni 2010**

**Nächste Ermlandbriefe
Druck und Versand
erste - August - Woche**

Bitte beachten Sie:

Briefe, Anfragen und Bestellungen an den Herausgeber und Verleger, den Visitator Ermland, oder an das Ermlandhaus, beide Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon 02 51 / 21 14 77, NUR Fax 02 51 / 26 05 17.

E-Mail: ermlandbriefe@visitator-ermland.de; Internet: www.visitator-ermland.de
Bankverbindung des Visitators Ermland: DKM Darlehnskasse Münster, BLZ: 400 602 65, Kto.-Nr.: 567 000.

Die Verlegerbeilagen „Unsere ermländische Heimat“ und „Gemeinschaft Junges Ermland“ wird den „Ermlandbriefen“ regelmäßig beigelegt.

Diese Ausgabe enthält als Beilage Überweisungsformulare, für deren Benutzung wir danken.

Für unaufgefordert zugesandte Beiträge einschl. Bildmaterial übernehmen wir keine Haftung.

Namentlich gezeichnete Beiträge verpflichten nur den Verfasser.

Layout und Satz: Ermlandhaus, Münster
Druck: Aschendorff, Münster